

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verkaufspreis: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntagen.
Einschließende: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertraut:

Tagblattausgabe Nr. 9631.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntagen.
Einschließende: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Langgasse. Im Verlag abgeholt zu Nr. 7405. n den Ausgabestellen. In der Stadt, durch die Träger zu Haus gebracht. Nr. 7405. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an den Verlags- und Ausgabestellen die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt Verzögerungen oder Streiks haben die Benutzer einen Anspruch auf Vorleistung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Orts-Anzeigen 20 R.-Btg., auswärt. Anzeigen 40 R.-Btg., 1000. Reklamen 80 R.-Btg., auswärtige Reklamen 160 R.-Btg. 1.200 für die einmalige Kolonisations- oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird eine Gewinnaufnahme. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen während eines Tages vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abtelling des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Paulsenstraße 35, Fernsprecher: Rhein- an 2186.

Nr. 231.

Montag, 4. Oktober 1926.

74. Jahrgang.

Das Rätsel von Livorno.

Eine gewisse Nervosität ist besonders in den politischen Kreisen Frankreichs erkennbar geworden, seitdem Äußerungen der italienischen Presse die Bedeutung der zwischen Chamberlain und Mussolini vereinbarten Zusammenkunft mit beabsichtigter Schärfe unterstrichen haben. Nicht die Tatsache als solche konnte zu einer Beunruhigung Anlaß geben, denn die Begegnung von Staatsmännern ist heute zu einer Selbstverständlichkeit geworden, und diese Art politischer Aussprache hat zweifellos große Vorteile für sich. Der diplomatische Notenwechsel ist immer mit Schwierigkeiten und Zeitverlust verbunden, und auch die mündliche Unterredung durch die Botschafter kann leicht einmal zu Mißverständnissen führen. Insofern wird man jede persönliche Unterredung zwischen den Leitern der Außenpolitik nur begrüßen können. Selbstverständlich hätte die Zusammenkunft in Livorno unter allen Umständen Aufsehen erregt, weil Mussolini nicht im gewöhnlichen Sinne bewertet werden kann und mit seinem stürmischen Temperament sehr schnell einmal feingespinnne Fäden zerreißen.

Bemerkungen einzelner falsifizierender Organe müßten sofort Verdacht erregen. Zu deutlich wurde der Gegensatz zu Thoiry hervorgehoben, als daß man die Begegnung nur noch als Höflichkeitsbesuch betrachten dürfte. Wir sind gewöhnt, daß Italien nicht nur seine eigenen Wege zielbewußt geht, sondern auch rücksichtslos jedes Hemmnis dabei nimmt und sich Wünschen entgegenstellt, deren Berechtigung gar nicht bestritten wird, die aber dem Begriff des Sacro Egoismo widersprechen. Es mußte erwartet werden, daß mindestens eine Kostenrechnung für entgangenen Gewinn in Livorno präsentiert werden würde. Das amtliche Kommuniqué, das wie üblich ausgegeben wurde, um Tatsachen zu verschleiern, konnte in keiner Hinsicht befriedigen. Die Freundschaft zwischen Mussolini und Chamberlain ist eine Selbstverständlichkeit, wie zwischen Staatsmännern überhaupt. Sie sind nie verfeindet — so lange die Interessen es nicht erfordern. Ständig machen aber mußte die scharfe Betonung eines engeren Zusammengehens. An und für sich ist auch das nicht ungewöhnlich. Es steht sogar in den Kommunikés dann drin, wenn man sich auseinandergeredet hat. Hier aber hatte es einen ganz bestimmten Sinn. Es war ein Signal an Deutschland und Frankreich, von dem man dringend wünschte, daß es nicht übersehen würde.

Darüber hinaus ist von beteiligter Seite nichts gesagt worden. Im Gegenteil, selbst die dem Diktator nahestehende Presse bewahrt eine geradezu auffällige Zurückhaltung. Dafür aber werden von London gewisse Gerüchte verbreitet. Freilich nicht durch die englische Presse selbst, die, wie stets, ausgezeichnete Disziplin wahrt, sondern auf Umwegen. Sowohl „Petit Parisien“ wie „Chicago Tribune“ sind in der Lage, Einzelheiten über die Aussprache an der Mittelmeerküste zu veröffentlichen. Zunächst behauptet das Pariser Blatt, und das fügt sich durchaus in den Rahmen, daß Tanger nur eine Nebenrolle gespielt habe. Die Gründe werden sofort erkennbar aus den Mitteilungen der „Chicago Tribune“. Ferner habe Mussolini den Standpunkt vertreten, daß er unbedingt gegen eine Aufzählung der Kolonialmandatsbasis durch Deutschland protestierte und für sein Land den Vorrang beanspruchen werde. Im übrigen aber sei Italien für ein enges Zusammenarbeiten mit England und bereit, die britische Vorherrschaft im Mittelmeer anzuerkennen unter der Voraussetzung, daß dafür Italien freie Hand auf dem Balkan und im nahen Orient gegeben werde.

Immer vorausgesetzt, daß diese Indiskretion zutrifft, und wir haben keine Ursache, vorläufig daran zu zweifeln, werden die Bestrebungen bereits durchsichtig. Italien muß auf Tanger verzichten, weil England darin eine Bedrohung seines Seeweges nach Indien sieht. Man erinnert sich, daß Primo de Rivera bei seinem Besuch an der Themse genau die gleiche Abkennung erfuhr, weil die Seelords keine Macht gegenüber Gibraltar üben wollten. Die Anerkennung der britischen Vorherrschaft schließt den Verzicht auf ohne weiteres in sich ein. Dafür läßt England Mussolini auf dem Balkan gewähren, was sich wohl auf die Bündnisbestrebungen der letzten Zeit bezieht. Wir wissen aus anderer Quelle, daß Mussolini sich bemüht, einen Block, Griechenland, Rumänien und Bulgarien gegen Südfrankreich zustandzubringen. Einmal geht es offenbar um die Sicherung von Triest und Fiume, sodann um Albanien, das immer von Italien begehrt wurde, wiewohl aber, und das ist vielleicht ausschlaggebend, um eine gegen Frankreich und seine Beziehungen zu Belgrad gerichtete Politik. Was aber mit dem Namen Orient gemeint ist, läßt sich wohl auf die Formel Rabien und Rotes Meer bringen.

Das alles sind Angelegenheiten, die uns kaum auf den Plan rufen können. Wir sind an ihnen nur mittelbar interessiert und würden ihnen sicherlich nicht gute

Beziehungen zu Rom opfern. Hier aber greifen die Behauptungen des amerikanischen Blattes ein. Danach ist England nicht gewillt, sich in einen Gegensatz zu Frankreich und Deutschland treiben zu lassen. Chamberlain fühle sich durch Locarno und seine bisherige Politik in anderer Richtung verpflichtet. Sein Bestreben gehe dahin, in eine deutsch-französisch-englische Verständigung Italien mit einzubeziehen und lehne jede Blockbildung gegen die beiden Kontinentalmächte ab. Auch in dieser Meldung finden wir wieder die Heraushebung der englischen Mittelmeerinteressen, die gerade durch den Bund der vier Großmächte gesichert werden sollen.

Es liegt nahe genug, die Mitteilungen der „Chicago Tribune“ für richtig zu halten. Wenn England seine große Straße London-Gibraltar-Malta-Suez und darüber hinaus Aden-Bombay sichern kann, wird es dafür vieles andere hinnehmen. Sicherlich werden sich seine Verhandlungen mit Frankreich in dieser Richtung bewegt haben, und es erscheint durchaus einleuchtend, daß sich Chamberlain Mussolini gegenüber in dem gleichen Sinne geäußert hat.

Man könnte also die Aussprache von Livorno als recht günstig betrachten, wenn nicht eben der Partner Mussolini wäre. Herrn Chamberlains politische Fähigkeiten in Ehren, aber er hat es hier mit einem Staatsmann zu tun, dessen Eigenwilligkeit und Sprunghaftigkeit schon manche Überraschung gezeitigt hat. Wenn England das Ziel erreichen will, Italien in eine engere Verflechtung mit Deutschland und Frankreich zu bringen, so ist der aussichtsreichere Weg jedenfalls, daß es sich mit aller Entschiedenheit hinter Thoiry stellt. Solange man in Rom die Hoffnung hat, die befreundete Seemacht gegen Berlin und Paris auszuspielen, wird man es auch tun.

Wir selbst lehnen natürlich eine Annäherung Italiens an die noch nicht sehr weit vorgeschrittenen deutsch-französischen Verständigungsverhandlungen nicht ab, nur müssen wir uns klar darüber sein, daß die bisherige Haltung des Duce und seiner Presse ein gerüttelt Maß von Schwierigkeiten bereits jetzt schon erkennbar werden läßt. Italien kämpft heute vielleicht am leidenschaftlichsten gegen den Anschluß und hat schon erklärt, daß es seinen Widerstand auch dann nicht aufgeben werde, wenn Frankreich ihm zustimme. Es steht unserer Forderung nach Rückgabe der Kolonien in erster Linie im Wege und es ist auch für Frankreich sowohl auf dem Balkan wie in Afrika ein unangenehmer Nachbar.

Chamberlain über seine Unterredungen mit Mussolini und Briand.

London, 3. Okt. Sir Austen Chamberlain traf heute wieder in London ein. In einem Interview mit Zeitungsvertretern erklärte er, er brauche kaum zu sagen, daß es vollkommen verkehrt sei, zu glauben, seine Zusammenkunft mit Mussolini sei ein Gegengewicht gegen die Unterredung von Thoiry gewesen. Auch wenn die Besprechung von Thoiry überhaupt nicht stattgefunden hätte, wäre er mit Mussolini zusammengetroffen. Er habe sich geirrt, vor seiner Abreise von Genf erfahren zu haben, daß die Zusammenkunft zwischen Briand und Stresemann vereinbart worden war. Er falle sie als einen weiteren Schritt in der Richtung auf den Wiederaufbau Europas und als eine natürliche und sehr befriedigende Folge des Locarno-Vertrages und des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund auf. Er sei nicht der Meinung, daß ein freundschaftliches Verhältnis zwischen zwei Nationen gegen eine dritte Nation gerichtet sein müsse, und begrüße alle persönlichen Beziehungen der Minister des Äußeren der verschiedenen Länder miteinander. Über seine Besprechung mit Mussolini sagte Chamberlain, sie sei sehr herzlich gewesen. Ohne Überraschung, aber mit großer Zufriedenheit habe man ein erhebliches Maß der Übereinkimmung zwischen den beiderseitigen Auffassungen festgestellt. Die Politik der beiden Länder richte sich auf die Erhaltung des Friedens, die für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt so nötig sei. Auch mit Briand habe er eine sehr freundschaftliche Unterredung gehabt, und er sei in der Lage gewesen, Briand alles über die Besprechung mit Mussolini mitzuteilen, was diesen habe interessieren können. Briand seinerseits habe ihm über den Inhalt seiner Besprechung mit Dr. Stresemann Mitteilung gemacht. Chamberlain fügte in halb scherzendem Ton hinzu, er brauche nicht zu sagen, daß keinerlei neue Abkommen geschlossen oder ins Auge gefaßt worden seien. Er sei sehr in der glücklichen Lage, nicht nur offiziell mit dem Minister des Äußeren von Italien und Frankreich im besten Verhältnis zu stehen, sondern auch mit ihnen Beziehungen persönlicher Freundschaft angeknüpft zu haben. Seit Locarno glaube er sagen zu können, daß er auch in einem ähnlichen Freundschaftsverhältnis zu Dr. Stresemann stehe. Seine Aufgabe sei, daß diese Zusammenkünfte der Sache des Friedens dienen würden.

Nach näheren Einzelheiten über seine Unterredung mit Mussolini befragt, sagte Chamberlain, man habe den entschlossenen Willen bekundet, die Locarno-Politik fortzusetzen. Es sei nicht richtig, daß die Besprechung in Thoiry nicht erwähnt worden sei, aber sie sei nur erwähnt worden als erfreuliches Zeichen für eine dauernde Besserung der internationalen Beziehungen.

Umschau.

as. Berlin, 4. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Woche dürfte nunmehr das Ende der politischen Ruhepause, die nach Genf eingetreten ist, auch für Berlin bringen. Der Reichszankler wird voraussichtlich in den nächsten Tagen von seinem kurzen Urlaub zurückkehren, und da auch der Außenminister wieder die Leitung der Geschäfte übernimmt, so kann man wohl annehmen, daß das Kabinett sich in kurzem mit den Vorarbeiten des sogenannten Thoiry-Ausschusses beschäftigen wird. Dabei ist von Bedeutung, daß auf dem volksparteilichen Parteitag in Köln der Reichswirtschaftsminister gewissermaßen

das Programm des Thoiry-Ausschusses

umrissen hat, daß bei dem heftigsten Streben nach dem Ziel der Befreiung des Rheinlandes doch ein Doppeltes festgehalten werden müsse: nämlich keine zusätzlichen Leistungen zum Dawes-Plan und keine Beeinträchtigung der Endlösung des Reparationsproblems. Im übrigen war der Kölner Parteitag der Volkspartei eine große Anerkennung für die Arbeit des Reichsaussenministers, der dort mit seiner Rede einen sehr starken Erfolg hatte. Über die Grenzen der Partei hinaus, ja über die Grenzen Deutschlands hinaus wird

die Rede Stresemanns

voll gewürdigt, und sogar der „Temps“ rühmt ihr Klarheit und Mut nach. Freilich hindert das die französische Presse nicht daran, noch einmal die Diskussion über die Kriegsschuldfrage weiter zu spinnen, nachdem sich Dr. Stresemann, ohne einen Namen zu nennen, gegen die Ausführungen Poincarés gewandt hat. Die Opposition in Frankreich gegen diese Ausführungen Stresemanns ist sogar so stark, daß das französische Außenamt sich veranlaßt sieht, eine halbamtliche Erklärung auszugeben, in der betont wird, daß die beiden letzten Reden Poincarés sowohl hinsichtlich der Form wie des Inhalts vom gesamten Ministerrat gebilligt worden seien, und daß sie die bindende Ansicht der französischen Regierung darstellen. Das zeigt erneut, wie schwierig heute noch immer eine objektive Debatte über die Kriegsschuldfrage ist, und es spricht nicht gerade für das gute Gewissen Frankreichs, wenn die französische Regierung den Vorschlag Stresemanns, die Frage einem unparteiischen Gerichtshof zu unterbreiten, sehr nachdrücklich ablehnt.

Innenpolitisch hat

der Parteitag der Deutschen Volkspartei

keine Klärung gebracht. Man hat sich vielmehr dort, wie übrigens nicht anders zu erwarten war, auf den Standpunkt gestellt, daß die Frage der Regierungsumbildung zur Entscheidung noch nicht reif sei, und daß ihre Lösung der praktischen parlamentarischen Arbeit überlassen werden müsse. So unterstrich denn auch die „Tägliche Rundschau“ noch einmal, daß für die Deutsche Volkspartei gar keine Veranlassung bestehe, sich um dieses Problem allzusehr zu bemühen. Die Minderheitsregierung habe gute Arbeit geleistet, und man könne ruhig abwarten, ob der Reichstag mit ihr weiterarbeiten oder eine Krise riskieren wolle, deren Lösung noch schwieriger sei als in früheren Fällen. Das Blatt unterstreicht dabei noch einmal sehr deutlich, daß die Deutschnationalen sich zur Politik Stresemanns bekennen müssen, wenn sie in die Regierung mit hineinkommen wollen. Die „Tägliche Rundschau“ verweist weiter darauf, daß in der Deutschnationalen Partei mancherlei Strömungen vorhanden seien, daß eine Gruppe bestrebt sei, in die Regierung hineinzugehen, während es auch andererseits Gruppen gebe, die die Politik Stresemanns nachdrücklich bekämpfen.

Auch für London geht inzwischen die politische Ruhepause zu Ende, da am Sonntag Chamberlain von seiner Erholungsreise zurückgekehrt ist. Er hat vor seiner Rückkehr noch in Paris Briand aufgesucht und auch diesem anscheinend beruhigende Versicherungen über

Livorno

gegeben. Der Presse gegenüber hat der englische Außenminister jedenfalls erneut betont, daß er keinerlei Abkommen abgeschlossen noch vorbereitet habe. Chamberlain unterstrich in seinen Erklärungen noch die Beziehungen persönlicher Freundschaft zwischen den Außenministern, die von Zeit zu Zeit erneuert werden sollen, und die nur dem Frieden dienen könnten.

Inzwischen ist es auch

in Polen

Pilsudski gelungen, die letzten Posten seines Kabinettes zu besetzen. Auf der Linken ist man mit dem Kabinett gar nicht zufrieden, denn auch die Sozialdemokraten betonen, daß sie durch den Eintritt eines ihrer Mitglieder in das Kabinett keine Bindung übernehmen, daß sie vielmehr die Taten des neuen Kabinettes ab-

warten müßten. Auf der rechten verhält man sich noch zurückhaltender und sieht den einzigen Erfolg darin, daß nunmehr die Frage, wer nun eigentlich wirklich für die Führung des Reiches verantwortlich ist, eine Klarstellung gefunden hat. Daß im übrigen die innerpolitischen Fragen, wie hier schon angekündigt wurde, zurücktreten werden, ergibt sich auch daraus, daß die Tagung des Reichstages für geschlossen erklärt wurde, so daß das neue Kabinett sich der unangenehmen Aufgabe, sich dem Parlament vorzustellen und eine Abstimmung entgegenzunehmen, entziehen sieht. Das bedeutet mit anderen Worten, daß das Parlament mundtot gemacht wurde, um der neuen Regierung die Arbeit zu erleichtern.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei.

Eine große Rede Dr. Stresemann.

Köln, 2. Okt. Heute vormittag begann im festlich geschmückten Gürzenichsaal der ordentliche 7. Parteitag der Deutschen Volkspartei. Reichsaussenminister Dr. Stresemann eröffnete die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf Reich und Vaterland. Der Vorsitzende Reichstagsabgeordneter Scheinert sah lachend den ersten Gruß der Partei dem Rheinlande und der Stadt Köln dar und sprach dem Außenminister nicht nur den Dank der Partei aus, sondern begrüßte ihn gleichzeitig als Führer des deutschen Volkes.

Nach der Begrüßungsansprache eines Kölner Vertreters der Deutschen Volkspartei nahm unter förmlichem Beifall der Versammelten Dr. Stresemann das Wort zu einer angedachten politischen Rede, worin er einleitend erwähnte, daß er niemals in außenpolitischen Dingen Parteipolitik getrieben habe. U. a. erklärte er: Was wir Europa nennen können, kann nur Befreiung von den auf uns lastenden drückenden Fesseln sein. Der Abbruch des Kampfes sei der Anfang der Verständigungspolitik. Der Kampf mit dem „ewigen Feinde“ um die Verständigungspolitik dauere auch in den anderen Staaten an. Die mehrmals im Jahre stattfindenden Konferenzen brachten nicht nur die einzelnen Länder, sondern auch ihre führenden Politiker einander näher. Der Minister erinnerte dann an die Verständigung der deutschen Wirtschaft mit dem Ausland, von der vielleicht eine neue Entwicklung der europäischen Wirtschaft ausgehen könne. Es könne nicht Aufgabe der Friedenspolitik sein, andere Mächte von einer Verständigung untereinander auszuscheiden. Das gelte auch für den deutsch-russischen Vertrag. Der Minister kam dann auf die Kriegsschuldfrage zu sprechen und meinte, daß wir die Untersuchung in dieser Angelegenheit nicht zu scheuen brauchen. Wir seien bereit, uns jedem unparteiischen Weltrechtsgericht zu stellen.

Dr. Stresemann, der dann zur Innenpolitik überging, meinte, daß ein Zusammengehen der Deutschen Volkspartei mit allen anderen Parteien dann nur möglich sei, wenn der Gedanke des Klassenkampfes, sei es von rechts oder links, ausgeschaltet werde. Es dürfe im neuen Deutschland kein Recht der Parteien geben, die das alte Deutschland nicht mehr hätten erhalten können und nun im neuen Deutschland eine ausschlaggebende Rolle spielen wollten. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen forderte Dr. Stresemann von der deutschen Studentenschaft, sich dem Staat im Kampf um den Wiederaufbau mehr als bisher zur Verfügung zu stellen. Es sei erfreulich, daß sich der Gedanke der Sportbewegung in allen Schichten unseres Volkes Eingang verschafft habe. Aber es dürfe bei der sportlichen Betätigung die geistige Ausbildung des deutschen Volkes nicht vernachlässigt werden. Das lebende Geschlecht habe die Pflicht, sich zu lebenden Formen zu bekennen. Der liberale Gedanke im deutschen Volke sei das Lebensziel der deutschen Nation. Dr. Stresemann schloß mit dem Worten: Alles in unserem Leben ist jedoch nur Chance zum Fortwärtsschreiten. Und so lassen Sie uns hoffen, daß das deutsche Volk die Zukunft nicht mit dem Gedanken an die Weltgeschichte: Ich lasse dich nicht, du kannst mich denn!

In der Aussprache brachten verschiedene nationale Redner, darunter die Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Wendeborn, dem Außenminister den Dank der deutsch-volksparteilichen Frauen für seine Tätigkeit dar, während der bayerische Abgeordnete Burger die Einmütigkeit der bayerischen Volkspartei mit der Reichsparteileitung zum Ausdruck brachte. Nach dem Gouverneur a. D. Dr. Schnez das Recht Deutschlands auf Kolonien hervorzuheben hatte, das nicht nur ein deutsches, sondern ein Weltproblem sei, und eine Reihe Schatzungsänderungen angenommen worden waren, wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der die innige Verbundenheit des unbekannten mit dem noch bekanten Gebiet zum Ausdruck gebracht wird. Es sei zu hoffen, daß mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Rollen der fremden Belagerung bald verschwinden werden. Die Entschließung spricht weiter dem Außenminister das Vertrauen der Partei für seine Arbeit im Interesse des Vaterlandes aus und stellt zum Schluß die volle Einmütigkeit des Parteitag mit der Politik der Partei fest und erklärt, daß alle willkommen seien, die sich mit der Deutschen Volkspartei zur Mitarbeit bereit finden.

Poincaré über die Stresemann-Rede.

Paris, 3. Okt. Das veröffentlichte folgende Mitteilung, die ohne Zweifel vom französischen Ministerpräsidenten Poincaré selbst ausgeht: In der Rede, die Reichsaussenminister Dr. Stresemann in Köln gehalten hat, hat er gezeigt, daß er einmal auf die Frage der Kriegsverantwortlichkeit eingegangen zu müssen, Obgleich Poincaré in seinen Erklärungen in St. Germain und Versailles fortan zwischen der kaiserlichen Regierung und dem deutschen Volke unterschieden hat, hat es der deutsche Reichsaussenminister für angebracht gehalten, den Äußerungen des französischen Ministerpräsidenten zu widersprechen. Man hat deswegen in der Umgebung der Regierung erklärt, daß die Äußerungen Poincarés in Versailles sowohl der Form wie dem Inhalt nach vom Ministerialrat beraten worden sind und die unveränderte Ansicht der französischen Regierung zum Ausdruck gebracht haben.

Loucheur über das Stahlkartell.

Paris, 3. Okt. (Dr. Drahtbericht.) Unseres Pariser Vertreters. Die „Aine“ veröffentlicht eine Erklärung von Loucheur über das Stahlkartell. Loucheur ist der Ansicht, daß die Mitglieder des Kartells recht hätten, wenn sie es abschließen, ohne vorher den Beitritt Englands abzuwarten. Es sei aber zu hoffen, daß das Kartell nach und nach auf breiter Basis ausgebaut und zu einem europäischen Kartell umgebildet werde. Vom französischen Standpunkt aus sei die Gründung des Stahlkartells nur zu begrüßen. Immerhin müsse man sich die Frage stellen, ob die Rechte der Verbraucher genügend gewahrt seien. Es sei zu bedauern, daß die Interessen der Stahlverarbeitenden Industrien nicht formell geschützt worden seien.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius über „Deutsche Wirtschaftspolitik“.

Köln, 3. Okt. Auf dem vierten Sitzungstag des Parteitag der Deutschen Volkspartei gab Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius einen Gesamtüberblick über die deutsche Wirtschaftspolitik. Der Minister beschäftigte sich zunächst mit der optimistischen Beurteilung der deutschen Wirtschaftslage im In- und Ausland, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Er betrachtete es als seine Aufgabe, Abstreifungen auf das rechte Maß zurückzuführen. Fortschritte seien gewiß festzustellen, insbesondere bei den beiden für die Konjunktur maßgebenden Faktoren: Kapital und Absatzmarkt. Fremdes Kapital in Höhe von 4 bis 5 Milliarden hätte die deutsche Wirtschaft befruchtet. Auch aus eigener Kraft hätten wir wieder erhebliches Kapital gesammelt. Durch stärkere handelspolitische Aktivität sei es uns ferner gelungen, auf dem Auslandsmarkt stetig Terrain zu gewinnen. Als Beweis hierfür erwähnte der Minister die Steigerung der deutschen Exporte von rund 430 Millionen im Januar 1924 auf rund 830 Millionen im August 1926. Auch der Inlandsmarkt sei nach dem völligen Zusammenbruch um die Wende des Jahres 1923/24 im ganzen genommen kräftig wieder erholt. Der Ausfall an Konsumkraft des früheren Mittelstandes bleibe gewaltig, vor allem aber drücke die Arbeitslosigkeit, die anderthalb Millionen unterstützte Volkserwerbslose, tatsächlich aber wohl mehr als acht Millionen Volksgenossen in Ungewissheit, Sorge und Not halte und keineswegs nur eine vorübergehende Konjunkturschwäche, sondern die Folge weitreichender Strukturänderungen der Weltwirtschaft und der innerdeutschen Wirtschaft darstelle. Aus dem weiten Gebiete der großen Aufgaben der deutschen Wirtschaft und der amtlichen Wirtschaftspolitik in der nächsten Zukunft griff der Minister vier Probleme heraus. Er nannte zunächst den Finanzausgleich und die Verwaltungsreform und erklärte, daß diese beiden Probleme nach den zwingenden Darlegungen des Reichsfinanzministers für eine parlamentarische Erledigung noch eine Weile zurückgestellt werden müßten. Zweitens gebe es das Problem „Staat und Wirtschaft“. Die Wirtschaft könne kein höheres Leben im Staatsganzem führen. Auf einigen Gebieten schreite die Einordnung bereits fort: Die Berufsorganisationen mit ihrer großen Stärke und Mannigfaltigkeit wurden im Reichswirtschaftsrat zu einem geordneten Zusammenwirken mit dem Staat gebracht. Der endgültige Reichswirtschaftsrat werde auf diesem Grundgedanken aufbauen. Er bilde zugleich den sogenannten letzten Verhandlungsschritt zum Ausgleich der Klassenunterschiede, der eines der vornehmsten Ziele der Staatsrätsel sei müsse. Eine große Aufgabe bleibe es weiter, das rechte Verhältnis zwischen Staat und den organisationsbildenden Kräften der Wirtschaft auf den Gebieten der Erzeugung und des Absatzes herzustellen. Die deutsche Handelspolitik beruhe auf der Zolltarifnovelle des Sommers 1925. Diese habe gezielte Geltung nur bis zum 31. Juli 1927. Wir müßten uns entschließen, ihre Geltung um zwei bis drei Jahre zu verlängern. Der Minister erklärte mit warmen Worten sein volles Einverständnis zu Thoiry-Politik. Stresemann, hielt es aber für seine amtliche Pflicht, mit nüchternen wirtschaftlichen Erwägungen zur Lösung der Aufgabe beizutragen. In diesem Zusammenhang schloß Dr. Curtius vor, die Erörterungen auf das an sich schon ungeheuer weittragende und verwinkelte Geschäft der Mobilisierung von ein bis zwei Milliarden deutscher Eisenbahnobligationen zu beschränken und warnte vor den Gefahren der Verwicklung mit der Gesamtlösung der Reparationsfrage und der internationalen Schuldensanierung. Er betrachtete weiter die Frankensanierung als ein innerfranzösisches Problem, in dessen Rahmen Frankreich selbstverständlich den größten Wert darauf legen müßte, das wertvolle Objekt der deutschen Eisenbahnobligationen für seine Stabilisierungszwecke zu verwerten. Schließlich händte bei dem heftigen Streben nach dem Ziel der Befreiung des Rheinlandes zwei Grundzüge für die kommenden Verhandlungen unabänderlich fest: Keine neuen zusätzlichen Lasten und keine Beeinträchtigung in der Endlösung der Reparationsfrage.

Der Geburtstag des Reichspräsidenten.

Berlin, 2. Okt. Anläßlich des Geburtstags des Reichspräsidenten sind mehrere tausend Glückwunschschreiben und -telegramme sowie Blumensträuße um. Im Hause des Reichspräsidenten eingegangen. Der von Berlin abwesende Reichspräsident hat die Glückwünsche der Reichsregierung telegraphisch ausgesprochen. Die in Berlin belagerten fremden Botschafter und Gesandten haben sich ebenso wie eine große Anzahl führender deutscher Persönlichkeiten persönlich in die Besuchsliste im Hause des Reichspräsidenten eingetragen, während der zurzeit auf Urlaub in der Schweiz weilende Doyen des diplomatischen Korps, Mgr. Pacelli, auf drablichem Wege seine Glückwünsche übermittelt hat.

Der Vorstand der Deutschen demokratischen Partei sandte folgendes Glückwunschtelegramm: „Zum 79. Geburtstag spricht Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, der Vorstand der Deutschen demokratischen Partei aufrichtige Glückwünsche aus. Möge es Ihnen beschieden sein, auch weiterhin Ihr hohes Amt zum Besten unserer deutschen Republik zu verwalten.“

Engers geräumt.

Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Mainz ist die Stadt Engers von den Besatzungstruppen, die die Stadt in Stärke eines Bataillons besetzt hielten, geräumt worden.

Zuteilung des Kreises Schleiden zur französischen Zone.

Berlin, 3. Okt. Der rheinische Kreis Schleiden, der bisher in der belgischen Besatzungszone lag, ist einer Korrespondenzmeldung zufolge gemäß einer Vereinbarung zwischen dem französischen und dem belgischen Oberkommando nunmehr der französischen Besatzungszone zugeteilt und dem Distrikt der französischen 47. Division in Düren unterstellt worden.

Das neue deutsche Azorenlabel fertiggestellt.

Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Heute hat der deutsche Kabeldampfer „Reptun“ das neue Telegrafienlabel Vorkum-Azoren auf der Azoreninsel Faial gelandet und damit die Legung der etwa 1900 Seemeilen langen Kabelstrecke glücklich und ohne Zwischenfall beendet.

Die Lage in Spanien.

London, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „Times“ bespricht in einem längeren Artikel die Lage in Spanien und kommt zu dem Ergebnis, daß diese noch sehr pessimistisch ausfallen sei. Es könne nicht verheimlicht werden, daß ein großer Teil der spanischen Armee immer noch recht unzufrieden mit dem Regime Primo de Rivera ist. Dazu kämen noch die Feindseligkeiten einer Reihe von Politikern gegen den Diktator und so könnte eine Situation entstehen, die voll von Gefahren sei.

Paris und Thoiry.

Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der erste französische Kabinettsrat nach der Rückkehr Briands aus seinem Urlaub hat sich entgegen den Ankündigungen und Erwartungen nicht mit der Frage der Thoiry-Verhandlungen beschäftigt, sondern es hat lediglich das sehr umstrittene Problem der Verwaltungsreform und Sparmaßnahmen zur Debatte gestanden. Man hat daraus hier und da den Schluß ziehen wollen, daß es das französische Kabinett nicht gerade eben besonders eilig habe mit der Förderung der Politik von Thoiry. Sineu kommt, daß neuerdings in der französischen Presse häufiger Stimmen laut werden, die sich um den Nachweis bemühen, daß es für Frankreich vorteilhafter wäre, die Sanierungs- und Stabilisierungsaktion mit Hilfe Amerikas durchzuführen. So hat unlängst der „Parisien“ ausgeführt, daß in diesem Falle alle die in Thoiry ins Auge gefassten Möglichkeiten bedeutungslos würden, und auch der „Matin“ spricht in bezug auf die Vereinbarungen von Thoiry heute von kleinen Geschäften von zweifelhaftem Wert. Wenn man auch diese Pressekampagne nicht unterschätzen soll, so liegt doch kein Grund zur Annahme vor, daß die Verständigungsaktion irgendwie bedroht ist. Die französischen Zeitungsartikel dürften vielmehr der tatsächlichen Überlegung entspringen, daß man, wenn man die Vereinbarungen von Thoiry als möglichst bedeutungslos hinstellt, möglicherweise größere Zugeständnisse von Deutschland erreichen kann. Andererseits muß auch das französische Publikum an den Gedanken gewöhnt werden, daß das Washingtoner Schuldenabkommen ratifiziert werden muß, da auch die in Thoiry ins Auge gefasste Möglichkeit einer Mobilisierung der Eisenbahnobligationen nicht ohne die Hilfe der amerikanischen Finanz durchgeföhrt werden kann.

Chamberlain in Paris.

Paris, 3. Okt. Der englische Außenminister Chamberlain ist Samstagmittag in Paris eingetroffen und wurde vom Außenminister Briand und vom englischen Botschafter begrüßt. Er hat im Laufe des Nachmittags mit Briand eine Besprechung gehabt.

Nach Beendigung der gegen 5 Uhr begonnenen Unterredung zwischen Sir Austen Chamberlain und Briand ist folgendes Communiqué veröffentlicht worden: „Die beiden Außenminister hatten heute nachmittag eine Unterredung, in deren Verlauf sie die Gemeinsamkeit ihrer Ansichten und die Gemeinsamkeit der Handlungen für die Lösung der augenblicklich gestellten internationalen Probleme festgestellt und festgelegt haben. Sir Austen Chamberlain, der in Genf über die Absichten seines französischen Kollegen, sich mit dem Reichsaussenminister zu besprechen, unterrichtet worden ist, hatte die Schweiz vor der Zusammenkunft in Thoiry verlassen müssen. Bevor Chamberlain nach London zurückkehrt und wiederum Führung mit dem Foreign Office nehmen wird, wollte er sich in Paris aufhalten, um sich mit dem französischen Außenminister zu besprechen. Die beiden Außenminister haben die auswärtige Lage und insbesondere die deutsch-französischen Beziehungen geprüft, deren Orientierung durch die Abkommen von Locarno und die Unterredung von Thoiry näher präzisiert werde. Die Unterredung hat sich in einer günstigen Atmosphäre vollzogen, die die persönlichen Beziehungen der beiden Minister fester stellt. Sie haben festgestellt, daß ihre Zusammenarbeit im Dienste des Friedens herzlicher und vertrauensvoller denn je bleibt.“

Briand über seine Besprechungen mit Chamberlain.

Paris, 3. Okt. Außenminister Briand empfing im Anschluß an seine Besprechung mit dem englischen Außenminister Chamberlain die Pressevertreter, denen er folgende Erklärung abgab: Die Besprechungen, die Chamberlain mit Mussolini und mit mir gehabt hat, können nur zur Aufrechterhaltung und Konsolidierung des Friedens beitragen. Die beiden Staatsmänner haben sich übrigens nur über Fragen unterhalten, die ganz besonders Großbritannien und Italien interessieren, aber etwas außerhalb des Blickfeldes der allgemeinen Politik stehen. Ich bin ein großer Anhänger der direkten Besprechungen zwischen Staatsmännern. Diejenige von Livorno kann nur die Sache des Friedens festigen. Was die deutsch-französische Politik betrifft, so bestätige ich, daß wir vollkommen einer Meinung in sämtlichen Punkten gewesen sind, um unsere Aktion mit den andern in Einklang zu bringen. Chamberlain war sowohl über den Plan der deutsch-französischen Annäherung wie über die Bedingungen, unter denen diese Annäherung durchgeföhrt werden kann, im Bilde. Unsere Besprechungen mit Berlin werden zweifellos bald wieder aufgenommen werden. Augenblicklich ist das vor allen Dingen eine Angelegenheit der Sachverständigen. Ich habe noch nicht mit Chamberlain über gewisse Einzelheiten gesprochen; aber unsere Abmachungen mit Deutschland können nur durchgeföhrt werden im engen Kontakt mit den interessierten Ländern. Die bereits erzielte Verständigung geht darauf hinaus, mehr oder weniger Reibungspunkte verschwinden zu lassen. Mit Italien z. B. wünschen wir die engste und freundschaftlichste Zusammenarbeit, die nur möglich ist. So muß Locarno und so müssen die Verträge, die Locarno begleitet haben und ihm gefolgt sind, Europa mit einem weiten Friedensnetz umspannen. Um nur ein Beispiel zu zitieren: Die Tanagerfrage wird einfach, wenn man sie im Rahmen der früher bereits abgeschlossenen Verträge behandelt. Es kommt darauf an, sich auf diesem Wege durch keine Hindernisse aufhalten zu lassen, denen jedes Unternehmen dieser Art begegnet. Ich denke an den Zwischenfall von Garmersheim. Sind sie nicht rein örtliche Zwischenfälle, an denen erregte Nationalisten nicht uneteiligt sind? Man darf nicht vergessen, daß sie am Ausgang eines Cafés sich ereignet und daß sie eine Bedeutung angenommen haben, weil sie in einem gewissermaßen symbolischen Lande stattfanden. Unsere Regierungen müssen sich bemühen, die Wiederkehr derartiger Zwischenfälle unmöglich zu machen, indem sie die notwendigen Vorkehrungsmassnahmen treffen. Ich kann versichern: das tun sie.

Ein türkisch-griechisches Abkommen.

London, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Konstantinopel wird erwartet, daß Schutrü-Bei in den nächsten Tagen nach Athen abreisen wird. Es wird berichtet, daß sowohl die türkische wie die griechische Regierung sich entschlossen haben, das nunmehr fertiggestellte Abkommen zu unterzeichnen und auf diese Weise die Hauptwierigkeiten zwischen den beiden Staaten zu beseitigen. Das Abkommen bezieht sich auf die Dauerabgabe früherer türkischer Eigentums an türkische Staatsangehörige und die Rückgabe früherer griechischen Eigentums an griechische Staatsangehörige. Die griechische Regierung verpflichtet sich, für eine Zeitperiode, die noch nicht genau festgesetzt ist, jährlich 500 000 Pfund zu zahlen.

Die Aufnahme des Kabinetts Pilsudski

Warschau, 3. Okt. Die rechtsstehende Presse nimmt die Bildung des Kabinetts Pilsudski mit Ruhe auf, ja sie vertritt ihre Befriedigung nicht darüber, daß der Marschall als Urheber des Ministeriums nun endlich die Verantwortlichkeit für die Vorgänge im Staate übernimmt. Die Zusammenlegung der Regierung begegnet aber da und dort der Kritik, indem hervorgehoben wird, daß im neuen Kabinett neben Sozialisten auch Milna-Monarchisten sitzen werden. Was die Person des neuen Finanzministers Gachowicz anbelangt, so lenkt das nationaldemokratische Blatt die Aufmerksamkeit darauf, daß er der Verfasser der Broschüre über die Notwendigkeit der Einführung der Zulassung in Polen, oder mit einem Wort gesagt: Anhänger der Inflation sei. Das sozialdemokratische Organ unterstreicht, daß der Eintritt Moraczewski in das Kabinett für die sozialdemokratische Partei Polens nicht die geringste Bindung bedeute, die ihre Stellung zur Regierung von ihren Interessen abhängig machen werde. Voller Begeisterung ist das Blatt der engeren Pilsudski-Anhänger, „Głos Prawdy“, welches schreibt, daß nun der „Kommandant die Leitung übernommen habe, der gewohnt sei, in den Kämpfen, die er führe, auch zu siegen“. Für die Stimmung in weiteren Kreisen ist es bezeichnend, daß gestern nachmittags mehrere hundert Offiziere der Warschauer Garnison vor dem Landtaggebäude Marschall Pilsudski, der sich dorthin zu einer Konferenz beim Sejmarschall Rataj begeben hatte, feierliche Ovationen darbrachten.

Der polnische Landtag durch Dekret der Regierung geschlossen.

Warschau, 3. Okt. Die Session des polnischen Landtags ist das erste Mal in der Geschichte Polens auf Grund der neu geänderten Verfassung vom Staatspräsidenten durch Dekret geschlossen worden. Der Landtag muß aber verfassungsmäßig noch im Oktober zu einer ordentlichen Session zusammentreten.

Wiedereinführung der Todesstrafe in Italien.

Rom, 3. Okt. (Via Drahtbericht.) Der Minister hat den Gesetzesentwurf zur Wiedereinführung der Todesstrafe für die Verbrechen gegen den König und den Regierungschef genehmigt. Die besaglichen Prozesse werden vor dem Großen Kassationshof der Strafkammer stattfinden.

Das „Giornale d'Italia“ schreibt, dieses Gesetz falle unter die Landesverteidigungsmassnahmen, denn die Zeitlage fordere gebieterisch von Italien einen Schutz vor der Gefahr des Rückfalls während des unüberwindlichen Aufschwunges unter Mussolini. Italien müsse sich nicht nur mit Meer und Flotte verteidigen, sondern es müsse sich mit wirksamen Mitteln zur Verhinderung von Feindtügen versehen.

Wiesbadener Nachrichten.

Verleihung von Ehrenurkunden durch die Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden.

Die Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden hat im 3. Vierteljahr 1926 58 Ehrenurkunden für 25jährige und längere Tätigkeit in einem Betriebe an nachstehende Anestellte und Arbeiter verliehen:

Wiesbaden-Stadt: Dem Johann Lindner in der Firma Brauerei Jellenteiler, Hans Küffner, G. m. b. H., Wiesbaden; dem Brauer Hermann Karl in der Firma Germania-Brauerei-Gesellschaft, Wiesbaden; dem Vorarbeiter Karl Schud in der Firma Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Wiesbaden; Fräulein Hermine Schwarze in der Firma Photobaus Chr. Tauber, Wiesbaden; dem Schlosser Wilhelm Stork in der Firma Kossel, Schwarz u. Co., A. G., Wiesbaden; der Frau Katharina Wämer in der Firma L. Schwend, Wiesbaden; der Frä. Lina Petro in der Firma Säch. Warenlager R. Singer, Wiesbaden.

Wiesbaden-Land: Dem Betriebsmeister Hermann Strieder und dem Arbeiter Anton Jöstein in der Firma Kalle u. Co., A. G., Alsbach a. Rh.; den Seidarbeiter Emil Schmidt und Adam Schneider in der Firma Söhnelein-Rheinold A. G., Schierstein a. Rh.; dem Oberingenieur Karl Ridemann, dem Obermeister Valentin Ross und dem Eisenpolier Franz Rothburger in der Firma Thonwerk Viebrich, A. G., Viebrich a. Rh.

Kreis Höchst a. M.: Den Meistern Johann Kiff, Albert Otto, Konrad Schneider, Jakob Sonntag und Rudolf

Weber, den Vorarbeitern Alex Kubica, Philipp Nassau und Karl Böber, den Arbeitern Anton Beder, Adam Bollin, Wilhelm Bus, Johann Geigel, Johann Franz, Ferdinand Jäger, Andreas Kopp, Philipp Kuntz, Albert Müller, Gottfried Müller, Adolf Schäfer, August Schröder, Michael Weigand und Adam Westenberg sämtlich bei der Firma J. G. Farbenindustrie A. G., Höchst a. M.; dem Ingenieur Peter Zell, dem Aufseher Heinrich Weidmann, dem Vorarbeiter Ludwig Stod, den Arbeitern Conrad Bach, August Breitung, Jakob Merles, Adolf Merker, Joseph Müller, Erik Renninger und Karl Schmitz, dem Heizer Zacharias Eichel, dem Schlosser W. H. Gütgens und dem Hilfsarbeiter Karl Beder in der Firma J. G. Farbenindustrie A. G., Griesheim a. M.; dem Beileiter Johann Schulz in der Firma Zellulosefabrik Oskittel a. M., Ob. Offenheimer, Oskittel a. M.; dem Lehrling Jakob Gessane in der Firma Höchst Eisenwerke I. Scriba, G. m. b. H., Höchst.

Rheingaukreis: Dem Inspektor Karl Biegler in der Firma Rheingau-Elektrizitätswerke A. G., Eltville am Rhein; dem Buchhalter Wilhelm Classen in der Firma Geisenheimer Kautschukwerke, G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.; dem Arbeiter Karl Kastenholz in der Firma Gebrüder Hoeft, G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.; dem Küfer Nikolaus Pallenstein in der Firma Joh. Bapt. Sturm, Ridesheim a. Rh.; dem Denagier Wilhelm Beder in der Firma Schulz-Grünrad A. G., Ridesheim a. Rh.

Unterhaukreis: Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Westenberg in der Firma Michel u. Morell, Bodenhausen im Taunus; dem Monteur Karl Kimpel in der Firma Passavant-Werke, G. m. b. H., Michelbacher Hütte.

Die Wetterlage. Das Hochdruckgebiet hat seine Lage über Mitteleuropa nur wenig verändert. Die Hochdruckkern, die von Südosten her in seinen Bereich vorgezogen sind, haben sich zwar noch gehalten. Es ist jedoch zu erwarten, daß sie sich in den nächsten Tagen etwas mehr auswirken, so daß die Bewölkung zunehmen wird. — Witterungsaussichten bis Dienstagabend: ziemlich mild, teils heiter, teils wolfig oder neblig, ohne Niederschläge.

Regierungsdirektor D. Frohheim wird als Delegierter der Preussischen Staatsregierung am 15. November d. J. die Dienstgeschäfte bei der hiesigen Polizeidirektion übernehmen.

Grat Hermann Kesseler, der bekannte Philosoph und Leiter der Schule der Weisheit in Darmstadt, ist in Wiesbaden eingetroffen und im Hotel „Kaiserhof“ abgeblieben.

Einheitliche Auftragsverordnungen werden jetzt in ganz Deutschland erlassen. Die fehlende Einheit der Verwaltung ist hier durch eine Vereinbarung zwischen den Regierungen der Länder ersetzt worden. Den Entwurf der Polizeiverordnung hat man nach eingehenden Beratungen mit der Industrie, den Sachverständigen und dem Verband der Berufsvereinigungen aufgestellt. Sie gilt für alle Anlagen mit mehr als 2 Meter Hubhöhe, deren Fördergeräte zwischen Führungen bewegt werden und diese nicht verlassen. Die Vorschriften betreffen Baugenehmigung und Anzeigepflicht, Sachschaden, Zugänge, Triebwerk, Beleuchtung, Aufwandschilde, Betrieb, Sachverständige, Abnahme, Überwachung, Prüfungskosten, Strafen usw.

Beisitzsitzung der Kleingartenvereine. Am Sonntag hielt hier in der Turnhalle des Turnvereins der Kleingartenvereine Wiesbaden des Reichsverbandes der Kleingartenvereine seine diesjährige satzungsgemäße Hauptversammlung ab. Der Verbandsvorsitzende, Graf v. Frankfort, konnte in seiner Eröffnungsansprache neben zahlreichen Gästen, darunter als Vertreter des Wiesbadener Magistrats, Stadtrat Dr. Jov, sehr viele Verbandsdelegierte aus Frankfurt, Höchst, Viebrich, Badamar und Wiesbaden begrüßen. Der Gang der Verhandlungen, der durch die sachliche Leitung des Vorsitzenden stark gefördert wurde, gab Zeugnis von dem einmütigen Willen aller Mitglieder, für die gesteckten, liebgewonnenen Ziele jederzeit und mit allen Kräften werben und fördernd einzutreten. Aus den reichhaltigen geschäftlichen Berichten sei erwähnt, daß dem bisherigen Vorstand das Vertrauen ausgesprochen wurde und er die Geschäfte des Verbandes, der durch den Hinzutritt von Höchst mit über 1000 Mitgliedern eine wesentliche Stärkung erfahren hat, weiterführen soll. Die Sitzungen des Verbandes, die später durch eine Generalversammlung beantragt und genehmigt werden sollen, werden durch eine siebenköpfige Kommission, die aus Frankfurter Mitgliedern besteht, neu ausgearbeitet. In dem Hauptreferat des Tages „Der heutige Kleingartenbau und die Forderung nach Dauerkolonien“, das der Verbands-

vorsitzende übernommen hatte, wurde in warmherziger, beherzter Weise an die Behörden appelliert, den Bestrebungen der Kleingärtner weitgehendste Unterstützung zuteil werden zu lassen. Dem Referenten konnte hierauf Stadtrat Dr. Jov erwidern, daß der Wiesbadener Magistrat jederzeit die Pläne der Kleingärtner nach besten Kräften fördere. So sei es jetzt die Absicht des Magistrats etwa 65 Hektar Gelände für zwei Dauerkolonien zur Verfügung zu stellen. Unfähig der Tagung hatte die Wiesbadener Ortsgruppe ein „Wiesbadener-Gründerfest“ veranstaltet. Die von den einzelnen Kolonien reich beschickte Ausstellung erregte bei den zahlreichen Besuchern durch ihre Schönheit und hervorragende Güte der ausgestellten Ertragnisse allgemein die ihr gebührende Bewunderung und Anerkennung.

Der Verband Vaterländischer Frauenvereine vom Roten Kreuz hielt seine satzungsgemäße Mitgliederversammlung am 28. September im Landeshaushaus ab. Anwesend waren Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, Vorstände und Mitglieder der Zweigvereine des Verbandes, sowie eine Anzahl anderer Gäste. Nach Erledigung des Geschäfts- und Kassensberichts trat die Versammlung in die Besprechung der verschiedenen Arbeitsfelder der Zweigvereine ein, wobei sich ein eindrucksvolles Bild reger Tätigkeit auf fast allen Gebieten sozialer Fürsorge ergab. Erfahrungen wurden ausgetauscht und neue Anregungen entgegengenommen. — An die Mitteilung über die am 11. November stattfindende Feier des 60-jährigen Bestehens des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz knüpfte die Vorsitzende die Bitte an alle Vorstände und Mitglieder um rege Mitarbeit zur Erhaltung und zum Ausbau dieser großzügigen Organisation freier Lebens-tätigkeit zum Segen des deutschen Volkes. — Alsdann folgte ein Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Universitätsprofessors Dr. Eugen Kisch-Berlin über „Die moderne Behandlung der Tuberkulose“. Der Vortragende verstand es durch den hochinteressanten Inhalt seiner Darlegungen die Zuhörer auf höchste zu fesseln. Nach Schluß der Mitgliederversammlung vermittelte ein gemeinschaftliches Essen die Teilnehmer im Weinpavillon des Kurhauses. — Am Nachmittag wurden das Säuglings- und Kinderheim des Paulinenstiftes sowie das Heim der Kassischen Krüppelfürsorge Viebricher Straße 3 besichtigt. — Ein Tee, zu dem der Verbandsvorstand in den Räumen des Bahnhofrestaurants eingeladen hatte, bot noch Gelegenheit zum Gedankenaustausch über die verschiedensten Anregungen der Tagung.

Wann Beamtenbesuche aufgewertet werden. Neue geregelte Beamtenbesuche werden nicht aufgewertet. Nach einem Urteil des Reichsgerichts sind die Beamten nicht befugt, darüber zu entscheiden, ob die gesellschaftliche Neuordnung der Beamtenbesuche den Grundgesetzen von Treu und Glauben entspricht. Ist diese doch vom Gesetz gerade mit Rücksicht auf den Verfall der alten Reichswährung getroffen worden. Dies gilt auch für gewisse Nebenbesuche, wie die Tropenzulage, insofern das Gesetz es unterlassen hat, sie anders festzusetzen. Dagegen kann eine Aufwertung rückständiger Beamtenbesuche beantragt werden. Das Reichsgericht verweist darunter einen Ausweis der Geldentwertung, der zwischen der Fälligkeit und der Auszahlung eingetreten ist.

Keine deutschen Goldmünzen. Die in letzter Zeit aufgetauchten Gerüchte, daß die Reichsbank beabsichtige, Goldmünzen in den deutschen Zahlungsverkehr zu leiten, entbehren jeder Grundlage. Die Reichsbank steht, wie schon von ihrem Zentralauskunftsmittelteil wurde, in dieser Frage vollkommen auf dem Standpunkt anderer Länder, die die Ansammlung von Gold bei der Rotenbank (Goldernwährung) unter jeweiliger freier Vergabe von Gold für Auslandszahlungen, falls die Devisenkurse es erfordern, für eine zweckmäßigere Form der Geldwährung halten, als die Einführung des Verkehrs mit Goldmünzen.

Die Natur im Oktober. Das große Sterben beginnt, ein Sterben in Schönheit und Farbenpracht, das mit der Pracht des Frühlings wetteifert. Nicht lange aber werden wir uns der Schönheit erfreuen können, denn die Herbststürme reißen die vielfarbigen Blätter von den Zweigen und lagern sie in den Lüften umher, bis sie sie zu Staub zusammengetragen haben. Dort trocknen oder faulen sie, wieder zur Erde werdend. Nur die Nadelbäume tragen auch ihr frisches Grün weiter nebst braunen Zapfen und Zapfen. Längere behalten die Früchte ihre Farben, die Hagebutten, Vogelbeeren, Schlehen, Brombeeren usw., einzelne Blumen versuchen es auch, unter ihnen hier und da eine „letzte“ Rose. Sonst bereitet sich alles, was nicht kampflos dem Winter erliegen will, auf die Winterruhe vor. — Die letzten Zugvögel sammeln sich zum Südländerflug, bald sind nur noch die zu sehen, die den Winter über bei uns bleiben. Unangenehm macht sich das Gefäch der Däber bemerkbar.

Staatstheater.

Elektra, Tragödie in 1 Aufzuge von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss, — ging am Samstag nach längerer Ruhepause wieder in Szene. Welch ein Werk! Ein Werk, das man fast „mit Entsetzen bewundert“. Aus dem unlängst herausgegebenen „Briefwechsel H. v. Hofmannsthal mit R. Strauss“ läßt sich ersehen, daß Strauss auf die Umbildung der Dichtung (die ihm als bereits abgeschlossenes und bekanntes Drama vorlag) zur nunmehrigen Oper — mannigfach eingewirkt hat: es sind Änderungen und Retouches, die den eminent praktischen Kenner der Opernbühne verraten. Eine Aufführung des Werkes betreffend, so waren sich die beiden Autoren der neuartigen Anforderungen und Schwierigkeiten sehr wohl bewußt, und Hofmannsthal fürchtete, daß sogar an der Wiener Hofoper die „Elektra“ nur eine „alanjose“ Wiedergabe und Aufnahme finden würde. Denn — schreibt er — gewöhnlich pflegt es den Leuten, die in einer Premiere sitzen, weniger auf das Werk selbst anzukommen, als auf das drum und dran: nämlich auf eine erste Begegnung und auf einen Dirsaganten, von dem sie sich in ihrem eingebildeten Rufverhältnis einbilden, er sei ein großer Mann. Und so ist ein unglücklicher Theaterman versprochen für „Elektra nichts Gutes“. Nun, „Elektra“ fand — nach Dresden und Berlin — auch in Wien 1909 „beifollose Zustimmung“, namentlich dank der Übernahme der Kistemestria-Partie durch die geniale Frau Bahr-Wildenburg. Und die Oper hat sich auch weiterhin, wenn auch langsamer als die übrigen Straußschen Opern, Bahn gebrochen. Dies besonders, nachdem der Komponist seine Partitur für kleinere Bühnen entsprechend bearbeitet hatte: statt der ursprünglich vorgesehenen mehr als 90 Instrumentalisten wurden nur noch deren 52 beansprucht. Sei unserer Wiesbadener Aufführung war das Orchester natürlich in voller Kriegsstärke zur Stelle und — leistete Wunder an Tapferkeit! Eine unfehlbare Virtuosität in allen technischen Einzelheiten, eine grandiose Fülle und Zartheit bei menschenmöglichster Annäherung und Gefügigkeit an die Singstimmen wurde erreicht. Sie mußte wohl allgemein imponieren — diese orchestrale Wiedergabe unter Herrn Otto Klemperers überaus bewundernswürdiger Leitung, die alles mit flutendem Leben erfüllte, alle Feinheiten des Tongewebes sinnvoll beleuchtete, alle die ungeheuren Kraftausbrüche kühn und stolz zusammenfaßte! Auf solchem

Goldgrund des Orchesters entwickelte sich das dramatische Gemälde mit voller Freiheit und Eindringlichkeit.

Sensibel anklagende Bilder wie etwa in „Salome“ sind in der Oper „Elektra“ nicht zu erwarten. Die Tragödie spielt sich im letzten Grunde allein zwischen den drei Frauen Elektra, ihrer Schwester Chrysothemis und der Mutter Kistemestria ab. Kistemestria liebt bekanntlich den Gatten Agamemnon durch ihren Liebhaber Klytämnestos ermorden und Elektra will diese Trevellet rächen. Nur zu Beginn des Dramas etwas lebhaftere äußere Bewegung: die Szene der Wände, aus deren Wechselreden man schon auf die unheimlich drohende, von Dah erfüllte Atmosphäre des Königsbaues schließen kann. Die Straußsche Musik gibt nun durchgehend eine tonmalterliche und tonpoetische Charakteristik aller seelischen Zustände und Bewegungen der Personen, aller Wendungen der Handlung bis ins Kleinste. Es sind die künstlerischen Prinzipien seiner einsinnigen Dichtungen, die hier auf musikalischem Gebiet übertragen wurden — mit einer kraftvollen Konzentration und genialen Konzeption, die alle Sinne widerstandslos umfassen läßt. Sonderlich wirksam der feierliche erste Monolog der Elektra „Allein, ganz allein“ — mit den innigen Akzenten, wo die Liebe zum Vater Agamemnon Ausdruck findet; darnach die gesangreiche Zwiegespräche der beiden Schwestern, wobei Chrysothemis sich in melodischem Überschwang ergibt bei dem Gefühlsausbruch nach Freiheit und Liebesleben; und auch Elektra wärmere Töne findet: „Von jetzt ab will ich keine Schwester sein.“ Aber die Dilettanten bei der Radierat weist Chrysothemis zurück. So muß Elektra allein zur Rache schreiten. Es folgt dann ihr grausiges Zusammentreffen mit Kistemestria: die beiden Gegnerinnen rüsten wie zum letzten Kampf; die Musik bringt hier ihre schärfsten Kontraste; nimmt dann aber beim Erscheinen des Orest und beim Eingreifen dieses Helden in die Handlung einen entschieden aufsteigenden Charakter an. Elektra bestimmt dem Bruder Orest zur Vollstreckung des Urteils. Kistemestria und Agamemnon fallen zum Opfer. Elektra aber gerät darnach in orgiastische Verzückung: ein Siegeshymnus wird von ihr angestimmt, eine rasende Tanzbegier erfaßt sie — bis sie auf dem Gipfelpunkt der Ekstase tot zusammenbricht. — So endet diese Sinfonie des Hasses und aller aufgewühlten finsternen Leidenschaften.

Muß das Verdienst des Orchesters in erster Reihe betont werden, so darf man doch auch der Darbietungen der Gesangsolisten nur anerkennend gedenken. Namentlich ist es Edith Maerker, welche für die „Elektra“ auch dies-

mal ihre hohe musikalische und dramatische Begabung einsetzte. Sie schuf eine Gestalt gleichwie von dämonischem Fanatismus getragen. Das Organ — für diese Furie der Rache fast zu — schön, zu warm- und wohlklingend — entfaltete eine überraschende Ausdrucksstärke und trug die Orchesterstimmen bis zum Schluß ohne jede Ermüdung. Ihr Spiel war Leben: mächtig und tiefbewegt in der Erinnerung und in seiner Veräußerlichung. Frä. Müller-Rudolph — eine „Chrysothemis“ von fraulich erblühender Anmut in Gestalt und Gebärde, ließ ihren Gesang mit ändernder Berne ausklingen. Frau Barth zur Kieden gab die „Kistemestria“. Auffallend, daß diese schwerwiegende Aufgabe nicht einer Künstlerin wie Gabriele Englerich übertragen war: ist sie doch die gegebene Wiesbadener Bahr-Wildenburg. Frau Barth zur Kieden hatte sich mit merkwürdiger Eingabe in die Rolle eingelegt; die unerbörten Schwierigkeiten schienen ihre Kräfte zu verdoppeln. Ihre Stimme klang für solch herbe Dramatik allerdings zuweilen etwas flach und resonanzlos, doch mußten auch manche Töne, besonders in der Höhe, durch ihr sympathisches lyrisches Gepräge für sich einnehmen; und dazwischen bot die Künstlerin ein fest untrübbes Gesamtbild dieser von nervöser Überreizung und wilden Wahnvorstellungen gemarterten Königin, ein Bild, das von intelligenter Durchdringung und Gestaltungskraft zeugte — auch wo es sich abseits der kürzlich hier bekannt gewordenen Wildenburger Auffassung bewegte. Herr Krenn — wiederum ein „Orest“ von edler Haltung, eindrucksvoller Gestalt und wohlwollender Verständlichkeit der Diktion. Gleiches ist auch Herr Streib nachzurufen als der lebensfrohe und unbeflummert seinem Schicksal entgegenkommende „Agamemnon“. In den kleineren Rollen der Wände waren erste Kräfte des Ensembles, wie die Damen Bihov, Kruswald, Schmidt usw. tätig; als „junger Diener“ erfreute Herr Schumacher durch seinen frischen Tenor, wie denn auch alle übrigen Mitwirkenden ihre volle Schuldigkeit taten.

Der „Schauplatz der Handlung: Mykene“ — ist geblieben. Durch wechselnde stimmungsgemäße Beleuchtung war der Monotonie des schmucklosen sensiblen Bildes modernster Stil gekämpft vorgebeugt. (Dah der Reflektor auf der linken Seite oben für Zuschauer auf der rechten Seite des Hauses störend hervortritt, läßt sich gewiß noch ändern). Der Eindruck der Oper auf das Publikum schien am Teil noch zwiespältig; der aufgeweckte Beifall galt wohl in erster Reihe den Ausführenden. Von Rechts wegen.

die Meisen und Goldhähnchen durchstreichen in kleinen Gesellschaften wippend und lockend das Geäst der Bäume, der Zaunkönig schlüpft durch das Unterholz, auf der Landstraße suchen Goldammer und Haubenlerche nach Rost. Auch Gänse aus dem Norden fellen sich ein. Auf den Feldern sind die Rebhühner häufiger zu bemerken und Meiser Lampe humpelt öfter tagsüber durch die Felder. Auffällig ist auch das häufige Auftreten der Eichhörnchen, die noch eifrig für den Winter jammeln. Überall herrscht trotz kühlerer Stille eifriges Leben, selbst im Boden ist die Ruhe noch nicht, wo Hamster und Mäuse die letzten Ertragnisse von Wald und Flur sich oder ihren Vorratsräumen einverleiben.

— **Silberne Hochzeit.** Das Fest der Silbernen Hochzeit begehen morgen Dienstag die Eheleute Karl Wilhelm und Frau, Margarete, geb. Glud, Johannberger Str. 9, und Herr August Berger und Frau, Katharina, geb. Seidenberg. — Silberhochzeit feiern ferner am 5. Oktober die Eheleute Heinrich Lörch und Frau, Lina, geb. Schmidt, Zahnstraße 34.

— **Festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt** wurden hier zwei Personen wegen Körperverletzung, eine Person wegen Blutschande, zwei Personen wegen Einbruchversuchs und eine Person, die von auswärts wegen Diebstahls und Begünstigung gesucht wurde.

— **Übersejense Palette im Oktober.** Für Palette nach den Vereinigten Staaten ist im Oktober Postschiff in Bremen am 2. 4. 5. 6. 8. 10. 11. 12. 16. 18. 19. 21. 23. 26. Hamburg am 3. 6. 8. 12. 17. 20. 27. nach Kanada 8. 13. 29. Mexiko 8. 15. 29. Haiti 1. 8. 15. 29. Kuba 4. 18. 29. Panama 5. 8. 15. 19. 22. Argentinien 1. 6. 8. 15. 19. 20. Brasilien 1. 6. 8. 12. 15. 19. 21. 22. 28. 29. Chile 1. 8. 15. 19. 29. in Bremen 1. 10. 11. 22. 24. Ecuador 1. 11. 22. Argentinien in Hamburg 1. 6. 8. 15. 19. 29. Venezuela 5. 8. 15. 22. 26. Britisch-Indien 1. 12. 17. 22. 27. China 1. 8. 15. 25. 29. Hongkong 1. 8. 15. 29. Japan 1. 8. 12. 13. 15. 26. 29. Persien in Hamburg 7. 17. 27. Bremen 21. Ägypten in Hamburg 1. 7. 12. 17. 22. 27. Angola 15. den Kanarischen Inseln 1. 8. 13. 15. 19. 27. Madeira 6. 13. 19. 27. 29. Südafrikanische Union und Südwest 15. 22.

— **Schulnachrichten.** Ernennungen: Der Lehrer Jakob Glud in Niederlahnstein ist vom 1. Sept. 1926 ab zum Rektor im Schuldverband Niederlahnstein ernannt worden und der Lehrer Wilhelm Klages in Endbach vom 1. Sept. 1926 ab zum Hauptlehrer an der Volksschule daselbst. Dem Lehrer Theodor Gabriel in Philippsheim ist vom 1. Juli 1926 ab die erste Schulfeste an der Volksschule daselbst übertragen worden. Die Lehrerin Margarete Wollschläger in Sossenheim ist ab 1. Oktober 1926 zur Rektorin im Schuldverband Sossenheim ernannt worden. Der Lehrer Wilhelm Gath in Löhnberg ist vom 1. Oktober 1926 ab zum Hauptlehrer an der Volksschule daselbst ernannt worden. Der Lehrer Heinrich Dinkel in Braubach ist vom 1. Oktober 1926 zum Rektor der Volksschule in Ansbach ernannt worden. **Entlassungen:** Sildebrand, Eilfried, ev. Lehrer, Dillenburg, 7. 8. 1926. Haas, Julius, ev. Lehrer, Lannenhain 29. 9. 1926. Schell, Karl, ev. Lehrer, Raststätten, 1. 7. 1926. Thiel, Eduard, ev. Lehrer, Willmerod, 1. 7. 1926. Schmidt, Friedrich, ev. Lehrer, Großseifen, 21. 9. 1926. Kretschmer, Josef, kath. Lehrer, Wadernbach, 1. 7. 1926. Böcker, Wilhelm, ev. Lehrer, Höchst, 1. 10. 1926. Daidach, Rudolf, ev. Lehrer, Möttan, 1. 10. 1926. — **Verleihen:** Diller, Paul, ev. Lehrer, von Rodenbach nach Dillenburg, 1. 10. 1926. Schuster, Wilhelm, ev. Lehrer, von Nangenbach nach Rodenbach, 1. 10. 1926. — **Pensionierungen:** Ernst, Johann, Rektor, Höchst, 1. 10. 1926. Höfer, Jakob, kath. Hauptlehrer, Niederhöchst, 1. 11. 1926. — **Im Schuldienst gestorben:** Seibel, Heinrich, kath. Lehrer, Weiburg, 8. 7. 1926.

— **Diebstahlschrott.** Am letzten Freitagabend wurde vor einem Gasthaus in Schierstein ein neues Herrenrad Nr. 79 060, mit schwarzem Rahmenbau, gelben Felgen, hochgezogenem Lenkstock und Kometenlauf, gestohlen. — Am 26. September d. J. wurden mittels Einbruchs aus einem Hause an der Abgasstraße folgende Sachen gestohlen: ein großer, französischer, schwarzer Fellether ohne Futteral, ein kleines schwarzes Opertinas, Marke „Fisch-Binet“, eine goldene Damen-Sonnnette-Uhr mit Blumenverzierung und dem Monogramm „M. G.“ auf dem Rückdeckel, ein Paar stehende Manschettenknöpfe aus Perlmutt in Platin gefasst, drei gleiche Hemdenknöpfe, eine kleine Säge (Fuchschwanz) mit gelbem Griff, ein Hammer mit gelbem Griff, ein Meißel, 2 Schraubenzieher mit gelbem Griff, ein seidenes Unterhemd und mehrere verschiedene Damen-Glaserhandschuhe. — Am 30. September d. J. wurde aus einem Hause an der Langstraße ein blauer Herrenanzug, Gr. 42, zweireihig, schwarz gefüttert, gestohlen. Als Täter kommt hier vermutlich ein Bettler in Frage.

— **Vollschule Wiesbaden.** Am 11. Oktober beginnt die hiesige Volkshochschule ihren Herbstlehrgang. Anmeldungen werden vom 4.—9. Oktober, von 6—8 Uhr abends, später von 6—10 Uhr, in der Geschäftsstelle im Saal 2, Bosenplatz, Zimmer 23, entgegengenommen. Die Unterrichtszeit ist von 8—10 Uhr abends. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle, ebenso; in den Buchhandlungen werden Programmzettel unentgeltlich ausgegeben.

— **Deutsche demokratische Jugend.** Dienstag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Gruppenheim ein Gruppenabend statt. Heinrich Ross berichtet über den Verlauf und die Ergebnisse der Tagung des Reichsführerrates in Bamberg.

— **Die Gemeindebibliothek der Israelitischen Kulturgemeinde.** Sonntags am Schulberg, ist wieder jeden Mittwoch, von 7 bis 8½ Uhr, geöffnet.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Staatstheater.** In der am Dienstag stattfindenden Aufführung von „Jidid“ mit Alexander Kipnis als „Cardinal“ singt Gabriele Engler als Titelpartie, Christian Streich den „Eleazar“ a. G. Neu befeht ist die „Prinzessin Eudora“ mit Anna von Krusow. Den „Herzog Leopold“ singt gastweise Hans Hoefflin vom Stadttheater in Mainz. — **Judenmeyer's erfolgreiches Lustspiel „Der fröhliche Weinberg“** gelangt am Dienstag, den 5. Oktober, zum 25. Male zur Aufführung. — Der groß angelegte Einakter „Das Band“, der am Samstag, den 9. Oktober, im „Kleinen Haus“ zum ersten Male zur Darstellung kommt, gehört zu den allerpersönlichsten und gleichzeitig wirksamsten Stücken Strindbergs. Der Abend wird mit einer Aufführung der dramatischen Skizze „Samum“ eingeleitet, eine fremdartige, aber ungemein starke Impression des Dichters, die bisher nur selten gespielt worden ist.

— **Orgelkonzert in der Marktkirche.** Am Mittwoch am 6. Oktober findet das erste Orgelkonzert des 26. Jahrganges statt unter Mitwirkung der Chorvereinigungen der Marktkirche. Zur Aufführung gelangen A-cappella-Chöre alter italienischer Meister, wie Vittoria und Palestrina, 2 Chöre von Jos. Seb. Bach und die Chorallantate „Meinen Jesum laß ich nicht“ von Max Reger für Solopran, Chor, Solovioline, Solobass, Streicherchor und Orgel, in welcher Louise Schildberg Sopran, Frau André Robinson Solovioline, Erik Robinson Bratsche, Wilhelm Deuk Orgel mitwirken, Leitung Friedrich Petersen, der außerdem Orgelkompositionen von Frescobaldi, Samuel Scheidt und Bach spielen wird.

— **Konzertdirektion Wolff.** Das erste Meisterkonzert (Kammermusikabend des Pöschel-Quartetts) findet morgen Dienstagabend 8 Uhr im Kasino statt. — Der Konzertdirektion Wolff ist es gelungen, den berühmten Violonisten S. Duxlin nach seiner Abreise ins Ausland zu einem Abend am Dienstag, den 12. Oktober, im Kasino, zu veranlassen. Der junge Künstler bringt ausgewählte Werke von Schubert, Debussy, Ralo, Roussorgu, Borodin, Reger und Albini, zum Teil in eigenen Bearbeitungen. Am Flügel: Hans Rosbaud-Mains.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— **m. Heimbach (Rhe), 3. Okt.** Hier ist das vier Jahre alte Töchterchen des Telegraphenarbeiters Koch von hier rückwärts in einen Topf kochenden Wassers gefallen, wobei das Kind so schwer verbrannt wurde, daß es bald danach unter schrecklichen Schmerzen gestorben ist.

— **Niederlahnstein, 3. Okt.** An der über den Rhein führenden hiesigen Eisenbahnbrücke, die vor etwa fünfzig Jahren gebaut wurde, hat sich der mittlere Strompfeiler gesenkt. Die Zugführer erhielten Anweisung, die Brücke in sehr langsamer Fahrt zu befahren.

— **Laubenheim a. Rh., 3. Okt.** Am Samstagabend gegen 7 Uhr brannten Scheuer und Stallung des Landwirts Georg Fritzer vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, während die in der Scheune lagernden Heuvorräte vernichtet wurden. Über die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt. Der bedeutende Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

— **Bad Nauheim, 3. Okt.** Der Gemeindefiskus des Bades Bad Nauheim betrug nach einer Mitteilung der hiesigen Bad- und Kurverwaltung bis zum 1. Oktober über 30 000 Personen. Unter den Badegästen befanden sich auch im Laufe dieses Sommers mehrere Tausend Ausländer.

Gesandter Ludwig, namens des Bundeskanzlers Ramek den deutschen Schriftstellertag willkommen und wünschte seinen Beratungen vollen Erfolg. In dieser und in den weiteren Anreden sowie auch in den Dankworten des Präsidenten des Gesamtverbandes, Dr. Wendlandt-Berlin, kam zum Ausdruck, daß die Schriftsteller Deutschlands und Österreichs in ihrem durch das Gemeinwohl aller Welt offenbare deutsche Schrifttum nie getrennt, sondern immer eine Einheit im Schaffen und Wirken gewesen seien zur Förderung und Aufwärtsentwicklung des deutschen Geistes und deutscher Kultur. Nach dem Vortrag Dr. Rindermanns über die österreichische Literatur, Deklamationen des Hofschauspielers Hans Karr sowie Dr. Erich Drach's schloß die eindrucksvolle Eröffnungsfeier, welcher Dr. Stresemann als Präsident des Deutschen Schriftstellerverbandes, der Reichsinnenminister, der Kultusminister, Ludwig Fulda und andere namhafte Schriftsteller herzliche Begrüßungsschreiben mit dem Wunsch einer erfolgreichen Tagung sandten.

— **Zeitschriftenschau.** „An der Geburtsstätte des Films“ betitelt sich ein interessanter Aufsatz im Oktoberheft von „Westermanns Monatsheften“ (Georg Westermann, Braunschweig) mit 18 Abbildungen nach Aufnahmen der Ufa. Im übrigen weist das reichhaltige Heft neben zahlreichen farbigen und schwarzweißen Bildern entzückende Romane und Kladderbüschel auf, und Ernst Jahn's neuer Roman „Bretzelspiel des Lebens“ wird weitergeführt. Besondere Erwähnung verdient eine Novelle von Steinmüller, „Der glühende Weg“, ein Aufsatz „Das Lob der Arbeit“ zeigt Bilder und Eindrücke aus der Industrie. Von der „Spanischen Hof-Kutschale in Wien“ erzählt in Wort und Bild Arthur Gruenbergs. — Über die Frage: Wieviel Menschen faßt die Erde?, deren Beantwortung davon abhängt, ob die Kolonisierung der Tropen möglich ist oder nicht, veröffentlicht der berühmte Geograph Prof. Dr. Albrecht Penck im Oktoberheft von Helgoland u. Kaffas Monatsheften (Helgoland u. Kaffas, Bielefeld) einen Aufsatz. Für den reichen Bilderreichtum des Heftes sorgen außer den zahlreichen Kunstbeilagen vornehmlich zwei Beiträge, der eine handelt über den Wiener Maler Karl Strömer, in dem anderen erzählt in Bild und Wort Hugo Ungewitter seine Erlebnisse als Maler in Äthiopien. Friedrich Schults plaudert über den Umlaufzettel, künstlerisch ansprechende Aufzeichnungen von fahrenden Leuten und ihren Künsten vor 100 Jahren. Ein Bild von Affen, der Heimat des heiligen Frans, entwirft Kasimir Edschmid. Neben dem neuen Roman

Gerichtssaal.

— **Pc. Wiesbadener Schöffengericht.** Dem Landwirt und Winger Faust in der „Klaufe“ bei Winkel im Rheingau war Ende des Jahres 1923 aus dem Schweinestall ein Schwein von Dieben abgestochen und durch das Fenster fortgeschafft worden. Die Diebe ermittelte man damals nicht sofort. Wenige Wochen später, in der Nacht vom 16. auf 17. Januar 1924, hatten Einbrecher bei dem Weingutsbesitzer Klein in Johannisberg etwa 50 Flaschen 1921er Steeger Riesling geholt sowie aus dem fürstlich Metternich-Winneburgischen Hofstall auf Schloß Johannisberg einige Flaschen Cognac und Likör. Auch hier fehlte von den Tatern zunächst jede Spur. Am 29. Februar 1924 fand man in der Mistpoubelgrube in der „Klaufe“ zwei Säcke, in denen die gestohlenen Flaschen Steeger Riesling eingenäht und verpackt waren. Der Verdacht lenkte sich auf den in der „Klaufe“ wohnenden Arbeiter Wilhelm Gerstadt. Bei diesem war kurz nach dem Johannisberger Diebstahl der bekannte Rheingauer Einbrecher Siebenwurst festgenommen worden, der bei Gerstadt Unterschlupf gefunden. Gerstadt kam in Haft und während er saß, meldete dessen Frau dem Untersuchungsrichter, sie wisse, wer den Weindiebstahl begangen, und bat um Polizeibeamte, die bei einer Unterbrechung mit den Dieben in einem Nebenzimmer zuhören sollten. Diesem Ansinnen wurde stattgegeben. Die Frau bestellte in ihre Wohnung den Linder Anton Ronilla aus Elrich, der vor einigen Jahren auf der Landstraße bei Geisenheim den Kassenboten der dortigen Chemischen Werke überfallen und beraubt hatte. Ronilla erschien und die verpackten Polizeibeamten hörten, wie die Frau demselben auf den Kopf die Diebstahls bei Klein und bei Faust auslegte. Ronilla dies bestätigte und als Mittäter den Arbeiter und Messer Balther Jzstein und den Schiffer Wilhelm Fischer, beide aus Winkel, nannte. Gegen Ronilla, Jzstein und Gerstadt — Fischer war nicht mehr aufzufinden — wurde das Verfahren wegen schweren Diebstahls eröffnet und der Fall kam vor das erweiterte Schöffengericht. Jzstein war damals nicht erschienen, da er nach der Schweiz geflüchtet war, weshalb das Verfahren gegen ihn abgetrennt wurde. Zeugen saßen aber aus, den Gerstadt in der fraglichen Nacht, wo in der Klaufe die Säcke gestohlen, mit zwei anderen Personen dort gesehen zu haben. Gerstadt bestritt dies, Ronilla gab auf die Fragen, ob er die Diebstahls ausgeführt, unzureichende Antworten, weshalb das Gericht ihn wegen zweier schwerer Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilte, die Sache gegen Gerstadt aber zur weiteren Auffklärung vertagte. In der darauffolgenden Verhandlung des erweiterten Schöffengerichts gegen Gerstadt und gegen den aus der Schweiz inzwischen zurückgekehrten Jzstein erklärte zu Beginn der Verhandlung Jzstein, er werde ein wahrheitsgetreues Geständnis ablegen. Seine Ausführungen waren nun derart, daß die Straftaten ein ganz anderes Bild zeigten, wie sie es in der Verhandlung gegen Ronilla ergeben hatten, auch für diesen. Jzstein betonte besonders, daß Frau Gerstadt die gestohlenen Weine in Säcke eingenäht und diese dann in die Misthaude hat versenken lassen. Das Schwein bei Faust habe er (Jzstein) abgestochen, Frau Gerstadt habe ihm dabei geholfen, der angeklagte G. Schmiere gestanden. Danach hatte Frau Gerstadt von allem gewußt und seinerzeit die Polizeibeamten nur bestellt und verdeckt, um sie von der richtigen Spur ab und ihren Ehemann aus der Haft zu bringen. Nach dieser Feststellung brach damals das erweiterte Schöffengericht die Verhandlung ab und verlagte die Sache, nahm aber den angeklagten Gerstadt und dessen als Zeugin erschienene Ehefrau sofort in Untersuchungshaft. Heute stand der Fall abermals vor dem erweiterten Schöffengericht zur Verhandlung. Ein bedeutender Zeugenapparat war aufgeboten. Jzstein hielt sein Geständnis aufrecht und belastete die noch in Haft befindlichen Eheleute Gerstadt. Die Zeugenaussagen gestalteten sich so, daß für die Eheleute Gerstadt nicht Anklage zum Diebstahl, sondern Hehlerei in Frage kam. Der derzeitige verurteilte Ronilla ist infolge des Geständnisses des Angeklagten Jzstein in der vorhergehenden Verhandlung zu Unrecht verurteilt worden. Seine Berufung schwebt noch. Das Gericht hat nach sechsständiger Verhandlung zu folgendem Urteil: Jzstein wurde wegen des Diebstahls auf Schloß Johannisberg freigesprochen, wegen schweren Diebstahls im Rückfall in Johannisberg bei Klein und in der Klaufe wegen des Schweinediebstahls zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis verurteilt, die Eheleute Gerstadt sprach das Gericht von der erhobenen Anklage des schweren Diebstahls (Schweinediebstahl in der Klaufe) frei, nahm sie aber wegen Hehlerei des Weines in eine Gefängnisstrafe von je vier Monaten. Der Haftbefehl gegen die Eheleute Gerstadt wurde aufgehoben.

Aus Kunst und Leben.

— **50jähriges Jubiläum des Städtischen Orchesters in Mainz.** Die Begehung des 50jährigen Jubiläums des Städtischen Orchesters in Mainz wurde Sonntagvormittag 11 Uhr durch eine akademische Feier im Stadttheater eingeleitet. Zu Beginn brachte das Orchester das Vorspiel zu „Lohengrin“ zum Vortrag, worauf Oberbürgermeister Dr. Käß in einem kurzen historischen Überblick die Verdienste und die Bedeutung des Orchesters für das Mainzer Musikleben und für das deutsche Kulturleben in der Weltmarkt eindringlich schilderte und ihm die Glückwünsche der Stadt Mainz aussprach. Gleichzeitig begrüßte Oberbürgermeister Dr. Käß die zur Feier erschienenen Gäste, unter denen u. a. Finanzminister Heinrich, Provinzialdirektor Dr. Winger, Reichsbahnpräsident Rochte und Landesgerichtspräsident Schöhl zu bemerken waren. Ramek's des hiesigen Staatsregierung begrüßte die Festgäste. Im Anschluß daran überbrachte eine Reihe von Rednern die Grüße der benachbarten Orchester, wobei dem Mainzer Orchester Vorberträge und andere Festgaben überreicht wurden. Endlich nach Begrüßung der Gäste Kenntnis von der Stiftung eines Fonds zur Unterstützung bedürftiger Orchestermitglieder. Nachdem ein Vertreter des Orchesters in herzlichen Worten den Dank der Festfeier für die zahlreichen Ehrungen zum Ausdruck gebracht hatte, fand die stimmungsvolle Veranstaltung mit dem Vortrag der Ouvertüre zu „Euryanthe“ von C. W. v. Weber ihr Ende. Das zahlreich erschienene Publikum nahm die musikalischen Darbietungen mit lebhaftem Beifall auf.

— **Tagung des Deutschen Schriftstellerverbandes.** Der Deutsche Schriftstellerverband begann am Sonntag seinen ordentlichen Verbandstag auf Einladung seiner Landesgruppe Österreich in Wien. Aus Deutschland waren über 100 Mitglieder mit ihren Damen erschienen. An der feierlichen Eröffnung der Tagung im historischen Festsaal des Niederösterreichischen Landtags nahmen die Vertreter der deutschen Gesandtschaft, der österreichischen Regierung, der Stadt Wien und anderer offizieller Stellen, des Bundes der Reichsdeutschen sowie Abordnungen der österreichischen Schriftsteller und Journalistenverbände teil. Nach einer Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten der Landesgruppe Österreich und den Vertreter des Landesoberhauptes, hielt der Leiter der Presseabteilung des Bundeskanzleramtes,

von Viktor von Kahlenberg enthält das Heft Novellen von Blind, Green und Heinz Schaeffer. — Die „Zeitung“ (C. S. Bed. München) betritt das Herbstvierteljahr mit einem von schönen, flüssigen und fesselnden Beiträgen gefüllten Oktoberheft. Das Ganze übermietet einen starken Eindruck von der Art, Weite und Weisheit der neuen Monatshefte. Politische und soziale Fragen behandeln die Aufsätze von Erich von Drögeke („Die neuen Staaten-entwürfen Europas“) und von Robert Gump („Fragen der Volkserhaltung“). Andere Aufsätze sind Persönlichkeiten gewidmet, so der von Friedrich Wiegand über „Franz von Assisi“. Helmut Kuhn hat den Lebensunterchied von Hölderlin und der Romantik ganz vorzüglich herausgearbeitet. Ein Erlebnis aus dem böhmischem Ausland erzählt Sonia Michlin in dem Beitrag „Lobesreife“. Aus den wieder sehr zeitgemäßen Randbemerkungen sei die Skizze des Lebens und Schaffens des jung verstorbenen Kölner Malers Matthias Mar hervorgehoben. Vier Reproduktionen seiner Bilder geben eine Vorstellung von dem Schaffen des so früh von uns geschiedenen Künstlers. — „Die Kunst“, Monatshefte für freie und angewandte Kunst (Brudmann A.-G. in München), beginnt in neuem außerordentlich geschmackvollen, von dem bekannten Buchkünstler Prof. Proctorius entworfenen Gewande den 28. Jahrgang. Wir stehen nicht an, die ganz außerordentlich schöne Zeitschrift bei dieser Gelegenheit unseren Lesern wiederum aufs eindringlichste zu empfehlen. Unerreicht ist die Fülle und Schönheit ihrer Abbildungen, unerreicht auch die Weite des Rahmens, den sie sich schafft; vom Reinen das Beste, zugleich Hütchen des guten Alten. — Malerei, Plastik, Wohnkunst, geschmackvolle Einrichtung des Heimes, Landhäuser, Frauenarbeiten, kunstgewerbliche Arbeiten aller Art usw. Aus dem reichen Inhalt des Oktoberheftes erwähnen wir den großen illustrierten Aufsatz über die Dresdner internationale Ausstellung; zu dieser Darstellung moderner Art steht in prägnantem Gegensatz die ebenfalls sehr schön illustrierte Veröffentlichung über die Neuerwerbungen der Berliner Nationalgalerie; Abbildungen der herrlichen neuentdeckten Epheben-Statue in Pompeii, Wohnungseinrichtungen der Vereinigten Werkstätten in München (Entwürfe von Paul Troost) von höchst kultiviertem Geschmack; ein Landhaus des Berliner Architekten Heinrich Straumer; entzückende Gläser der Bimini-Werkstätten in Wien usw. — Wertvolle Ausführungen über japanische Theaterkunst mit interessanten Abbildungen bringt das Septemberheft der im 16. Jahrgang stehenden Monatshefte für Bühnenkunst „Die Szen“

Der Sport.

Fußball.

Favoritenliste:

Wormatia Worms — **Saffia Bingen** 7:1.
Sportverein Wiesbaden — **1. F. C. Idar** 3:1.
Vorussia Neunkirchen — **Mainz** 05 3:5.
1. F. C. Saarbrücken — **Saar** 05 4:0.
Eintracht Trier — **Allemannia Worms** 2:0!

Der fünfte Saisontag verlief im großen und ganzen programmäßig, d. h. ganz ohne Überraschung ging es auch gestern nicht ab, denn die festgesetzten Wormser Alemannen ließen sich in Trier mit 2:0 das Fell über die Ohren ziehen. Vielleicht überrascht auch etwas der hohe Sieg des Meisters Saarbrücken über seinen Ostivalen, aber nach den letzten derben Niederlagen des S. C. Saar 06 muß man doch annehmen, daß es mit der Spielform des Vereins nicht übermäßig gut bestellt ist. Die großen Namen machen es nicht allein. Die Tabelle weist nun heute nach den glatten Siegen der favorisierten Klubs ein merkwürdiges Gesicht auf, in dem sich die heutige Spielform der Saarbesessenen naturgetreu widerspiegelt. Der frühere Hefenreis dominiert mit klarer Spitzengruppe, während der Saarkreis auf ein noch gutes Mittelfeld verwiesen wurde. Den Schluss bilden die vier Aufstiegskandidaten. So scheint es dieses Jahr doch zur Tatsache zu werden, daß die Hefenvereine die Meisterklasse unter sich ausmachen, denn mit klaren Siegen schaffen sie von Sonntag zu Sonntag größeren Abstand von der Mittelgruppe. Solch gute Torverhältnisse, wie sie heute Worms oder Wiesbaden aufweisen, hat es lange nicht in unserem Bezirk nach so wenig Spielwochen gegeben. Zwar kann sich noch vieles ändern, vielleicht bringt schon der ereignisreiche kommende Sonntag den ersten Rückschlag, aber es verdient doch festgehalten zu werden, daß der Start der Hefenvereine, vor allem unseres Wiesbadener Vertreters, ein sehr guter gewesen ist und zu den besten Hoffnungen berechtigt.

Die Tabelle.

Verein	Spieler	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkte.
1. Wormatia Worms	5	4	1	—	20:2	9
2. Sportverein Wiesbaden	4	3	1	—	13:3	7
3. Mainz 05	4	3	1	—	9:4	7
4. Borussia Neunkirchen	5	2	1	2	14:16	5
5. S. C. Saarbrücken	5	2	—	3	14:7	4
6. 1. F. C. Idar	5	2	—	3	9:10	4
7. Allemannia Worms	4	1	1	2	4:6	3
8. Saar 06 Saarbrücken	5	1	1	3	7:17	3
9. Saffia Bingen	4	1	—	3	3:14	2
10. Eintracht Trier	5	1	—	4	4:18	2

Sportverein Wiesbaden — **1. F. C. Idar** 3:1 (1:0).

Gutes Fußballwetter, ein volles Haus und ein glatter Sieg des Sportvereins — kein Wunder, daß man gestern auf „Kleinfeldchen“ nur zufriedene Gesichter bemerkte, wenn man von den recht betrübten Mienen der unglücklichen Idar abließ. Jeder Wiesbadener Sportanhänger freute sich über den neuen Sieg der überglücklichen Sportvereiner, denen selbst im Spiel Fortuna mehr wie einmal lächelnd zur Seite gestanden hatte. Dies soll keine Schmälerung des Wiesbadener Sieges bedeuten, der einwandfrei errungen wurde. Aber wir behielten mit unserer Vermutung recht, daß der Vorsprung von nur einem Treffer bei einem Gegner wie Idar nicht genügt, um die Partie zu halten und daß es eben eines recht glücklichen Schüter-Schusses bedurfte, um den günstigen Ausgang des lange Zeit auf Unentschieden stehenden Treffens anzubahnen. Es war ein heißer Kampf mit vielen Kanten und Ecken. Der wuchtigen und entschlossenen Spielweise der Gäste merkte man von vornherein an, daß diese mit einem großen Entschluß nach Wiesbaden gekommen waren. So war vom Anstoß an Schmiss und Schwung in der Sache und die 3000 Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Die achte Minute brachte den Wiesbadenern den ersten Erfolg. Schäfer lief mit einer guten Rißervorlage durch und flankte vorbildlich zur Mitte. Minor verlängerte den Flankenschuß nach rechts und der in vollem Lauf befindliche Gohmann köpft das Leder ein. Der Sportvereinsangriff zeigt sich auch fernerhin angreifend und scheint mehr Tore erzielen zu wollen. Minor schließt einmal scharf am Dreieck vorbei. Doch auch der Gäste Sturm kündigt verschiedentlich bei Rißer 2. an, namentlich Meng und Kehler stehen verschiedentlich schußbereit in

(Osterheld u. Co., Verlag, Berlin W. 15). Die gleiche Nummer enthält Aufsätze von Romain Rolland: „Glück als Theatermann“, Arnold Bronnen: „Jugend und Theater“, Alex. Vernet-Holena veröffentlicht: „Theatralische Theorien“. Erik Kager eine lehrreiche Abhandlung über „Sociologie des Theaters im Industriegebiet“. — Der Psychoanalytiker, dem ein Stück Psychiatrie mit scheinbar sinnlosen Äußerungen vorgelegt wird, kann daraus überraschende Schlüsse ziehen. In dem Oktoberheft des „Abu“ (Ullstein-Verlag, Berlin) wird dieser Vorgang an einem „leidenschaftlichen“ Stück Psychiatrie anschaulich vor Augen geführt. Aus dem weiteren Inhalt sei in erster Linie ein Aufsatz Emil Ludwigs über „Bismarcks Beratung“ genannt. Robert Breuer erwidert mit einer Arbeit über Gustav Doré zur rechten Zeit die Erinnerung an diesen viel zu wenig bekannten graphischen Meister. Neben vielem anderen sind die Ausführungen des berühmten englischen Schriftstellers H. C. Wells über seine Auffassung von der Geschichtswissenschaft und die lustigen Zeichnungen von G. C. Robbe, Karlos, Gadal besonders erwähnenswert. — Das neue Heft der „Jugend“ (G. Ditzsch Verlag, Nachf. Richard Wismar A. G., München) bringt farbige Reproduktionen nach Bildern aus dem Glaspalast 1926 von Fritz Erler, Wills Saedel und Julius Dies. Auch der übrige Inhalt mit farbigen und schwarzweißen Illustrationen und seinen literarischen Beiträgen bringt wieder eine Fülle interessanter, guten und angeregten Stoffes.

Theater und Literatur. Karl Sternheims Lustspiel „Die Schule von Yanach“, über dessen Aufführung wir kürzlich berichteten, ist als Buch im Paul Jolman-Verlag, Wien, erschienen. — Die Film-Oberprüfstelle hat das Urteil der Film-Prüfstelle, wonach der „Botemkin“-Film in der neuen gekürzten Fassung auszulassen sei, bestätigt und nur ausgesprochen, daß die von der Film-Prüfstelle ausgesprochene Zulassung von Jugendlichen auszuheben sei.

Bildende Kunst und Musik. Der bekannte Berliner Komponist Prof. Ernst Eduard Taubert, Mitglied des Senats der „Akademie der Künste“, der seinen in letzter Körper- und Geistesfrische seinen 88. Geburtstag beging, wurde in Berlin durch ein Festkonzert gefeiert, in welchem Kammermusikwerke, Chorgesänge und Lieder seiner Komposition zur Aufführung gelangten. Taubert war lange Zeit und noch bis vor wenigen Jahren auch als Musikkritiker tätig und hat gegenwärtig wohl als der Senior der deutschen Tonkünstler zu gelten. (Von seinen Orchesterwerken wurde auch in Wiesbaden seinerzeit durch das Kurorchestr eine meisterliche „Ballade“ zu Gehör gebracht.)

nächster Nähe. Aber es nützt alles nichts, und als Meng schließlich doch in der 88. Minute den Leder unaltbar die Richtung geben will, leistet der Explosten für den sich vergeblich streckenden Rißer Widerstand. Ein ganz famoses Dreieckspiel des Wiesbadener Innenkürmers mit scharfem, aber erfolglosen Rißer-Schuss beschließt die ersten 45 Minuten. Mengs und Schäfers Schüsse leiten die ereignisreiche zweite Hälfte ein. Nach vier Minuten schon stellt Idar durch den schönsten Torhüter des Tages die Partie auf remis. Meng natürlich der Schütze. Nun glaubt Idar den Augenblick für gekommen, auch noch den Sieg zu erringen. Mit unglaublicher Schnelligkeit trägt der Gast Angriff auf Angriff nach vorne und minutiös zeigt Idar, was es tatsächlich kann, und wenn in dieser für den Sportverein sehr schweren Viertelstunde kein Tor fiel, so stellt das der gesamten Wiesbadener Hintermannschaft ein glänzendes Zeugnis aus. Ganz rasch fiel die Entscheidung. Einen unvermuteten Schäfer-Schuss hielt der sonst brillante Stürmer hinter der Torlinie. Noch einmal bäumt sich Idar auf. Vergeblich! Einen von Scholz eingeleiteten Sportvereinsangriff gibt Gohmann durch Kopfstoß an Schäfer weiter, der aus wenigen Metern Idar zum drittenmal schlägt. Der Kampfsgeist Idars ist gebrochen und Wiesbaden beherzigt die letzten Minuten das Feld. Als der recht zuverlässige Unparteiische das Schlusssignal gibt, löst der neue Sieg der Hefen nochmals großen Beifall aus. Beim Sportverein lief die gesamte Hintermannschaft teilweise zu ganz großer Form auf, obwohl Rißer 1. manch schwache Minute hatte. Auch Wollfohn und Maurer machten hin und wieder Dedungsfehler, schafften aber andererseits ganz unheimlich. Beim Wiesbadener Angriff überlasteten Schäfer und Scholz, also die Außenstürmer, nach der angenehmen Seite. Die Leistung der beiden Stürmer muß als sehr gut bezeichnet werden. Schäfer war gestern sehr torhungrig. Scholz zeigte ganz famose technische Sachen. Rißer war ebenfalls ansprechend, Gohmann oft zu langweilig, Minor eifrig, aber nicht schußsicher. Bei Idar überlagerten die Nachzügler Meng und Kehler. Mengs Brachtor muß man gesehen haben. Schwach war die Pufferreihe, zuversichtlich die Verteidigung, Sturm ein sehr geschickter Torwart. Von Idar wird man noch manch gutes Spiel zu erwarten haben.

Die Ergebnisse der übrigen Bezirksligaspieler in Süddeutschland:

Bezirk Bayern: F. C. Fürtb — B. f. K. Fürtb 3:1, Wader München — 1860 München 1:1, 1. F. C. Nürnberg — Schwaben Augsburg 11:0, Bayern München — Sp. Bgg. Fürtb 0:4, A. S. B. Nürnberg — 1. F. C. Saarbrücken 4:2.
Bezirk Württemberg: B. f. B. Stuttgart — Sp. Cl. Freiburg 3:1, Sp. Cl. Stuttgart — Phönix Karlsruhe 8:0, 1. F. C. Freiburg — B. f. K. Heilbronn 3:2, Union Bidingen — Sportfreunde Stuttgart 4:1, Karlsruher F. B. — Riders Stuttgart 2:0.
Rheinbezirk: B. f. L. Neudorf — Sp. B. Darmstadt 1:3, Sp. B. Mannheim-Waldhof — Sp. Bgg. Sandhofen 5:1, B. f. K. Mannheim — Phönix Ludwigsbafen 1:1, F. C. Birmlens — Phönix Mannheim 3:1.
Mainbezirk: Eintracht Frankfurt — Union Niederrad 2:1, Danau 93 — Germania Frankfurt 2:2, B. f. L. Reu-Jensburg — Viktoria 94 Danau 4:0, Rot-Weiß Frankfurt — Sp. B. Frankfurt 0:0, Riders Offenbach — Viktoria Wschaffenburg 2:1.

Die Rhein-Main-Kreisliga.

Germania Wiesbaden — **Vorussia Rüsselsheim** 1:1 (1:1).
Sp. B. Hirsheim — **B. B. Biebrich** 02 1:3.
Olympia Worms — **Sp. B. Worms-Hochheim** 8:0 (2:0).

Die Wiesbadener Germanen haben ihren knappen Vorsprung gegen ihre schärfsten Mitbewerber gestern nicht halten können und auf eigenem Platz an Rüsselsheim einen wertvollen Punkt abtreten müssen. Biebrich dagegen hat in Hirsheim sicher gewonnen und auch Olympia Worms hatte den Sieg gegen den Neuling stets in der Tasche. Die Tabelle zeigt folgendes Aussehen:

Olympia Worms	4	2	2	0	12:2	6
Germania Wiesbaden	4	2	2	0	11:3	6
Biebrich 02	4	2	2	0	9:6	6
Rüsselsheim	4	2	1	1	6:5	5
Hirsheim	4	1	1	2	6:8	3
Pfieddersheim	3	1	0	2	4:7	2
Hochheim	4	1	0	3	3:16	2
Weilbach	3	0	0	3	3:8	0

Germania Wiesbaden — **Vorussia Rüsselsheim** 1:1 (1:1).

Ein typischer Punktspiel war dieses Spiel, bei dem es den Gästen gelang, in der zweiten Hälfte ihr Tor gegen die zahlreichen Angriffe der Einheimischen erfolgreich zu verteidigen und damit dem Clubmeister einen der beiden wertvollen Punkte zu entreißen, trotzdem sie in dieser Halbzeit durch Flankentwürfe einen Mann verloren hatten. Auch in der Pause lieg Germania mehr im Angriff, vermag aber nur durch ihren Halbrechten zu einem Erfolg zu kommen. Die Gelegenheit, durch einen Elfmeter zum Ausstieg zu kommen, läßt Rüsselsheim aus, um aber dann kurz vor Halbzeit dennoch durch ihren Mittelfürer die Partie auf unentschieden zu stellen, woran sich bis zum Schluss nichts mehr ändern sollte. Das Spiel wurde äußerst scharf durchgeführt. Der Spielleiter konnte nicht gerade überzeugen. Bei Germania war die Hintermannschaft voll auf der Höhe, dagegen konnte der Sturm sich nach der Pause gegen die gute und oft zahlreiche Vorwärtverteidigung nicht mehr durchsetzen.

Sp. C. Nassau Wiesbaden — **F. B. Geisen** beim 0:2 (0:0).

Im Kampf um den Kreispokal mußte Nassau gestern sich abermals in der letzten Viertelstunde geschlagen begeben, nachdem die Mannschaft bis dahin durchaus kein schlechtes Spiel geliefert hatte. Besonders der Formwächter zeigte glänzende Sachen, dagegen konnte der Sturm die gute Geisenheimer Verteidigung nicht überwinden. Auch im Sturm zeigten die Gäste ansprechende Leistungen, doch stach auch unangenehm ihre allzu scharfe Spielweise hervor. Torles geht es in die Pause, nachdem jede Partie Chancen zum Erfolg unverwertet gelassen hat. Erst in der 30. Minute der zweiten Halbzeit können die Gäste durch ihren Halbrechten in Führung gehen. Verweirte Angriffe von Nassau, noch den Ausgleich zu erringen, haben keinen Erfolg. Zwei Minuten vor Schluss tritt Geisenheim einen Eckball direkt ins Tor und stellt damit seinen Sieg sicher.

Viktoria Wiesbaden — **Sp. B. Wiesbaden** Junioren 1:5.

In diesem Verbandsspiel der B-Klasse konnten die technisch bedeutend besseren Sportvereiner gegen ihren aufopfernd spielenden Gegner einen überlegenen Sieg erringen, nachdem am Anfang zunächst Viktoria in Führung gegangen war. Bei Sportverein stand besonders der talentierte Halbrechte hervor, der allein vier prächtig geschossene Erfolge erzielte.

Spielvereinigung Wiesbaden — Sportverein ein Idar 5:1.

Zum Verbandsspiel gastierten die Hefen in dem Taunusstädtchen Idar und nahmen in veränderter Sturmaufstellung das Spiel sehr ernst. Schon bei Seitenwechsel lag Wiesbaden, durchweg überlegen, mit 4 Toren in Führung. Die 2. Hälfte sah ausgeglichenes Spiel; Wiesbaden erzielte ein weiteres Tor, währenddem der Idarverein außer einem verhassten Elfmeter das Ehrentor erzwang. Sp. B. Dohheim — Sp. B. Erbenheim 4:1.

Handball in der D. L.

Turnerbund Wiesbaden — **Turnverein Biebrich** 5:3 (3:0).

In den ersten 15 Minuten versteht es Turnerbund den Gegner völlig einzuschüttern. In dieser Zeit geht auch Idar, durch den sehr eifrigen Mittelfürer Schäfer, der einen Ball unerwartet einbringt, in Führung. Jetzt hat sich auch Biebrich gefunden und ein ausgeglichenes Spiel findet statt. Auf beiden Seiten werden die Torhüter stark beschäftigt. Während Schönbals durch seine hervorragende Abwehr die Biebricher zu keinem Erfolge kommen läßt, muß sein Gegenüber bis Halbzeit noch zweimal hinter sich greifen. Nach Halbzeit drängt Biebrich stark und die Verteidigung ist, da die Pufferreihe manchmal zu weit ausgerückt ist, auf eine harte Probe gestellt. Jedoch Biebrich hat heute großes Pech mit seinen Torhütern, da dieselben entweder an der Latte abprallen oder nur knapp ihr Ziel verfehlen. Erst in der letzten Viertelstunde, nachdem Idar durch zwei weitere Tore den Vorsprung vergrößert hat, gelingt es den Biebrichern durch drei unaltbare Bälle Schönbals zu schlagen. Durch diesen Sieg hat Idar mit 2 Punkten Vorsprung die Führung in der Meisterklasse übernommen.

Turnerbund Wiesbaden — **Turnverein Biebrich (A-Kl.)** 2:2 (1:2). — **Jugendmannschaft Turnerbund Wiesbaden** — **Jugendmannschaft Biebrich** 4:2 (0:1). — **Turnerbund (Damen)** — **Eintracht (Damen)** 2:0 (1:0).

Handball in der D. S. B.

Polizeisportverein — **Sp. B. Wiesbaden** 1:2 (1:1).

Das Verbandsspiel der beiden Wiesbadener Ligamannschaften brachte den erwarteten harten Kampf und knappen Sieg des Sportvereins. Die Polizei bestrafte nach ihrem Sieg gegen den Polizeisportverein Darmstadt erneut ihre auffallende Formverbesserung in den letzten Wochen und lieferte den Orangen ein gleichwertiges Spiel. Auf der Höhe waren beide Hintermannschaften, während die Stürmerreihe des Sportvereins durch das Fehlen des schußkräftigen Halbrechten sichtbar geschwächt war. Ausgeschieden die beiden Torleute, besonders Bühn im Aussektor, der die schwierigen Bälle meisterte. Fritsch brachte durch unaltbare Wurf die Orangen in Führung, und nachdem Steinheimer den Ausgleichstreffer erzielte, warf Kiedel in der zweiten Halbzeit das Siegestor für den Sportverein. Der Unparteiische, Herr Dittmar-Frankfurt, war der richtige Leiter für das harte Spiel.

F. B. Germania 1. — **Sp. B. Wiesbaden** 2. 7:1; C. B. 3. Wiesbaden — **Sp. B. Wiesbaden** 3. 3:2; Sp. B. Wiesbaden (Jugend) — **C. B. 3. M. (Jugend)** 15:0; Dahoab-Wiesbaden — **Kastel** 06 3:0 (1:0); Dahoab 2. — **Nassau** 1. 2:2; Dahoab 3. — **Germania** 2. 0:2; Polizei 2. — **W. S. C. 1. 3:4**; Sp. B. Wiesbaden 3. — **C. B. 3. M. 1. 2:3**; Dahoab 1. 3:4; W. S. C. 3:2; Dahoab 2. 2:3. — **C. B. 3. M. 2. 2:3** (2:1).

Das Feldbergrennen des A. D. A. C.

Das vom Gau 3a des A. D. A. C. veranstaltete Feldbergrennen im Taunus nahm vor einer nach Taubenenden zählenden Menschenmenge bei gutem Wetter auf der in tadellosem Zustand befindlichen, 5 Kilometer langen Strecke Hohemar-Sandplaten einen prächtigen Verlauf. Abgesehen von einigen kleinen Unfällen, bei denen die Fahrer sich aber keine erheblichen Verletzungen zuzogen, verlief das Rennen ohne jeden Zwischenfall. Die Ergebnisse sind folgende:

Motorräder nicht über 175 ccm: 1. A. Sourdet-Macon auf Monet Gogon 6:55,4 Minuten, 2. Grob-Griesheim auf DAW 7:27,03. Kategorie 2a nicht über 250 ccm: 1. Dyonimus-Erlangen auf Ernst Mag 6:11,0. 2. Deufft-Rimbarg auf Rex Acme 8:34,4. Kategorie 3b nicht über 350 ccm: 1. Bohrmann-Frankfurt auf New-Gertard 6, 27,2. 2. Schwarzkoblenz auf Sarolea 6:35,0. Kategorie 4c nicht über 500 ccm: 1. Eidemann-Wiesbaden auf Ariel 6:12,0. 2. Engler-Schott auf BMW 6:17,4. Kategorie 5d nicht über 750 ccm: 1. W. Gödler-Frankfurt auf Norton 6:13,3. 2. Kellert-Main auf Ariel. Kategorie 6e nicht über 1000 ccm: 1. Alemann-Bad Homburg auf Horer 6:20,1. Kategorie 7f nicht über 600 ccm: 1. Fritz Bullig-Frankfurt auf Guldner 7:38,3. 2. Fritz Bullig-Oberursel auf Bullig 7:57,3. Kategorie 8g nicht über 1000 ccm: 1. Engel-Griesheim auf VSA 7:44,1. 2. Boehm-Offenbach auf New-Imperial 8:14,1. Klasse 2a Cocclears: 1. Schwarzkoblenz auf Diabolo 7:44,4. 2. Deuchter-Bruchsal auf Diabolo 8:11,43. Beste Zeiten der Motorräder: 1. Dyonimus-Erlangen auf Mag 6:11,0. Motorräder mit Seitenwagen: 1. Fritz Bullig-Frankfurt auf Guldner 7:38,3. Cocclears: 1. Schwarzkoblenz auf Diabolo 7:44,4.

Kategorie 3 Sportwagen: Tourenwagen: Klasse 1 bis einschließlich 2 PS.: 1. Jakob-Frankfurt auf Hanomag 9:54,2 (Industriefahrer), 2. O. Gödler-Frankfurt auf Hanomag 9:55,1 (Industriefahrer). Privatfahrer: 1. Bogt-Frankfurt auf Hanomag 12:26,2. Klasse 2 über 2 bis 4 PS.: 1. Dörner-Düsseldorf auf Opel 6:55,1. Privatfahrer: 1. Dr. Ulrich-Kerwer-Bonn auf Opel 7:26,3. Klasse 3 über 4 bis 6 PS. einschließlich: 1. Otto Kleeber-Frankfurt auf Adler 6:26,1. Privatfahrer: 1. Seibel-Diez auf Bugatti 7:55,2. Klasse 4 über 6 bis 8 PS. einschließlich: Privatfahrer: 1. Andreas-Frankfurt auf Bugatti 6:47,3. Industriefahrer: 1. Bander-Mannheim auf Bugatti 6:14,1. Klasse 5 über 8 bis 10 PS.: 1. Platen-Essen auf Stöwer 7:17,2. Privatfahrer: 1. Kähler-Essen auf Stöwer 7:17,2. Privatfahrer: 1. Metzger-Köln auf Mercedes-Kompressor 6:45,1. 2. Direktor August Christ auf Stöwer 7:41,3. Klasse 6 über 10 bis 12 PS. einschließlich: 1. Cleer-Frankfurt auf Alfa Romeo 6:44,3. Privatfahrer: 1. Fritz Gömbri-Frankfurt auf Stöwer 7:00,3. Klasse 7 über 12 bis 18 PS. einschließlich: 1. Weihe-Berlin auf Stöwer 6:46,4. Privatfahrer: 1. F. B. Guilleaume-Berlin auf Stöwer 6:56,3.

Kategorie 4 Rennwagen: Klasse G. über 750 bis 1100 ccm: 1. Hans von Reiter-Bad Homburg auf Amilcar 6:51,1. 2. Frau Ines Foliole auf Amilcar 7:40,1. Privatfahrer: 1. Dr. Ulrich-Kerwer-Bonn auf Opel-Kompressor 6:52,3. Klasse F. über 1100 bis 1500 ccm: 1. Reithold-Weip auf Bugatti 5:57,2. Industriefahrer: Klasse E über 1500 bis 2000 ccm: 1. Rader-Mannheim auf Bugatti-Kompressor 5:37,1. (Industriefahrer). Privatfahrer: 1. Kimpel-Ludwigshafen auf Bugatti. Klasse G. über 2000 bis 3000 ccm: 1. Deuker-Klein-Schmalldalen auf Stöwer 5:23,0. Privat-

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 4. Oktober. Drabstische Auszahlungen für:

	1. Okt. 1926	2. Okt. 1926
Buenos Aires	1.71	1.72
Canada	1.19	1.20
Japan	2.03	2.04
Konstantinopel	2.15	2.16
London	0.34	0.35
New York	4.10	4.11
Paris	1.62	1.63
Prag	1.42	1.43
Reichsmark	1.00	1.00
Rosario	1.00	1.00
Sankt Petersburg	1.00	1.00
Schanghai	1.00	1.00
Singapur	1.00	1.00
Sofia	1.00	1.00
St. Petersburg	1.00	1.00
Teheran	1.00	1.00
Tientsin	1.00	1.00
Wien	1.00	1.00
Zürich	1.00	1.00

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Freitag	Samstag
Bk. f. Brauindustrie	151.50	151.50
Barm. Bank v. B.	133.50	133.50
Berlin. Handelsbank	220.75	220.75
Comm. u. Priv. B.	140.50	140.50
Darmst. Nat. Bk.	235.00	235.00
Deutsche Bank	172.00	172.00
D. Eff. u. W. Bank	121.00	121.00
Deut. Vereinsbank	97.25	97.25
Disck. G. Gesellsch.	181.00	181.00
Dresdener Bank	144.00	144.00
Frankfurter Bank	112.00	112.00
Hyp. Bank	126.00	126.00
Mittelb. Creditbank	135.50	135.50
Oest. Cred. Anst.	156.00	156.00
Rhein. Creditbank	140.00	140.00
Südd. Disk. Bank	65.00	65.00
Westbank	5.95	5.95
Wien. Bankverein	5.95	5.95

Industrie-Aktien	Freitag	Samstag
Accumulatoren	80.00	80.00
Adlerwerke	161.13	161.13
Anglo Saxon	129.00	129.00
Aschaff. Bank	133.75	133.75
Aschaff. Zelle	8.50	8.50
Bad. Anl. u. Soda	61.00	61.00
Bayer. Spiegelgl.	58.00	58.00
Beck u. Henkel	157.50	157.50
Bergmann-Elektro	64.88	64.88
Bing Metall	73.00	73.00
Brockhaus	131.00	131.00
Cement Heideberg	139.00	139.00
Chem. Karstadt	139.00	139.00
Alber	84.50	84.50
Daimler	78.25	78.25
D. Eisenhandl.	160.50	160.50
Deutsche Kredit	165.00	165.00
Gold- u. Silb. S. A.	79.75	79.75
Dyckerhoff u. Widm.	42.25	42.25
Ela. Kautschuk	292.25	292.25
Eisen Mayer	155.50	155.50
Farbenindustrie	155.50	155.50
Leht u. Kraft	92.00	92.00
Enzinger Werke	67.00	67.00
Essling Maschin.	69.00	69.00
Faber Bismuth	37.13	37.13
Faber u. Schiele	154.00	154.00
Fahr Gebr.	86.75	86.75
Feit u. Güllens	87.00	87.00
Frankfurt. Hoff	0.51	0.51
Fkl. Masch. Pok.	123.90	123.90
Fuchs Waggonf.	115.00	115.00
Ganz, Ludwig	117.75	117.75
Goldschmidt, Th.	115.00	115.00
Gritzner Maschin.	121.00	121.00
Grüß u. Biffinger	117.75	117.75
Hannover. Spinn.	115.00	115.00
Hedda. Kupferw.	88.00	88.00
Hind. Autiferr	132.00	132.00
Hirsch Kapler	60.80	60.80
Hoeb u. Tiefbau	45.00	45.00
Holzmans, Phil.	38.00	38.00
Holzverkohlung	60.00	60.00
Hydrometer	143.90	143.90
Karlsruh. Masch.	118.20	118.20
Konserv. Braun	35.00	35.00
Krauß Lokomot.	65.00	65.00
Lahmeyer	85.00	85.00
Leibniz-Gesell.	118.20	118.20
Leibniz-Gesell.	35.00	35.00
Lingel Schulte	65.00	65.00
Ludwigsh. Masch.	85.00	85.00

Transport-Aktien	Freitag	Samstag
Schantungbahn	6.90	6.90
Hamb.-Amer. Pak.	163.25	163.25
Nordl. Lloyd	162.75	162.75
Baltimore Ohio	97.00	97.00

Freiwerkverkehr	Freitag	Samstag
Beck u. Henkel	157.50	157.50
Beck u. Henkel	64.88	64.88
Bergmann-Elektro	64.88	64.88
Bing Metall	73.00	73.00
Brockhaus	131.00	131.00
Cement Heideberg	139.00	139.00
Chem. Karstadt	139.00	139.00
Alber	84.50	84.50
Daimler	78.25	78.25
D. Eisenhandl.	160.50	160.50
Deutsche Kredit	165.00	165.00
Gold- u. Silb. S. A.	79.75	79.75
Dyckerhoff u. Widm.	42.25	42.25
Ela. Kautschuk	292.25	292.25
Eisen Mayer	155.50	155.50
Farbenindustrie	155.50	155.50
Leht u. Kraft	92.00	92.00
Enzinger Werke	67.00	67.00
Essling Maschin.	69.00	69.00
Faber Bismuth	37.13	37.13
Faber u. Schiele	154.00	154.00
Fahr Gebr.	86.75	86.75
Feit u. Güllens	87.00	87.00
Frankfurt. Hoff	0.51	0.51
Fkl. Masch. Pok.	123.90	123.90
Fuchs Waggonf.	115.00	115.00
Ganz, Ludwig	117.75	117.75
Goldschmidt, Th.	115.00	115.00
Gritzner Maschin.	121.00	121.00
Grüß u. Biffinger	117.75	117.75
Hannover. Spinn.	115.00	115.00
Hedda. Kupferw.	88.00	88.00
Hind. Autiferr	132.00	132.00
Hirsch Kapler	60.80	60.80
Hoeb u. Tiefbau	45.00	45.00
Holzmans, Phil.	38.00	38.00
Holzverkohlung	60.00	60.00
Hydrometer	143.90	143.90
Karlsruh. Masch.	118.20	118.20
Konserv. Braun	35.00	35.00
Krauß Lokomot.	65.00	65.00
Lahmeyer	85.00	85.00
Leibniz-Gesell.	118.20	118.20
Leibniz-Gesell.	35.00	35.00
Lingel Schulte	65.00	65.00
Ludwigsh. Masch.	85.00	85.00

Staatspapiere	Freitag	Samstag
Deutsche	0.50	0.50
Dollarschatzanz.	0.50	0.50
Reichsanl. 1-3	0.50	0.50
Reichsanl. 18	0.50	0.50
Schuttag. A.	7.80	7.80
Sparprämien 13	0.31	0.31
Pr. Kona. kb. 18	0.49	0.49
Pr. Kona. kb. 18	0.49	0.49
Pr. Kona. kb. 18	0.49	0.49
Pr. Kona. kb. 18	0.49	0.49

Stadlanleihen u. Obligationen	Freitag	Samstag
Pr. R. R. R.	11.55	11.55
Rh. R. R. R.	7.75	7.75
Nass. L. Bank A. 25	7.75	7.75
L. U. X.	7.75	7.75
Frankl. v. 14	7.75	7.75
Köln. L. A. 5	7.75	7.75
Mainz 1909	7.75	7.75
Wiesbad. 1908	7.75	7.75

Stadlanleihen u. Obligationen	Freitag	Samstag
Pr. R. R. R.	11.55	11.55
Rh. R. R. R.	7.75	7.75
Nass. L. Bank A. 25	7.75	7.75
L. U. X.	7.75	7.75
Frankl. v. 14	7.75	7.75
Köln. L. A. 5	7.75	7.75
Mainz 1909	7.75	7.75
Wiesbad. 1908	7.75	7.75

Stadlanleihen u. Obligationen	Freitag	Samstag
Pr. R. R. R.	11.55	11.55
Rh. R. R. R.	7.75	7.75
Nass. L. Bank A. 25	7.75	7.75
L. U. X.	7.75	7.75
Frankl. v. 14	7.75	7.75
Köln. L. A. 5	7.75	7.75
Mainz 1909	7.75	7.75
Wiesbad. 1908	7.75	7.75

Stadlanleihen u. Obligationen	Freitag	Samstag
Pr. R. R. R.	11.55	11.55
Rh. R. R. R.	7.75	7.75
Nass. L. Bank A. 25	7.75	7.75
L. U. X.	7.75	7.75
Frankl. v. 14	7.75	7.75
Köln. L. A. 5	7.75	7.75
Mainz 1909	7.75	7.75
Wiesbad. 1908	7.75	7.75

Stadlanleihen u. Obligationen	Freitag	Samstag
Pr. R. R. R.	11.55	11.55
Rh. R. R. R.	7.75	7.75
Nass. L. Bank A. 25	7.75	7.75
L. U. X.	7.75	7.75
Frankl. v. 14	7.75	7.75
Köln. L. A. 5	7.75	7.75
Mainz 1909	7.75	7.75
Wiesbad. 1908	7.75	7.75

Kursen. Auch Zuckerverwerte waren unverändert. Im Gegen-
satz zur allgemeinen Tendenz waren Frankfurter Lokalspapiere
recht fest, in erster Linie Voigt u. Daefner + 7 Pros. und
Wagb u. Freitag + 4 Pros. Vom Metallbankensetz er-
fahren Metallbank eine Kurssteigerung von 3 1/2 Pros. Auf
dem Rentenmarkt hatten Küssen großes Geschäft. 1902er
Küssen 6 1/2, Guldenrüssen 7 1/2. Die übrigen ausländischen
Werte neigten eher zur Abwärtsbewegung. Deutsche Anleihen
dagegen lebhaft und fest. Kriegsanleihe 0.530 Geld. Im
weiteren Verlauf konnte sich die Tendenz für Montanwerte
weiter befestigen auf Wöhlenschlufbedungen, besonders
Deutsch-Luxemburger und Mansfelder waren begehrt.
Stahlwertensanleihen gingen lebhaft um bei 148.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Freitag	Samstag
Reichsanl. 16	0.47	0.47
Reichsanl. 16	0.47	0.47
Reichsanl. 16	0.47	0.47
Reichsanl. 16	0.47	0.47
Reichsanl. 16	0.47	0.47

Aktien-Bank	Freitag	Samstag
Ber. Handelsbank	128.00	128.00
Com. u. Priv. Bk.	140.00	140.00
Darmst. Nat. Bk.	232.25	232.25
Deutsche Bank	161.00	161.00
Dia. Gesellsch.	1.20	1.20
Dresdener Bank	143.00	143.00
Mittelb. Creditbk.	137.50	137.50
Oest. Cred. Anst.	8.50	8.50
Reichsbank	184.50	184.50

Industrie-Aktien	Freitag	Samstag
Albert. Ch. Werke	142.50	142.50
Adlerwerke	61.37	61.37
Aschaff. Bank	133.75	133.75
Aschaff. Zelle	8.50	8.50
Bad. Anl. u. Soda	61.00	61.00
Bayer. Spiegelgl.	58.00	58.00
Beck u. Henkel	157.50	157.50
Bergmann-Elektro	64.88	64.88
Bing Metall	73.00	73.00
Brockhaus	131.00	131.00
Cement Heideberg	139.00	139.00
Chem. Karstadt	139.00	139.00
Alber	84.50	84.50
Daimler	78.25	78.25
D. Eisenhandl.	160.50	160.50
Deutsche Kredit	165.00	165.00
Gold- u. Silb. S. A.	79.75	79.75
Dyckerhoff u. Widm.	42.25	42.25
Ela. Kautschuk	292.25	292.25
Eisen Mayer	155.50	155.50
Farbenindustrie	155.50	155.50
Leht u. Kraft	92.00	92.00
Enzinger Werke	67.00	67.00
Essling Maschin.	69.00	69.00
Faber Bismuth	37.13	37.13
Faber u. Schiele	154.00	154.00
Fahr Gebr.	86.75	86.75
Feit u. Güllens	87.00	87.00
Frankfurt. Hoff	0.51	0.51
Fkl. Masch. Pok.	123.90	123.90
Fuchs Waggonf.	115.00	115.00
Ganz, Ludwig	117.75	117.75
Goldschmidt, Th.	115.00	115.00
Gritzner Maschin.	121.00	121.00
Grüß u. Biffinger	117.75	117.75
Hannover. Spinn.	115.00	115.00
Hedda. Kupferw.	88.00	88.00
Hind. Autiferr	132.00	132.00
Hirsch Kapler	60.80	60.80
Hoeb u. Tiefbau	45.00	45.00
Holzmans, Phil.	38.00	38.00
Holzverkohlung	60.00	60.00
Hydrometer	143.90	143.90
Karlsruh. Masch.	118.20	118.20
Konserv. Braun	35.00	35.00
Krauß Lokomot.	65.00	65.00
Lahmeyer	85.00	85.00
Leibniz-Gesell.	118.20	118.20
Leibniz-Gesell.	35.00	35.00
Lingel Schulte	65.00	65.00
Ludwigsh. Masch.	85.00	85.00

8. Berlin, 2. Okt. Die außerordentliche Beurteilung der
außenpolitischen und wirtschaftlichen Lage wirkte weiter be-
stehend auf die Unternehmungslust und führte zu reger Ge-
schäftstätigkeit auf den Umsatzegebieten, besonders auf dem
Montan- und Elektrizitätssektoren sowie auf dem Markt für
Maschinenindustrie. Essener Steinfabrik gewannen
7 1/2 Pros., Bochumer 4 1/2 Pros., Oberkesselsche Glasindustrie
büßten dagegen 3 Pros. ein. Stollberger Zint-Aktien stiegen
um 6 Pros. Kalkaktien hatten beträchtliche Erhöhungen in-
folge größerer Käufe zu verzeichnen. Deutsche Rall 2 1/2 Pros.
Westeregeln vorübergehend 4 1/2 Pros. höher. Sals Deifurth
gewannen 6 Pros. In chemischen Werten waren die Ver-
änderungen nicht bedeutend. Farbenindustrie behaupteten
ihren gestrigen Stand nicht. Rührwerke um 1/2 Pros. ge-
bessert. Elektroaktien wurden lebhaft umgekauft. Von
Maschinenfabrik - Aktien gewannen Augsburg - Nürnberg
Maschinen 4 Pros., Voigt u. Daefner fast 9 Pros. Schult-
heiß und Oltwerke um über 5 Pros. gebessert. Für Textil-
werte zeigte sich wieder größeres Interesse. Zul. Berger
ließen um 6 Pros. Sarotti um 6 1/2 Pros. höher ein. Im
späteren Verlauf änderte sich der Kursstand wenig. Ein-
zelne Realisierungen vermochten die freundliche Grundstimmung
nicht zu erschüttern. Am Bankenmarkt ging Bank für
Braunindustrie 8 Pros., Deutsche Bank 2 1/2 Pros. in die Höhe.
Baarische Hypotheken- und Wechselbank verloren 4 Pros.
Die Schiffahrtsaktien waren fest. Danla um 9 1/2 Pros.
Rosmos um 3 1/2 Pros. erhöht. Ausländische Renten waren
fest. Deutsche Anleihen wurden lebhaft zu anziehenden
Kursen gehandelt, besonders Kriegsanleihe.

Banken und Geldmarkt.

Überzeichnung der Siemens-Schuckert-Anleihe. Die
Zeichnung auf die gemeinsame Anleihe der Siemens und
Danks A. G. und Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., ist
bereits am Samstag wegen Überzeichnung geschlossen worden.

Wasserstand des Rheins.

	am 4. Oktober 1926
Biebrich	Begei 0.99 m gegen 0.95 m gestiegen
Raun:	0.12 0.14
Gaub:	1.32 1.32
Röln:	0.95 0.95

HAG

Ich muß sagen, daß ich mit Kaffee Hag sehr zu-
frieden bin. Er hat ein vorzügliches Aroma, ist von
besonderem Wohlgeschmack, ergiebig und ein
echter Bohnenkaffee und kein Ersatz. Ich habe ihn
wiederholt meinen Freunden empfohlen und ver-
ordnet, die gewöhnlichen Kaffee nicht mehr ver-
tragen können.

Dr. M. C. Auburn, N. Y.

Witnerkur für Nervenranke

u Nervos-Erschöpfung Spezialkuranstalt Hofheim
u Taunus bei Frankfurt am Main - Prospekt durch
Dr. M. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt, F.H.

Hühneraugen! „Dedurin“

hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über
Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert.
Alleinverkauft: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten

und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptredakteur: B. Kellisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: J. D. S. G. Kellisch; für Unterhaltung:
Stadtredaktion und den übrigen Schriftstellern: J. G. Kellisch; für die Anzeigen
und Reklamen: B. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der „Wiesbadener Tagblatt“ in Wiesbaden.

Der Typhus in Hannover. Im Laufe des Freitag sind an Typhus erkrankte Personen neu in die Krankenhäuser geliefert worden. 20 Personen wurden entlassen und 1 gestorben. Die Zahl der Erkrankten beträgt 1715, die Toten 168.

Von den weiteren Rednern, die sich für die paneuropäische Idee einsetzten, überbrachte der französische Vertreter Gelaire die Gräße Poincarés, Caillaux und Heriots und erklärte, das ganze französische Volk sei von tiefster Friedenssehnsucht erfüllt. Der Engländer Bate bemerzte, England verfolge die paneuropäische Idee mit dem größten Interesse, die sich am stärksten in Österreich zeige. Die Delegierten Schwedens, Norwegens, Hollands, Danzigs und Dänemarks überbrachten die Gräße ihrer Vänder. Ausland hatte offiziell die Beteiligung an dem Kongreß abgelehnt, jedoch sprach, ohne in die Rednerliste aufgenommen worden zu sein, der ehemalige Ministerpräsident Kerenski und erwähnte, daß Rußland schon 1917 den Gedanken des neuen und friedlichen Europa gefaßt habe. Der amerikanische Delegierte Wilson erklärte, daß die wirtschaftliche Absperrung der Europäer den Amerikanern unverständlich sei. Die wirtschaftliche Einheit Europas müsse Schritt für Schritt kommen. In seinem Schlußwort sagte Graf Coudenhove, Panuropa sei eine Friedensentzerrung an alle, die guten Willens seien.

Die beiden Schwestern des Juwelenträubers Spruch wurden am Sonntag erneut vernommen. Daraus ergab sich, daß Spruch nach der Tat am Samstag bei seiner Schwester Charlotte erschien, der er den ganzen Vorgang erzählte und auch einen großen Teil der Beute übergab, die sie für ihn verwahren sollte. Seinem Wunsche entsprechend berichtete Charlotte den Eltern von dem Raubüberfall. Der Vater war sehr erregt, verbot dem Sohn das Betreten der Wohnung und wollte auf seinen Haß bulden, daß von dem Diebesgut auch nur ein Stück in seine Räume gebracht werde. Dem gütlichen Zureden der Frau und der Töchter gelang es, dem Vater von einer sofortigen Anzeige abzubringen. Die Schwester Elisabeth holte von ihrem Konto bei der Bank am Montag 100 Mark ab und gab sie dem Bruder, um ihm die Flucht ins Ausland zu ermöglichen. Als die Familie die Nachricht von der Verhaftung Spruchs las, suchten die Eltern Charlotte zu bewegen, die ihr übergebenen Juwelen in die Spree zu werfen, wosu sie sich aber nicht entschließen konnte. Noch am gleichen Tage verstarb sie den Schick im Grunewald. Da die beiden Schwestern noch einmal Spruch gegenübergestellt werden sollen, wurden sie vorläufig im Gewahrsam gehalten.

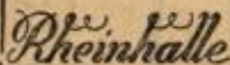
Mord an einem Knaben. Nach einer Meldung aus Gellentirchen wurde der achtjährige Sohn des Bergmanns Langhau aus Verten, der seit Freitag verschwunden war, in einer Waldhölle ermordet aufgefunden. Die Leiche wies einen tiefen Schnitt durch den Hals bis zur Wirbelsäule auf. Neben der Leiche stand ein verrostetes, mit Blut besudeltes Brotmesser. Der Knabe ist am Freitag nachmittag in Begleitung eines etwa 40jährigen Mannes im Vertener Pulch geleben worden.

Festnahme eines Briefmarkenschwindlers. In den Monaten April bis Juni hat ein Betrüger unter aufsehenerregenden Umständen aus vielen hochwertigen Auswahlen verschiedener Städte Briefmarken, Gemälde, Zeichnungen und Auswespapiere erschwindelt. Die Briefmarken forderte der Schwindler bei Händlern und Sammlern an, die in Briefmarkenzeitzungen Kauf- und Verkaufsangebote gemacht hatten. Teilweise schob er dabei eine in Wirklichkeit gar nicht bestehende philatelistische Gesellschaft vor. Die Gemälde, Zeichnungen und Auswespapiere ließ er sich zur Ansicht von Kunstmalern geben, denen er vorporgelte, er suche einen Künstler als Begleiter für eine ostafrikanische Forschungsreise zu gewinnen. Die Sammler, Händler und Künstler ließ durch den Schwindler teilweise um sehr bedeutende Summen geprellt worden. Als Täter wurde jetzt der 32jährige Kunstmalers Ernst Max Rothe aus Kirchbain in einem Schwarzwaldskuffurort ermittelt und verhaftet. Er ist wiederholt wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung verurteilt.

Schweres Brandunglück, zwei Kinder getödt. Aus Roermond wird uns berichtet: Am Sonntag ist in einem Hotel ein großes Schandfeuer ausgebrochen, durch das der größte Theil des Gebäudes eingeäschert wurde. Zwei Söhne des Besitzers im Alter von 5 und 6 Jahren kamen bei dem Brande ums Leben.

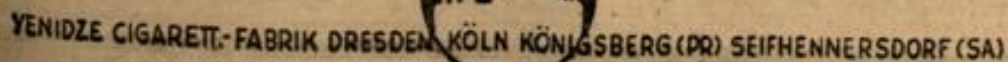
Schweres Flugzeugunglück. Samstagnachmittag 3.40 Uhr krachte in der Grafschaft Kent ein französisches Flugzeug der Linie Paris-London brennend ab. Der Pilot, der Mechaniker und fünf Passagiere wurden getötet. Das Luftfahrtministerium hat eine Untersuchung eingeleitet.

Eine Südpol-Expedition. Aus Buenos Aires wird berichtet Unter den Auspizien der argentinischen geographischen Gesellschaft und mit finanzieller Unterstützung der Regierung organisiert der Ingenieur Antonio Paulo eine Expedition, die am 18. November aufbrechen wird, um die antarktischen Gegenden zu erforschen. Er will seine Basis in Grahamland nehmen, über die westliche Küste und die Keddsee fliegen und auch die Gegend um den Südpol nach Dokumenten und Sammlungen des Kapitäns Scott abflügen.



Betrifft
Gesolei!

Musterherstellungsbetrieb auf der Gesolei in Halle 82.



Telephon 7749

Ausbildung in allen Fächern der Musik.
Vorbereitung für das staatliche Examen.

Honorarfreie Nebenfächer

Honorarfreie Nebenfächer

Honorarfreie Nebenfächer

Theorie / Ensemble / Kammermusik / Orchester / Musikdiktat
Musikgeschichte / Musikästhetik.

Anmeldungen jederzeit.

Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 4. Oktober.

Die Direktion: **Professor W. Fahr.**

1607

Samt: und Seidenta chen

elfenbein, Steilg	2.80
bunt, Steilg	4.20
gold, Steilg	5.20
Rannen, elfenbein	1.00
Teller, tief und flach	0.12
Tassen	0.10
Nachtöpfe	0.65
Schüsselchen	1.20, 0.85
TeeSERVICE, Steilg	3.80

Porz.-Kaffeeservice
Steilgl. groß . . . 4.95

Julius McNath
Schulberg 2 1484

Kaufen Sie Ihr
Piano

bei
Schütten

so kaufen Sie gut,
billig und zu

Informieren Sie sich
Wittelsbacherstr. 12

Wilmannsstraße 13
(Gartenhaus)

Samt: und Seidenta chen

werden angefertigt.
Jeder: Damentaschen

Georg Mayer, Nischlstraße 9, Parterre.



Ich
der Meister Ey-otse
pflanze

**MESSMER'S Souchong-
Tee!**

100.

Jede moderne Dame kauft bei Frank & Marx

das führende Haus für Damenconfection

K 27

ANLAGEN:
BIEBRICH
WEST

BAHNHOF-
FELD 9

BEAMTET-UND BÜRGER-KONSUMVEREIN-RHEIN-MAIN
RM
E.G.M.B.H. SITZ WIESBADEN

Sonder-Angebot

für die

Verbraucher-Werbewoche!

Garantiert reines, blütenweißes
Schwineschmalz per Pfund **0.80**
1a amerikanisches Schwineschmalz per Pfund **0.88**
1a Kokosfett 1/2-Pfd.-Tafel **0.63**
1a Kokosfett, lose per Pfund **0.60**
1a Salatöl per Ltr. **0.95**

Zwiebeln

prima haltbare Ware 10 Pfund **0.55**
per Zentner **4.50**

= Mehl =

1a Blütenmehl 00 per Pfund **0.26**
1a Weizenmehl 0 per Pfund **0.24**
1a Blütenmehl 5-Pfd.-Beutel **1.35**

Marinaden

Rollmöpse 1/2-Ltr.-Dose **0.75**
Bismarckheringe 1/2-Ltr.-Dose **0.75**
Bratheringe 1/2-Ltr.-Dose **0.75**
Heringe in Gelee 1/2-Ltr.-Dose **0.80**

Verkauf nur an Mitglieder!
Bitte Ausweis mitbringen!
Während der Verbraucherwoche Beitritt kostenlos!
F 309

Herren-Sohlen 2.90
Damen-Sohlen 1.90

Prima Handarbeit (keine Maschinenarbeit)
Spezialität: Ago-Besohlung
für **Opanken- und Luxusschuhe.**
Fr. Oberhinninghofen, (nachm. geprüfter
Schuhmachermeister)
Wagemannstraße 35 (Laden)

Hubephon
Haben-Sprechapparat in la Ausföhr.
für nur **47.50 Mk.**
Verkaufsstellen:
Hugo Behrens **Julius Enders**
Nerostr. 34, Tel. 6645. Moritzstr. 34, Tel. 6646.

Regnet es in Strömen,
PEIN-Schirme nehmen!

Patentbüro

Gollé
Spezialbüro
am Platz
gegründet 1897.
Anmeldung v. Patenten.
Gebrauchsmustern.
Warenzeichen.
Nikolasstr. 23, Part.

Autotransporte
mit angeschlossenem 5-T.
LKWwagen billigst.
Möbeltransport
Ernst Hillert.
Nikolasstraße 10.
Tel. 3703.

Kelleräpfel
täglich frisch geschüttelt
zu verkaufen
Karl Sattmer
Bülowsstr. 2. Tel. 4033.

Neu-Eröffnung!

Hiermit einem verehrten Publikum sowie meiner
werten Nachbarschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß ich
in dem Hause **Karlstraße 33** einen

Damen-Frisier-Salon

meinen

Herren-Frisier-Salon

angeschlossen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jedem
Wunsche gerecht zu werden.

„Subikopfbehandlung“
Kopfwaschen, Ondulation

Um geneigten Zuspruch bittet

Saul Rammelt

Damen- u. Herrenfriseur, Karlstraße 33.

Tragt Maß-Kleidung!

Herrenkleider nach Maß.

Bill. Berechnung. Garantie für guten Sitz, gute
Arb. u. Zutaten. Stoffe in großer Auswahl. Rep.
Änderungen usw. schnell, sauber u. bill. Gelief.
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.

Ernst Dietrich, Maßschneiderei,
Wiesbaden, Friedrichstraße 29, 2.

Außerwöhnlich billiges Angebot in Matratzen

**Schonerdecken, Patentrahmen
Metallbetten, Chaiselongues
Deckbetten und Kissen**

Wollmatratzen, 3teil. m. Keil in Füllung
in grau weiß u. grau lila gestreift Dreil. **38.4**
in la Jacquardrell sehr schöne Muster **43.4**
in la Halbiendrell **45.4**
Kapokmatratzen m. la Java-Kapokfüllung
in la Jacquardrell **90.4**
in la Halbiendrell **92.4**

Es handelt sich nur um **prima Qualitäten**
bei bester Verarbeitung

Versand nach auswärt. — Freie Verpackung
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

Matratzenfabrikation u. Bettenvertr. eb

Kein Laden **Herderstr. 35** Kein Laden
Tel. 4679 Ecke Schiersteiner Str. Tel. 4679

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.
Den ganzen Tag geöffnet Inserat aufbewahren

Seltene Angebot!

Zweite Sortierung einer 20-Pfg Zigarre
50 St. 6.50 Mk. 100 St. 12.50 Mk.
bei **J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.**

Besonders vorteilhafte

Gardinen

und

Dekorationen

Ludwig Ganz AG
Wiesbaden
Wilhelmstr. 12
Das Haus der guten
Qualitäten

Halbstores mit Handflet-Motiven	8.75	6.50	4.75	3.90
Madras-Dekorationen hellgrundig, indanthren, 3teilig . . .	12.—	9.50	7.—	5.85
Madras-Dekorationen dunkelgrundig, indanthren, 3teilig . .	18.75	17.50	16.—	15.—
Gardinen 2 Flügel in engl. Tüll	19.50	15.—	12.75	8.50
Madras-Stoffe ca. 130 cm brt. in aparten, vielfarb. Mustern . per Mtr.	5.50	4.75	4.—	3.25
Dekorationsstoffe ca. 130 cm br, mod. gemust. u. einfarb.	6.50	5.—	3.75	2.50

Ludwig Ganz A. G.

Fernruf 6410 **Wiesbaden** Wilhelmstr. 12.

Zahlungserleichterung bereitwilligst.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Volontärin, kaufmännisch ausgebildet, gesucht. Offerten unter B. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Friseurin nach Bleiblicher Mäse gesucht. Angebote u. B. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Baderin, sowie Lehrling, von achtbaren Eltern sofort gesucht. Sandels-Gesellschaft, Bazar, Kirchallee 52.

Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeiten von Blumengeschäft ges. Off. u. B. 427 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Alleinmädchen das kochen kann zum 15. Oktober oder etwas später. Rheinstraße 15, 2. r. bis 10 1/2 u. v. 7-8 Uhr.

Auf 15. Oktober oder 1. November. Für guten Haushalt wird tücht. Mädchen gesucht, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit versteht. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Gefällige Offerten unter B. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. ehrl. Mädchen das etwas kochen kann, sofort gesucht. Juno, Moritzstraße 88.

Braves fleiß. Mädchen welches kochen kann, sof. gesucht.

Bäckerei Bäcker, Moritzstr. 8.

Studentenfrau gesucht Goethestraße 7, 3. Stod.

Wohlführl. aut. möbl. Monatsfrau für täglich zwei Stunden von 7-9 Uhr an gesucht. Dohmeierstraße 38, 1. Etage. Kluge Berlin gesucht. I. bürgerlichen Haushalt. Monatsstelle von 7-12 1/2 Uhr. Zeugnisse oder Referenzen. Nikolastraße 41, 2. r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngerer branchenf. Verkäufer f. Drogen u. Kolonialw. gesucht. Off. u. B. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Bremer Zigarren. Gutes Fabrikations- u. Verbands-Gesch. sucht Verbindung mit Herren, die in der Lage sind, als Nebenverdienst in kaufmänn. bel. Kreisen zu verkaufen. Angebote unter B. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Propagandist redigewandt, Alter gegen 20 Jahre, gesucht. Fixum und Provision. Voranstellung. Dienstag, von 3-7 Uhr. Leffler, Bahnhofstraße 2.

Volontär für kaufmännisches Büro gesucht. Offerten unter B. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen per sofort

Lehrling mit guter Schulbildung. Jakob H. Walder u. Söhne, Weinstraßenhandlung, Niederwall 1, Rheingau.

Gewerbliches Personal

Ordentl. Schulung zum Austr. von Patenten für nachg. gesucht. Brief u. Co., Langgasse. Ede Rosenstraße.

Stellen-Bezüge

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Kontoristin, perfekt in Buchf. Stenographie u. Maschinenschreib. sowie in allen port. kommen. Arbeiten. Sucht zum 15. November Stell. Gefällige Offerten unter B. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Bezüge

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jg. Stenotypistin

Sucht Stelle, auch ausw. Off. u. B. 428 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Friseurin, auch Maniküre, sucht pass. Stellung. Offerten unter B. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Gewissenh. alleinst. Frau sucht Vertrauenspost. an Garderobe, Café, Restaurant, u. Offerten u. B. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Beil. Fräulein, 23 J., sucht Stell. als Servierfräulein in nur solidem Café. Offerten u. B. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Fräul. 42 J., perfekt im gesamten Hausw., sucht Stelle als

Stütze od. Haushält. Offerten unter B. 503 an Ann.-Exp. D. Grenz, G. m. b. H. Mainz. F18

Besseres Mädchen evans. 21 J. alt, sucht Stellung als Stütze. Bewandert in Küche u. aller Hausarb., sowie Schneid. Angebote erbeten an G. Kottler, Klingen a. M.

Junges Mädchen v. 20 Jahren sucht Stelle als Hausdame, wo es sich im Haushalt weiter ausbilden kann. Beding. gute Behandlung, etwas Lohn. Offerten u. B. 542 an Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Haus- tochter Stellung in gut. Hause; geht in gr. Betr. Beding. gute Behandlung. Frau, Gertrudstr. 3, 2.

Brav. fleiß. Mädchen sucht Stellung in einem herrschaftlichen Haushalt. Kann etw. nähen u. koch. Gute Zeugnisse. Off. u. B. 416 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen, selbstständig und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, l. zum 15. Oktober Stelle. Offerten unter B. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Br. m. d. Mädchen l. sof. Stelle i. d. Herrsch. R. Niederwallstr. 10, Part.

Junge evans. Frau sucht tagsüber Beschäftig. gegen etw. L. Vergütung, da sie ihr 14jähr. Kind mitnehmen muß. Off. u. B. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige unverh. eheliche Frau l. vorm. 2-3 Stb. Beschäftig. Näh. Zahnstr. 10, Bdd. 3.

Ehrliches Mädchen sucht Stundenweise Beschäftigung. Offerten u. B. 427 an Tagbl.-Verlag.

Unabhängige Frau sucht Monatsst. Weststr. 11, 3.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Diener die arbeitssam, treu und ehrlich sind mit guter Gehilfenqualifikation.

Diener-Chauffeur Godesberg a. Rh., Kronprinzstr. 80.

Mädchen aus guter Familie, mit prima Schulzeugnis, wird von erstklass. Feinkostgeschäft zum sofortigen Eintritt als

Lehrmädchen gesucht. Selbstbeschrieb. Offert. u. B. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliche Frau für die Hausw. gesucht. Wo? laut der Tagbl.-Verlag.

Junge intellig. Dame mit vielfält. Kenntnissen — absolut zuverlässig und vertrauenswürdig — sucht sich halbtägig als Privatsekretärin, Empfangsdame oder dgl. zu betätigen. Off. u. B. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Wer besorgt Zentralheizung? Hohenloheplatz 1, 2.

PLAKATE in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schallenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Margarine

Von altem, rheinischem konzernfreiem Werk wird für den provisionsfreien Verkauf feinsten **Margarine, Speisefette und Öle** ein bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführter

Vertreter

gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen unter **H. K. 177** an die Annoncen-Expedition **Walter Wellner, M. Gladbach** erbeten.

Vermietungen

Kleiner Laden mit Hinterhof, sofort zu verm. Näh. Fr. Renjon, Grabenstraße 28, 3.

Bürolokal beste Lage, vollständig möbliert, 3 Zimmer, 1. Stod. Luitpl. 1.

Moritzstr. 6 eine Anzahl Zimmer mit allem Komfort d. Neuzeit für Büro- u. gewerbliche Zwecke. Rechtsanw. sofort zu verm.

ca. 350 qm, mit Kraftanschluß bis 15 PS., auch für Engros-ager bestens geeignet, sof. zu vermieten. Anfragen unter **M. 427** an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer bei einz. Dame, zwei leere Zimmer, Bad, ept. teilw. möbliert. Küchenbenutz. zu verm. Edernstraße 21, 2. l.

Wohnungen ohne Zimmerangabe nachweis von Wohnungen, 3im., möbl., leer. W. W. Wagner, Moritzstr. 60. St. 2767.

Wilhelmstraße 50 Hochherrschaftliche 2. Etage ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres: **H. Stein, im Hause.**

Möblierte Wohnungen von 4 Zimmern mit Küche, gut möbl., für 3-4 Mon. ab 15. Nov. ept. früher an kinderl. Mieter äußerst preisw. abzugeben. Anfragen im Tagbl.-Verlag.

In Villa, nahe Kurhaus u. Sonnenberger Str., 3 sonn. Zimmer, möbl. od. teilw. möbl., mit Bad u. Küche, an ruh. Mieter abzugeben. Preis 150 bis 170 M. Dr. im Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Mani. Adolfsallee 34, B. Bahnhofstraße, 1. Zimmer zu verm.

Adolfsstraße 3, 1 gr. gut möbl. Zimmer, 1 und 2 Betten zu verm.

Bismarckstr. 32, 3. gr. möbl. 3im. an beruht. Herr sof. zu verm.

Dohmeier Str. 18, 1 l. möbl. Zimmer frei.

Dohmeier Str. 35, 3 r. beagel. möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstr. 39, 1 r. m. 3im. Stifflstraße 21, 1 a. möbl. Zimmer zu vermieten.

Möbl. Mani. beagel. el. 2 r. Dohmeier Str. 10, 3 r. möbl. 3im. frei. Dohmeier Str. 19, beagel.

Möbl. 3im. Karlstr. 2, 2. Gut möbliertes Zimmer (separat) sofort zu verm. Langgasse 8, 2.

Gr. möbl. 3im. u. om. Mainzer Straße 20, 1.

Gut möbl. Zimmer m. 1-2 Bett., an Herren, mit quibürgerl. Pension v. M. 3.50 an. Fischer, Rerolstraße 14, 1.

Sch. möbl. Wohn-Schlafzimmer bei eins. Dame zu verm. Philippstraße 30, Part. r.

2 gr. eleg. möbl. 3im. (W. u. Schlafzim.) mit 2 Betten, Kochgel., zu verm. Rheinstraße 66, 1.

Möbl. 3im., 1-2 B., m. Dauerb.-Of. Badezim., W. u. Schlafzim., 11. W. u. Tel. 3789, sof. abzug. Einl. 11. 3im. f. 20 M. Rheinstr. 68, b. Vender. Bitte beachten Sie 1. Et.

Gut möbl. 3im. u. om. Riehlstraße 5, Möb. 1. l.

Vermietungen

Kleiner Laden mit Hinterhof, sofort zu verm. Näh. Fr. Renjon, Grabenstraße 28, 3.

Bürolokal beste Lage, vollständig möbliert, 3 Zimmer, 1. Stod. Luitpl. 1.

Moritzstr. 6 eine Anzahl Zimmer mit allem Komfort d. Neuzeit für Büro- u. gewerbliche Zwecke. Rechtsanw. sofort zu verm.

ca. 350 qm, mit Kraftanschluß bis 15 PS., auch für Engros-ager bestens geeignet, sof. zu vermieten. Anfragen unter **M. 427** an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer bei einz. Dame, zwei leere Zimmer, Bad, ept. teilw. möbliert. Küchenbenutz. zu verm. Edernstraße 21, 2. l.

Wohnungen ohne Zimmerangabe nachweis von Wohnungen, 3im., möbl., leer. W. W. Wagner, Moritzstr. 60. St. 2767.

Wilhelmstraße 50 Hochherrschaftliche 2. Etage ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres: **H. Stein, im Hause.**

Möblierte Wohnungen von 4 Zimmern mit Küche, gut möbl., für 3-4 Mon. ab 15. Nov. ept. früher an kinderl. Mieter äußerst preisw. abzugeben. Anfragen im Tagbl.-Verlag.

In Villa, nahe Kurhaus u. Sonnenberger Str., 3 sonn. Zimmer, möbl. od. teilw. möbl., mit Bad u. Küche, an ruh. Mieter abzugeben. Preis 150 bis 170 M. Dr. im Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Mani. Adolfsallee 34, B. Bahnhofstraße, 1. Zimmer zu verm.

Adolfsstraße 3, 1 gr. gut möbl. Zimmer, 1 und 2 Betten zu verm.

Bismarckstr. 32, 3. gr. möbl. 3im. an beruht. Herr sof. zu verm.

Dohmeier Str. 18, 1 l. möbl. Zimmer frei.

Dohmeier Str. 35, 3 r. beagel. möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstr. 39, 1 r. m. 3im. Stifflstraße 21, 1 a. möbl. Zimmer zu vermieten.

Möbl. Mani. beagel. el. 2 r. Dohmeier Str. 10, 3 r. möbl. 3im. frei. Dohmeier Str. 19, beagel.

Möbl. 3im. Karlstr. 2, 2. Gut möbliertes Zimmer (separat) sofort zu verm. Langgasse 8, 2.

Gr. möbl. 3im. u. om. Mainzer Straße 20, 1.

Gut möbl. Zimmer m. 1-2 Bett., an Herren, mit quibürgerl. Pension v. M. 3.50 an. Fischer, Rerolstraße 14, 1.

Sch. möbl. Wohn-Schlafzimmer bei eins. Dame zu verm. Philippstraße 30, Part. r.

2 gr. eleg. möbl. 3im. (W. u. Schlafzim.) mit 2 Betten, Kochgel., zu verm. Rheinstraße 66, 1.

Möbl. 3im., 1-2 B., m. Dauerb.-Of. Badezim., W. u. Schlafzim., 11. W. u. Tel. 3789, sof. abzug. Einl. 11. 3im. f. 20 M. Rheinstr. 68, b. Vender. Bitte beachten Sie 1. Et.

Gut möbl. 3im. u. om. Riehlstraße 5, Möb. 1. l.

Vermietungen

Kleiner Laden mit Hinterhof, sofort zu verm. Näh. Fr. Renjon, Grabenstraße 28, 3.

Bürolokal beste Lage, vollständig möbliert, 3 Zimmer, 1. Stod. Luitpl. 1.

Moritzstr. 6 eine Anzahl Zimmer mit allem Komfort d. Neuzeit für Büro- u. gewerbliche Zwecke. Rechtsanw. sofort zu verm.

ca. 350 qm, mit Kraftanschluß bis 15 PS., auch für Engros-ager bestens geeignet, sof. zu vermieten. Anfragen unter **M. 427** an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer bei einz. Dame, zwei leere Zimmer, Bad, ept. teilw. möbliert. Küchenbenutz. zu verm. Edernstraße 21, 2. l.

Wohnungen ohne Zimmerangabe nachweis von Wohnungen, 3im., möbl., leer. W. W. Wagner, Moritzstr. 60. St. 2767.

Wilhelmstraße 50 Hochherrschaftliche 2. Etage ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres: **H. Stein, im Hause.**

Möblierte Wohnungen von 4 Zimmern mit Küche, gut möbl., für 3-4 Mon. ab 15. Nov. ept. früher an kinderl. Mieter äußerst preisw. abzugeben. Anfragen im Tagbl.-Verlag.

In Villa, nahe Kurhaus u. Sonnenberger Str., 3 sonn. Zimmer, möbl. od. teilw. möbl., mit Bad u. Küche, an ruh. Mieter abzugeben. Preis 150 bis 170 M. Dr. im Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Mani. Adolfsallee 34, B. Bahnhofstraße, 1. Zimmer zu verm.

Adolfsstraße 3, 1 gr. gut möbl. Zimmer, 1 und 2 Betten zu verm.

Bismarckstr. 32, 3. gr. möbl. 3im. an beruht. Herr sof. zu verm.

Dohmeier Str. 18, 1 l. möbl. Zimmer frei.

Dohmeier Str. 35, 3 r. beagel. möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstr. 39, 1 r. m. 3im. Stifflstraße 21, 1 a. möbl. Zimmer zu vermieten.

Möbl. Mani. beagel. el. 2 r. Dohmeier Str. 10, 3 r. möbl. 3im. frei. Dohmeier Str. 19, beagel.

Möbl. 3im. Karlstr. 2, 2. Gut möbliertes Zimmer (separat) sofort zu verm. Langgasse 8, 2.

Gr. möbl. 3im. u. om. Mainzer Straße 20, 1.

Gut möbl. Zimmer m. 1-2 Bett., an Herren, mit quibürgerl. Pension v. M. 3.50 an. Fischer, Rerolstraße 14, 1.

Sch. möbl. Wohn-Schlafzimmer bei eins. Dame zu verm. Philippstraße 30, Part. r.

2 gr. eleg. möbl. 3im. (W. u. Schlafzim.) mit 2 Betten, Kochgel., zu verm. Rheinstraße 66, 1.

Möbl. 3im., 1-2 B., m. Dauerb.-Of. Badezim., W. u. Schlafzim., 11. W. u. Tel. 3789, sof. abzug. Einl. 11. 3im. f. 20 M. Rheinstr. 68, b. Vender. Bitte beachten Sie 1. Et.

Gut möbl. 3im. u. om. Riehlstraße 5, Möb. 1. l.

6-7-Zimmer-Villa oder -Etage per 1. 11. zu miet. gesucht. Mögl. mit Garage. Schaub, Reindstraße 30, 1.

Garage oder Unterstellraum in nächster Nähe der Dohmeierstraße, Wiesbaden, der sofort für größeres Personen-Auto gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, der Ausstattung, u. mögl. mit Lageplan u. B. 539 Tagbl.-Verlag.

Hübsch möbl. 3im. (3tr.) auch 2 Bett., sof. a. v. Schwall, Str. 37, 1 r.

Sev. Wohn- u. Schlafz. 1 St. möbl., w. 12 M. Manemannstraße 33.

Schön möbl. 3im. nach der Wilhelmstr. gel., an beruht. solide Dame zu verm. Wilhelmstr. 38. Reindstraße 3 links.

Gut möbl. 3im. bei alleinstehender Dame zu vermieten. Zu erst. im Tagbl.-Verlag.

Großes Doppel-Schlafzimmer an 2 geb. Engländerinnen zu verm. Nur vormittags. Adr. im Tagbl.-Verlag.

Sev. Zimmer u. Mani. Faulbrunnenstraße 6, 1. l. leeres Zimmer, 1. Et., zuletzt als Büro, zu vermieten.

Mani. 3im. beil. ante 2. u. 1. Oen. sof. zu verm. W. 5 M. Rerolstr. 48, 2.

Einf. Haus, sof. 2 3im. u. Kochgel. an kinderl. Eheleute zu vermieten. Näb. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Mainz. Zu vermieten: größere moderne

Kellerräume 700 Quadratmeter, Aufzug, elektr. Licht usw., Hof, event. Bureau, geeignet für Weinhandlung oder sonstigen Betrieb. Offerten u. B. 540 an den Tagblatt-Verlag.

Möbl. Zimmer nahe Seebad, gesucht. Off. u. B. 410 Tagbl.-Verlag.

Ungef. möbl. Zimmer (Sep. Einsang) vorübergehend per sofort gesucht. Off. u. B. 429 Tagbl.-Verlag.

Engländer (3im.) sucht zum 15. Okt. beagel. möbl. leeres 3im. Off. u. B. 426 Tagbl.-Verlag.

Gebildeter Herr sucht einfach möbl. 3im. Bahnhofstraße, mögl. separat. Off. u. Preisangabe u. B. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann sucht möbl. Zimmer, wo er auch seinen Koffer aufstellen kann. Ruh. Lage. Preisoff. unter B. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Sev. Zimmer mit Kochgelegenheit von Veräußerer gesucht. Off. u. B. 427 an Tagbl.-Verlag.

Kleine leere Mansarde oder Abstellraum auf ein Jahr gesucht. Beders, Taunusstraße 1, bei Frau Gabel.

Vaden. 1. Lage, gesucht. Seins, Taunusstr. 32, 2.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch Wiesbaden. Geboten: Gute 3-Zim. Wohn. Mitte der Stadt. Friedensstraße 580 M. Gelucht: Gute 4-Zimmer-Wohn. möbl. Ringviertel. Ang. u. B. 428 Tagbl.-Verlag.

Tauische 3-Zim.-Wohn. (Kapellenstr., nahe Kochbrunnen), gegen 2. oder 3-Zim. (Südviertel), event. auch in Biedrich. Off. mit Friedensstr. unt. B. 426 an Tagbl.-Verlag.

Nur gute Raktamdruckmaschinen fertig in kürzester Zeit.

Modernes und neu eingerichtetes Druckhaus.

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Sonniges, gut möbliert. Zimmer in nur gut. ruh. Lage, Privathaus, mit Dampfheizung, f. dauernd zu miet. gesucht. Off. mit Preis u. B. 426 Tagbl.-Verlag.

Wohnungsbörse für Tausch- und Wohnungssuchende

L. Rettenmayer, Nikolasstr. 5. Börsentage: 1169

Montag, Mittwoch, Freitag 10-12 und 4-6 Uhr. Fernverkehr: Nur Dienstags und Donnerstags.

6-7-Zimmer-Villa oder -Etage per 1. 11. zu miet. gesucht. Mögl. mit Garage. Schaub, Reindstraße 30, 1.

Garage oder Unterstellraum in nächster Nähe der Dohmeierstraße, Wiesbaden, der sofort für größeres Personen

Grüner Kinderwagen
billig zu verkaufen. Näh.
Böttcher, Köln, Dorf.
Hochel. Kinderwagen
billig, am Ball, zu verk.
Seibellstraße 2. Part. r.
Nähe Kleinfeldstraße.
Wenig gebr.
Handwagen
mit Patentachse u. Federn
billig zu verk. Helene-
straße 6.

Gas-Heizöfen
günstig zu vk. Auf Wunsch
Teilszahl Nagel u. Feder,
Neugasse 1.

4-kammiger Gasherd
in Badofen 25 M. und
kleiner Gasherd 30 M.
wegen Platzmangel zu vk.
Berum.
Friedrichstraße 9.
2 Sparherdchen
mit Badofen, bill. zu
verk. Rheinstraße 64, 2.

Gebrauchte Fässer
Salzfaß, Bierfaß, Öl-
und Orbsfässer zu
verk. Befristung bei
Senkel u. Co.,
Seifellerei.
Bierstraß am Rhein,
Wiesbadener Allee.

**Gute, frisch gelesene
Südwein-
Fässer**
von 2-300 Liter, sehr
geeignet für Apfelwein,
zu verkaufen bei Wank
Engel, Taunusstraße.

Antike Möbel
Möblierer
echte antike Stühle
zu verkaufen
Taunusstraße 69, Part.
Haus Hof 1c.

Speisezimmer
eich. kastanienbraun geb.
Prachtst. Lampe 2 Herren-
zimmer, hochparterre Mo-
belle, billig zu verkaufen.
Neugasse 13, Schreiner.

**Mod. eigenes
Ezimmer**
bestehend aus Büfett,
Kredenz, Ausziehtisch und
2 Leuchttüch., nur 350 M.
Neugasse 13, Schreiner.

2 herrsch. Schlafzimmer
Kleider, Goldstühle und
Wandspiegel mit rund ge-
formtem Fuß, Kommoden-
schrank, hervorragend ich.
Modelle, bill. abzugeben.
Neugasse 13, Schreiner.

**Elegante
Kücheneinricht.**
Schränke m. Tisch und
Stühlen nat. Holz, mit
Küchenschrank, 245 M.
Küchenschrank, bill. eich. Mtr.
Küchenschrank, weiß, Mar-
mor, sehr schönes Modell,
520 Mtr., prima Arbeit,
lang, Garantie, zu verk.

Mod. Ezimmer
zu verk. gesucht. An-
gebote unter 1. 426
an den Tagbl.-Verlag.

**Suche drei unterhaltene
Gaslampen, Näheres im
Tagbl.-Verlag.**

Mähmaschinen
auch verfertigt, kauft
man am billigsten
Bismarckring 43, Part.

**Behörden, Schulen, technische Büros,
Warenhäuser!**
Zwei große Lichtbild-Apparate
nur wenige Wochen in Benutzung gewesen,
mit autom. Bildwechsel, aus allererster Fabrik,
Bildgröße 1-4 m im Quadrat, für wirkungs-
volle Schaufenster- und dergl. Kellame, als
auch für Saalvorführungen hervorragend be-
eignet, weit unter Preis zu verk. Desgleichen
zwei ebenfalls nur wenige Wochen benutzte
verstellbare moderne Zeichentische mit autom.
Schieneneinführung, gleichfalls unter Preis ab-
zugeben. Anfragen u. W. 417 Tagbl.-Verl.

Hochel. schweres Speisezimmer
Büfett und Kredenz, dunkelbraun, innen Mahagoni,
rund vorgebaut, für nur 275 Mark zu verkaufen.
Webergasse 21, 2, Eingang Dreiflüßchenquelle.

Kompl. Eßzimmer! (mod. Eiche)
5 Jahre Garantie!
auf Teilzahlung sofort preiswert zu verk.
Bertramstraße 19, Mth. 21.

Bett mit Sprungrahmen
und Vogelständer zu verkaufen
Kirchgasse 23, 3.

2 hoheleg. schwere Lederklubsessel
(Eckelstühle), wie neu, billig zu verkaufen
Webergasse 21, 2, Eingang Dreiflüßchenquelle.

Für Gärtner!
Wasserbassin, 2 ehm., wie neu, billig abzug.
Heldenreich & Co., Adolfsstr. 1.

Kaufgejuche
Geschäfte aller Art sucht
Manthe, Zoeyheimerstr. 6

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelbte, Platinsteine,
Antiquit., Perl. Teppiche
laut sog. sofortige Kasse
F. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2

Silbertablett
eventl. älteres Service,
u. klein, gut, Teppich ge-
sucht. Gel. Offerten unt.
1. 424 an Tagbl.-Verl.

**Perserbrücken,
echte Teppiche
u. Klubgarnit.**
von Privatmann aus
privater Hand zu kaufen
gesucht. Off. m. Preis-
angabe u. 1. 425 Tagbl.-V.

Skunkskragen
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Preisoff. u. 1. 425
an den Tagbl.-Verlag.

Kleider, Wäsche
Bette, Deckbetten, Teppiche
kauf zu höchsten Preisen
Neugasse 19, 2. Tel. 3311.

Stummer
Neugasse 19, 2. Tel. 3311.

Herrn - Kleider
Damenkl. Schuhe, Reisekoffer etc.
Wagmannstraße 29
Tel. 6323
Post od. Tel.-Anruf von

**Herrn - Anzüge
Deckbetten usw.**
zu kaufen gel. D. Sipper,
Richtstr. 11, W. Tel. 4878

Braune Reistüfel
(Offiziersstüfel), Gr. 43,
zu kaufen gesucht. Off. u.
1. 426 an den Tagbl.-V.

Piano
gut erhalten, von Privat
zu kaufen gesucht. Off. u.
1. 343 an den Tagbl.-
Verlag.

Mod. Ezimmer
zu kauf. gesucht. An-
gebote unter 1. 426
an den Tagbl.-Verl.

**Suche drei unterhaltene
Gaslampen, Näheres im
Tagbl.-Verlag.**

Mod. Ezimmer
zu kauf. gesucht. An-
gebote unter 1. 426
an den Tagbl.-Verl.

**Suche drei unterhaltene
Gaslampen, Näheres im
Tagbl.-Verlag.**

Marken"-D.-Rad 80 M.
Kannmich. 85 M. beide
fabrikn. Drn. u. D.-Rad.
gebr. u. versch. Radm. vt.
Göbenstr. 14. Werkstatt.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Neu hergerichtet,
sol. beziehb. Einf.-
Villa
Näh. Kurh. 1. 36 000.
Anz. ca. 20 000 z. verk.

**Große
Etagenvilla**
unmittelb. a. Kurh. f.
Pension, kl. Hotel Sa-
nat. sehr geegnt., für
80000 z. verk. Zahl.
Bed. nach Uebereink.

Villen
zu 35 000, 40 000,
50 000, 60 000 u. höh.
Sehr schöne Objekte
Günst. Gelegenheits-
Schottenfels & Co.
Theaterkolonnade

Zu verkaufen!
Beziehbare Villen in bestem Zustande mit
großen Gärten, von 35 000 Mk.
3-Fam.-Villa, je 3 Zimmer und Küche mit
Nebenräume, Garten: 35 000 Mk.
Hotels von 60-100 Zimmern
Haus mit gutgehender Weinwirtschaft.

**Immobilienbüro
W. ESCHENAUER**
Tel. 8647. - Dambachtal 3.

Einfamilienhaus
- Neubau -
Nähe Kurhaus, zu verkaufen. Telefon 5328.

Gelächtl. Empfehlungen
**Schnell-Lastwagen-
Transporte.**
Stähler, Kellertstraße 14.
Tel. 8515.

**Gebildete Dame über-
nimmt alle
Schreibmash.-Arbeit.**
Deutsch, Franz., Engl.,
Italien. Kommt auch mit
Schreibmash. ins Haus.
Gel. Schrift u. 1. 403
an den Tagbl.-Verlag.

**Reparaturen i. Ar-
Werden prompt
zuverl. u. billigst
ausgef. Preisang.
sonst Ausk. im
vorau. bereitw.**

**Butroni,
Uhrmacher**
Schwabenstr. 41
gegenüber dem
Paulbrunnen

Kapitalien-Angebote
Geschäftsbeileilig.
gelucht mit ca. 10 000 M.
wenn Sicherheit geboten.
Branche gleich. Off. unt.
1. 419 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Geluche
**Darlehen von
100 M. gesucht.**
Rückz. 130 M.
am 1. Januar.

**Ich bin in feiner, fester
Stellung. Offerten nur
von Selbstbeteiligten unt.
1. 426 an Tagbl.-Verl.**

Sigantobeamter
1. 200 Mtr. f. 1. 3. gegen
e. Sicherh. u. g. Zinsen.
Offerten unter 1. 427 an
den Tagbl.-Verlag.

Pandamende
sucht zum Bau ihrer
Wasserleitung
30 000 Mark
eventl. auch in Teil-
beträgen, auf mehrere
Jahre fest. Ausreichende
Sicherh. vorhanden. Gel.
Angebote unt. 1. 425 an
den Tagbl.-Verlag.

Wasserkraft
nimmt noch Arbeit in u.
außer dem Baue im
Biden u. Neuanfertigung
an Richtstr. 9, Mth. 1. 426
Strümpfe an u. neu-
gefrüht. Handarbeit. Zu
erz. im Tagbl.-V. Gu

Unterricht
Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut f. ord. Unterricht,
sorgfältige Beaufsichtigung
Tägliche Arbeitsstunden
unt. Aufsicht von Fach-
lehrern Aufa. jederzeit

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

Fabers Realchule
Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut f. ord. Unterricht,
sorgfältige Beaufsichtigung
Tägliche Arbeitsstunden
unt. Aufsicht von Fach-
lehrern Aufa. jederzeit

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Neu hergerichtet,
sol. beziehb. Einf.-
Villa
Näh. Kurh. 1. 36 000.
Anz. ca. 20 000 z. verk.

**Große
Etagenvilla**
unmittelb. a. Kurh. f.
Pension, kl. Hotel Sa-
nat. sehr geegnt., für
80000 z. verk. Zahl.
Bed. nach Uebereink.

Villen
zu 35 000, 40 000,
50 000, 60 000 u. höh.
Sehr schöne Objekte
Günst. Gelegenheits-
Schottenfels & Co.
Theaterkolonnade

Zu verkaufen!
Beziehbare Villen in bestem Zustande mit
großen Gärten, von 35 000 Mk.
3-Fam.-Villa, je 3 Zimmer und Küche mit
Nebenräume, Garten: 35 000 Mk.
Hotels von 60-100 Zimmern
Haus mit gutgehender Weinwirtschaft.

**Immobilienbüro
W. ESCHENAUER**
Tel. 8647. - Dambachtal 3.

Einfamilienhaus
- Neubau -
Nähe Kurhaus, zu verkaufen. Telefon 5328.

Gelächtl. Empfehlungen
**Schnell-Lastwagen-
Transporte.**
Stähler, Kellertstraße 14.
Tel. 8515.

**Gebildete Dame über-
nimmt alle
Schreibmash.-Arbeit.**
Deutsch, Franz., Engl.,
Italien. Kommt auch mit
Schreibmash. ins Haus.
Gel. Schrift u. 1. 403
an den Tagbl.-Verlag.

**Reparaturen i. Ar-
Werden prompt
zuverl. u. billigst
ausgef. Preisang.
sonst Ausk. im
vorau. bereitw.**

**Butroni,
Uhrmacher**
Schwabenstr. 41
gegenüber dem
Paulbrunnen

Kapitalien-Angebote
Geschäftsbeileilig.
gelucht mit ca. 10 000 M.
wenn Sicherheit geboten.
Branche gleich. Off. unt.
1. 419 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Geluche
**Darlehen von
100 M. gesucht.**
Rückz. 130 M.
am 1. Januar.

**Ich bin in feiner, fester
Stellung. Offerten nur
von Selbstbeteiligten unt.
1. 426 an Tagbl.-Verl.**

Sigantobeamter
1. 200 Mtr. f. 1. 3. gegen
e. Sicherh. u. g. Zinsen.
Offerten unter 1. 427 an
den Tagbl.-Verlag.

Pandamende
sucht zum Bau ihrer
Wasserleitung
30 000 Mark
eventl. auch in Teil-
beträgen, auf mehrere
Jahre fest. Ausreichende
Sicherh. vorhanden. Gel.
Angebote unt. 1. 425 an
den Tagbl.-Verlag.

Wasserkraft
nimmt noch Arbeit in u.
außer dem Baue im
Biden u. Neuanfertigung
an Richtstr. 9, Mth. 1. 426
Strümpfe an u. neu-
gefrüht. Handarbeit. Zu
erz. im Tagbl.-V. Gu

Unterricht
Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut f. ord. Unterricht,
sorgfältige Beaufsichtigung
Tägliche Arbeitsstunden
unt. Aufsicht von Fach-
lehrern Aufa. jederzeit

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

Fabers Realchule
Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut f. ord. Unterricht,
sorgfältige Beaufsichtigung
Tägliche Arbeitsstunden
unt. Aufsicht von Fach-
lehrern Aufa. jederzeit

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

VILLA
im Nerotal
7 Zimmer, Bad, Stie.
Wass., reichl. Zubehö.
wegen Abreise preis-
wert zu verkaufen.
Haussmann & Co.
Friedrichstraße 7.
Telephon 8830/8840

Immobilien-Kaufgejuche
Kleine Villa
oder Landhaus mit circa
5 Zimmern gel. Ausführl.
Off. u. 1. 425 Tagbl.-Vl.

Etagenvilla
in autem Zustande ge-
sucht. Angebote m. Preis
u. Anzahlung unt. 1. 427
an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Haus
mit Restaurant, Wein-
wirtschaft, Kaffee o. sonst.
a. Geschäft, nur vom Be-
sitzer selbst. Offerten unt.
1. 427 an Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus
zu kaufen gesucht. Genaue
Off. Offerten unt. 1. 426
an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen!
Beziehbare Villen in bestem Zustande mit
großen Gärten, von 35 000 Mk.
3-Fam.-Villa, je 3 Zimmer und Küche mit
Nebenräume, Garten: 35 000 Mk.
Hotels von 60-100 Zimmern
Haus mit gutgehender Weinwirtschaft.

**Immobilienbüro
W. ESCHENAUER**
Tel. 8647. - Dambachtal 3.

Einfamilienhaus
- Neubau -
Nähe Kurhaus, zu verkaufen. Telefon 5328.

Gelächtl. Empfehlungen
**Schnell-Lastwagen-
Transporte.**
Stähler, Kellertstraße 14.
Tel. 8515.

**Gebildete Dame über-
nimmt alle
Schreibmash.-Arbeit.**
Deutsch, Franz., Engl.,
Italien. Kommt auch mit
Schreibmash. ins Haus.
Gel. Schrift u. 1. 403
an den Tagbl.-Verlag.

**Reparaturen i. Ar-
Werden prompt
zuverl. u. billigst
ausgef. Preisang.
sonst Ausk. im
vorau. bereitw.**

**Butroni,
Uhrmacher**
Schwabenstr. 41
gegenüber dem
Paulbrunnen

Kapitalien-Angebote
Geschäftsbeileilig.
gelucht mit ca. 10 000 M.
wenn Sicherheit geboten.
Branche gleich. Off. unt.
1. 419 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Geluche
**Darlehen von
100 M. gesucht.**
Rückz. 130 M.
am 1. Januar.

**Ich bin in feiner, fester
Stellung. Offerten nur
von Selbstbeteiligten unt.
1. 426 an Tagbl.-Verl.**

Sigantobeamter
1. 200 Mtr. f. 1. 3. gegen
e. Sicherh. u. g. Zinsen.
Offerten unter 1. 427 an
den Tagbl.-Verlag.

Pandamende
sucht zum Bau ihrer
Wasserleitung
30 000 Mark
eventl. auch in Teil-
beträgen, auf mehrere
Jahre fest. Ausreichende
Sicherh. vorhanden. Gel.
Angebote unt. 1. 425 an
den Tagbl.-Verlag.

Wasserkraft
nimmt noch Arbeit in u.
außer dem Baue im
Biden u. Neuanfertigung
an Richtstr. 9, Mth. 1. 426
Strümpfe an u. neu-
gefrüht. Handarbeit. Zu
erz. im Tagbl.-V. Gu

Unterricht
Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut f. ord. Unterricht,
sorgfältige Beaufsichtigung
Tägliche Arbeitsstunden
unt. Aufsicht von Fach-
lehrern Aufa. jederzeit

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

Fabers Realchule
Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut f. ord. Unterricht,
sorgfältige Beaufsichtigung
Tägliche Arbeitsstunden
unt. Aufsicht von Fach-
lehrern Aufa. jederzeit

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

Konf. geb. Musiklehrer
err. gründl. lehrf. f. kl.
Klavier-Unterricht.
Sich. Erfolg. Mon. 8 M.
Off. u. 1. 423 Tagbl.-Vl.

VH Volkshochschule Wiesbaden
:: Gyzem II am Bofeplatz ::
Beginn des Winterlehrganges: Montag, den
11. Oktober. Anmeldung und Auskunft ab
4. Okt., 6-8 Uhr, Gyzem II, Bofeplatz.
Beschränkte dort u. in den Buchhandlungen.

Konf. geb. Lehrerin
err. gründl. Klav.-Unterr.
Bülowstraße 11, 2. l.

Im englischen Zirkel bei
Engländerin lernt man
am schnellsten Englisch.
Mrs. Ernst, Taunusstr. 65.
2 St. Sprechst. 6-8 Uhr.

Englisch, Französisch ert.
akad. gebr. Lehrerin,
langjährige Auslands-
praxis. Adress: Tagbl.-
Verlag.

Gitarren-Unterricht
Wer erteilt solchen 15j.
Jungen? Off. mit Preis
u. 1. 428 Tagbl.-Verlag.

Stolze-Schrey
die beste Kurzschrift!

Beginn neuer
Anfängerkurse
am Dienstag, den 5. Oktober
und Freitag den 8. Oktober
abends 7½ Uhr
in der Mittelschule an der Luisenstraße.
Honorar aussch. Lehrmittel Mk. 10.-

Diktat-Abende
Dienstags u. Freitags von 7½-9½ Uhr.
Stolzescher Stenographen-Verein
Einigungs-System Stolze-Schrey, Wiesbaden.

Verchiedenes
**5-Tonner-Last-
kraftwagen**
geht am Mittwoch früh
leer nach
Gießen.
Offerten unter 1. 427 an
den Tagbl.-Verlag.

Aktmodell
weiblich, 18-21 J. alt,
tadellose Figur, g. Kunst-
maler gesucht. Angebote
unter 1. 425 an den
Tagbl.-Verlag.

Wer bildet m. Tochter,
15 J. als Stille aus?
Vergütung nach Ueber-
einkunft. Off. u. 1. 425
an den Tagbl.-Verlag.

Häute wöchentlich
dreimal nach Frankfurt
und Suche Beiladung.
Offerten unter 1. 422 an
den Tagbl.-Verlag.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag abend verl.
Gegen gute Bel. abzug.
Erlaßer Plak 3, 1 r.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag abend verl.
Gegen gute Bel. abzug.
Erlaßer Plak 3, 1 r.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag abend verl.
Gegen gute Bel. abzug.
Erlaßer Plak 3, 1 r.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag abend verl.
Gegen gute Bel. abzug.
Erlaßer Plak 3, 1 r.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag abend verl.
Gegen gute Bel. abzug.
Erlaßer Plak 3, 1 r.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag abend verl.
Gegen gute Bel. abzug.
Erlaßer Plak 3, 1 r.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag abend verl.
Gegen gute Bel. abzug.
Erlaßer Plak 3, 1 r.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag abend verl.
Gegen gute Bel. abzug.
Erlaßer Plak 3, 1 r.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag abend verl.
Gegen gute Bel. abzug.
Erlaßer Plak 3, 1 r.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag abend verl.
Gegen gute Bel. abzug.
Erlaßer Plak 3, 1 r.

Verloren * Gefunden
**Goldene Glieder-
Armbanduhr**
am Sonntag ab

Herde — Ofen — Reparaturen

Ausführung
aller anderen

fachgemäß.

Geheime Wandschränke

Kassenschrank-Reparaturen

Schlosser - Arbeiten.

Tel. 3443. **Jacob Cramer**, Schlosserei, Stiftstraße 24.

1700

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 5. d. M.

vormittags 9½ Uhr
werde ich im Katholischen Gelellenshaus**Dohheimer Straße 24**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

- 1 Herrenzimmer, 1 Büfett, 1 Kredenz,
- 2 kleine Tischchen, 1 Tisch, 4 Stühle,
- 1 Bücherregal, 2 Schreibtische,
- 1 Standuhr, 1 Teppich, 1 Klappstuhl,
- 1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 großes Regal,
- 1 japanisches Bild, 1 Nähmaschine,
- 1 Elektr.-Grammophon, 1 Kaffeemaschine,
- 1 Harmonika und anderes mehr.

Versteigerung teilweise bestimmt.
Wiesbaden, den 4. Oktober 1926.
Richter, Obergerichtsvollzieher,
Drantenstraße 48, I.

Große Kleider-Versteigerung.

Dienstag, den 5. Oktober 1926, vormittags von
10 Uhr an, durchgehend ohne Pause, versteigere ich
im Katholischen Gelellenshaus**Dohheimer Straße 24**

zwangsweise:

- 49 Herren-Anzüge,
- 1 Partie Knaben- und Jünglingsanzüge,
- 14 Knabenhosen, Breches u. L. Hosen f. Herren,
- Damen-Jodens- und Wintermäntel,
- Windjacken, Tüch- und Wästerhosen,
- 1 Fahrrad, 1 Schreibmaschine und anderes mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Bed., Obergerichtsvollzieher,
Luxemburgstraße 11.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 5. d. M.

nachmittags 4 Uhr
versteigere ich im Kathol. Gelellenshaus hier selbst**Dohheimer Straße 24**

- 1 Motorrad, Marke Coventry-Eagle — fast neu,
- 10 Paar Kinderhüte, 39 Paar Herren-Stoffhüte,
- 67 Paar Turnschuhe, 20 Ritten Zigarren, 150 Bat.
- Tabak, 90 Schacht. Zigaretten, 1 Schreibmaschine,
- 1 Schnellpresse, 1 Erker, 2 Kabinetschreibe, 1 Büfett,
- 1 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 5 Stühle, 1 Schreibtisch,
- 1 Teppich, 1 Vertigo, 1 Sofa, 1 Casselounge, ein
- Nachtisch, 2 Schreibtischstühle, 7 Kleiderkästen,
- 1 Kommode und 1 Plurtolette

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wintermeyer, Gerichtsvollz., Ketteldr. 23, I.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 5. Oktober, nachmittags 4 Uhr, ver-
steigere ich hier selbst im Katholischen Gelellenshaus**Dohheimer Straße 24**

- 1 Schweißapparat, 3 Klaviere, 1 Büfett, 15 Schafal-
- pelle, 1 Lastkraftwagen (2 T.), 2 Schreibtische, ein
- Fahrrad, 1 Badkesselfrigo, 1 Gemütsauto, zwei
- Herren, 1 Speisezimmer, 1 Druckautomat, 26 000
- Bogen Papier, 1 Schnellpresse, 1 Bügel, 1 Schreib-
- maschine, 1 Obstkiste, 1 Obstmühle, 1 Salon (in
- Birke), antike Standuhr und Vult, 2 Lederkuffel

u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wintermeyer, Gerichtsvollz., Ketteldr. 23, I.

Mobiliar-Versteigerung

am Dienstag, den 5. Oktober 1926

vormittags 9½ Uhr.

1 Speisezimmer, hell Eichen

Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 12 Stühle,
passend für Weinrestaurant.1 Sofa mit Umbau, 2 Diplomaten-Schreibtische, ein
Bureau-Schreibtisch, 1 Phonola mit 30 Rollen;

1 Flügel (Marke Steinweg)

passend für Vereine;

2 Sofa-Garnituren, 2 Geldschränke;

1 Auto, Personwagen, Protos

Sechshöcker, fahrbereit, mit Licht und Anlasser;
1 Billard (Dorchester), 2 Tischen, 1 Kabinetschrank,
1 helle Küche, Büfett u. Anrichte, Schreibtisch, ein
Motorrad (Hornet), guter Versteigerer, 1 Motorrad
(Caterpillar), 6 hohe Barstühle, Vertigo, Schränke,
2 Kabinetschreibe, Kabinetschrank, Regulator;

3 Strickmaschinen

Schankelstühle, Schließkörbe, 1 Obstkiste, Eisschrank,
Ottomane, 1 Vertikalanstalt für Auto, Kleider-
kästen, schöne Gemälde, Bilder, Porzellan, Aufstell-
schalen, Kinderwagen und viel Nichtbenanntes
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Jacob Zimmermann

Tel. 3253. Auktionator und Taxator. Tel. 3253.

3 Luisenstraße 3.

Übernahme von Versteigerungen jeder Art von ein-
zelnen Möbeln u. Wohnungseinrichtungen bei vor-
beriger kostenloser Taxation für Auftraggeber. D. D.Schon die Ausstattung für **Großmütterlein**
kaufte man bei **Singer** ein.Altbewährt
für vorteilhaften Einkaufvon Leib-, Bett- und Tischwäsche, Erstlings-Ausstattung,
Unterzeuge, Strumpfwaren, Schürzen, Baumwoll- und
Leinenwaren, Scheuertücher und alle einschlägl. Waren.

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Sächsisches Warenlager

Michelsberg 5 **M. Singer** Ellenbogeng. 2
Fernsprecher 2450 Fernsprecher 7051

gegründet 1883.

Bekanntmachung,

betr. das Ausstellen von Nahrungsmitteln.

Die hiesigen Obst- und Gemüsegeschäfte sind in
großer Zahl dazu übergegangen, ihre Waren außer-
halb der Geschäftsräume nach der Straße zu auszu-
stellen. Nach der Straßenpolizeiverordnung ist zu
einem Ausstellen von Verkaufsgegenständen nach der
Straße zu eine polizeiliche Genehmigung erforder-
lich. Diese Behandlung von Nahrungsmitteln ist
auch vom gesundheitlichen Standpunkt aus bedenk-
lich. Es ist mehrfach beobachtet worden, daß derart
zur Schau gestellte Waren von Passanten durch
Tabatsche usw., sowie durch Hunde in größtmög-
licher Weise verunreinigt worden sind. Außerdem sind
viele Waren Handig einer Verunreinigung durch
Straßenschmutz und Staub ausgesetzt. Auf Grund
der Bestimmungen der Reglementspolizeiverordnung
vom 16. Februar 1914 und der Straßenpolizeiverord-
nung vom 10. Oktober 1910 wird das Ausstellen von
Nahrungsmitteln außerhalb der Geschäftsräume nach
der Straße zu in Zukunft nicht mehr geduldet wer-
den. Zur Vermeidung von Strafen werden die Obst-
und Gemüsegeschäfte ersucht, für die Folge Obst und
Gemüse vor ihren Geschäften nicht mehr aufzustellen.
Die Polizeibehörde ist angewiesen worden, zu-
mächsthandeln zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 8. September 1926.

Die Polizeiverwaltung: Dr. Sch.

Bekanntmachung, betr. Völlerchießen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach
einer Entscheidung der Interalliierten Rheinland-
Kommission das mittels kleiner Mörser ausgeführte
Salutierchießen (Völlerchießen) in den Garnison-
städten nur nach vorangängiger Ermächtigung und bei
Gelegenheit besonderer Anlässe stattfinden darf.

Wiesbaden, den 13. September 1926.

Die Polizeiverwaltung: Dr. Sch.

Große Mobiliar-Versteigerung

morgen Dienstag 9½—1 und 3—7 Uhr
in meinen Versteigerungsjalen

Große Burgstr. 9

Hochherzhaftliches Herrenzimmer und Klubgarnitur
(erstklassiges Fabrikat);
mehrere sehr gute Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer,
viele Einzelmöbel, Gemälde, Kunst-, Dekorations-,
Haushalts- und Gebrauchsgegenstände.1 Mercedes-Berliner- oder Lieferwagen.
(Siehe Hauptinserat in der Samstag-Ausgabe.)

Kunst- und Auktionshaus

Emil Klapper
Telephon 8627. Telephon 8627.

Lastauto-Transporte

jeder Art, bei billigster Berechnung
und prompter Bedienung, führt aus:

A. Rehbein

Telephon 2977 Autobetrieb Telephon 2977
Weilritzthal

Fussleidende!

Ihre Füße brauchen nicht zu schmerzen,
denn die nach Gipsabdruck der leidenden Füße
hergestellten Duraluminium-Einlagen, Syst. Fuchs,
(patentamtlich geschützt) bringen die Füße auch im
vorgeschrittenen Senkstadium nach und nach zur
normalen Form zurück.

In jedem Schuh zu tragen Aertztlich empfohlen

Fr. Fuchs, Spezialgeschäft für Fußorthopädie

Wiesbaden, Langgasse 10 Telephon 7159

im Gummiwarengeschäft Gebr. Kirschhöfer.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzugs versteigere ich u. a. m.

Mittwoch, den 6. Oktober,

vorm. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause,
in meinem Versteigerungsjale

6 Luisenstraße 6

— Nähe Wilhelmstraße —

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliargegenstände:

1 sehr gutes Piano (Fabrikat Steinweg)

1 Ein.-Speisezimmer-Einrichtung

bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und
6 Stühlen;

1 sehr gute Wohnzimmer-Einrichtung

bestehend aus: Brunkschrank, Kabinetschrank mit
Trumeau, Schreibtisch, Tisch, Sofa und 6 Sesseln;

1 Schlafzimmer-Einrichtung

bestehend aus: Bett mit Kissenmatratze, flügel-
Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und
Spiegel, 1 Nachttisch mit Marmor und 2 Stühlen;

1 elegantes Messingbett

1 moderner Kabinetschrank

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel

Eichen-Büfett, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Kuch-
baum-Herrenschreibtisch, Bücherregal, Eichen-
Kleiderschrank, antiker Glaschrank, Mahag-
Empire-Kleiderschrank, Kuchbaum-Bitrine, Eichen-Ed-
schrank, runder Eichen-Bal.-Ausziehtisch, Kuch- u.
andere Tische, Kissen, Bauern- u. Kuchentische, zwei
alte geschnitzte Bauernstühle, 6 Eichen-Lederstühle,
Koch- und a. Stühle, 2 Webstuhl-Regale, Etagere,
Paneelbrett, Kleiderkasten, Kleider- und andere
Spiegel, Trümpstisch, Span. Wand, Kleider-
schänke, Waschkommode u. Nachttische, zwei ega-
Messingbetten, Kuchbaum-Betten mit Kuchbaum-
matten, Bettstuhl, einzelne Kuchbaum- u. Kuch-
matten, Federbetten und Kissen, sehr gutes
Paneelsofa mit vier Stühlen, Kuchbaumgarnitur,
Sofa, 4 Sessel, 2 Etagere, Etagelounge, Kabinets-
schrank, Nachttisch, Eichen-Flurgarderobe, Singer-
Nähmaschine, sehr gutes Herrenfahrrad, modern
elektr. Lüster und Lampen, drei Bronze-Lüster mit
Kristallabhang, Perser-Bride, große Anzahl Ge-
mälde und andere Bilder, Kissen und Kuffeln
gegenstände, Blumenständer mit Gaze, Marmor-
und Bronze-Bildern, Wanduhr, Gasheizofen,
elektr. Staubsauger, zwei Glasheizer für u.
200 Gläser, Badewanne, fast neuer Gasbade-
ofen mit Heizung, Tür, Eisschrank, weiß-emaill.
Gasherd mit Backofen, Kuchenschänke, -tische und
-stühle, Wäge mit Gewicht, Glas, Vorrats-
Kabinetschrank mit Schließfach, Eichen-Schließfach.

nachmittags 2 Uhr:

sehr gute Damen-, Herren- u. Kinderkleider, Damen-
Pelzjacke, Herrenpelzmantel, Stiefel, eine Partie
Stahlwaren

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beid. u. öffentlich angestellt. Auktionator
6 Luisenstraße 6. Begründ. 1897. Telephon 348

Bornebundes Lokal.

Übernahme von Versteigerungen kompl. Mö-
belleinrichtungen, eins. Möbelstücke, Gemälde,
Teppiche und Kunstgegenständen. D. D.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 6. Oktober, nach-
mittags 2½ Uhr wird in dem Hofe Dohheimer Str. 24
bähler

1 Auto „Adler“ 28 PS.

als Lieferwagen gebaut, 1 Tonne Tragfähigkeit,
öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigert

Besichtigung ½ Stunde vorher.

Habermann, Obergerichtsvollzieher

Wallufer Straße 12.

Korbmöbel

Größte Auswahl am Platze. Sessel von Mk. 6.50
empfehlen

Fa. Heerlein Goldgasse 16

Eigene Fabrikation. Reparaturen billig.



M. Frorath Nachf.

Telephon 7241. — Kirchgasse 24.

Oefen aller Art, Kesselöfen Gas- u. Kohlen-Herde

Verkaufsstelle für Riessner-, Esch- u. Germanen-Oefen.
Alle Ersatzteile und Reparaturen.

1613



Loge Plato

Friedrichstraße 35.

Wegen des seinerzeitigen guten Zuspruchs auf vielseitiges Verlangen spricht die bekannte Schriftstellerin Frau Agnes Krägeloh aus Köln vor ihrer Abreise ins Ausland am **Donnerstag, den 7. Oktober**, abends 8—10 Uhr, letztmalig in diesem Jahre.

Frauenvortrag

Thema: Die Pflege und Behandlung der Frau in den Wechseljahren, Krebskrankungen, Periodenstörungen, sexuelle Erkrankungen, Hysterie, Jugendsünden. Die Nervosität der Frau, Blutarmut, Bleichsucht und ihre Ursache. Was jede Frau wissen muß und keine weiß. Gattenwahl, Eheglück und Mutterschaft. Ob Knabe oder Mädchen. Was gefällt dem Manne am Weibe? Was müssen die jungen Mädchen vor der Ehe wissen? Die Ehe als Fessel. Gefühlskälte, Roheit der Männer. Wie besetzt man Korpulenz oder Magerkeit? Schönheitspflege. Der Kampf gegen das Altern. F124

Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre.

Karten Mk. 1.— und 1.50 inkl. Steuer nur am Tage der Veranstaltung ab 7 Uhr an der Abendkasse.

Die Vorträge der Schriftstellerin Frau Agnes Krägeloh sind nicht zu verwechseln mit anderen ähnlichen Veranstaltungen, so schreibt der Polizeil. Medizinal-Rat Dr. W.: Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Schriftstellerin Agnes Krägeloh des öfteren derartige Vorträge halten würde, welche das Allgemeinwohl angehen und lediglich der Gesundheit dienen. Der Vortrag, in überaus fließender Sprache gesprochen, war außerordentlich belehrend u. von hohem ethischen Wert. Da auch diesmal wieder mit einem gr. Andrang zu rechnen ist, wird höflichst gebeten, frühzeitig zu erscheinen. Einlaß 7, Beginn 8, Ende 10 Uhr.

Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen.

Mittwoch, den 6. Oktober 1926, nachmittags 3½ Uhr, im Lyceum am Boieplatz:

Berammlung.

Bericht über die Lage. Nebenber. Musikalisches. Ausführende: Musiklehrerin Margarete Freyer (Klavier), Kammermusiker Albert Stode (Violine), Kammerorganist Rudolf Sammann (Orgel). Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt, jedoch nur Pensionäre bzw. Witwen. Der Vorstand der Ortsgruppe: Hempel.

Weinstube Arug

Ecke Rhein- und Karlstraße

Von heute ab:

Traubenmoft.

H. Arug.

Morgen Dienstag: Niekellsuppe.

Morgens: Weißfleisch und frische Blutwurst. Hennes Hofem, Nieder zur Laute. F. A. Bender, Gerichtstraße 5.

Im Auftrag

von hiesigen Herrschaften verlaufe ich: 50 Mäße, auch für starke Figuren, 80 Mäntel von 8 Mk. an, Damen-Kostüme und -Mäntel sowie Kleider jeder Art. Tägliche Annahme zum Verkauf oder Verfertigung.

Auktionator Peter Alt Taxator

Wiesbaden, Hellmündstr. 46, Ecke Welltrigstr. Tel. 2761.

Extra-Abteilung: Amerikanische Bügel- und Reparatur-Anstalt.

Allen lieben Freunden und verehrten Gönnern welche uns anlässlich unserer Wieder-Eröffnung durch telegraphische und briefliche Glückwünsche erfreut haben, insbesondere aber für die prachtvollen Blumen Spenden, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Direktion des Thalia-Theaters
Emil Bommer.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1926.

Thalia-Theater

Direktion: Emil Bommer, Wiesbaden
Kirchgasse 72. — Telephon 6137.

Täglich 3 Vorstellungen!

An der schönen blauen Donau

Wiener Stimmungsbild in 7 Akten mit

Harry Liedtke und Lya Mara

Regie: Friedrich Zelnik.

Wiesbaden einst und jetzt

Lokale Film-Revue in 6 Bildern.

Felix der Kater als Angler

humoristisch

Die neue Trianon-Woche

Anfang 4, 6¼ und 8¼ Uhr.

Eintrittspreise: 1.— bis 2.75.

Vorverkauf täglich, vormittags 11—1 Uhr, an der Theaterkasse.

Marktkirche

Mittwoch, 6 Uhr

Orgel-Konzert

Chorvereinigung der Marktkirche
Streichorchester — Orgel.

MIET-PIANOS

ADOLF L. ERNST

Piano- u. Musikhaus
Nerostr. 1-3, am Kochbrunnen

Eintritt: frei!

Die ganze Stadt spricht von dem gewaltigen Erfolg des neuen Programms im

CLOU

Henny Kühn konfiziert. Doifini setzt das Publikum in Erstaunen. Axel Linder hat alle Herzen erobert über „Falsche Scham“ lachen alle Menschen die hübsche Ingrid Holger, die rasige Jenny Eötvös bringen wahre Kunst „2 Lederer“ — die Beherrscher der Nacht die 5 Liberty Girls tanzen hervorragend und

Schneider-Duncker bringt neue Schlager!

Kein Weizwang

Jeden Samstag eine Woche nach Paris

Maison-Verfälsches

80 Mark

einschließl. in Hotels, Verpf., Autofahrten, Führer, Eintritt- und Trinkg. Brought durch Deutsche Gesellschaft für Int. Reise-Verkehr, Köln, Mohrenstr. 33, Tel. Köln. 5636. F158

Grammophone

(auch Teilzahlung)

Stöcker

obere Webergasse 52
Großes Lager in Platten

Clou

Täglich:

Tanz-Tee

Gedeck 1.50

4¼—6½ Uhr.

Konzertdirektion Greif

46 Grotte 46

Rahy — Fernruf 740

Donnerstag, 7. Oktober

8 Uhr Liedertafel Mainz

Wiener Künstlerabend

Josma Sellm

Dr. Ralph Benatzky

Vorbestellung nimmt die

Pa. Bern u. Schottensfeld

(Kassier Hof) entgegen.

Staats-Theater

Großes Haus.

Dienstag, 6. Oktober.

3. Vorhellung. Stammtische

Die Jüdin.

Oper in 3 Akten von Dr. Schrenk.

Reich. Musik von Salom.

Musik. Leitg.: Dr. R. Zelnik.

Reich. Singschule. Dr. Hella

Herzog Leopold 6. Hofkapellm.

Cardinal Probst u. R. R. R.

Prinzessin Eudora

U. v. R. R. R. R. R. R.

Reich. Singschule. Dr. Hella

Herzog Leopold 6. Hofkapellm.

Cardinal Probst u. R. R. R.

Prinzessin Eudora

U. v. R. R. R. R. R.

Reich. Singschule. Dr. Hella

Herzog Leopold 6. Hofkapellm.

Cardinal Probst u. R. R. R.

Prinzessin Eudora

U. v. R. R. R. R. R.

Reich. Singschule. Dr. Hella

Herzog Leopold 6. Hofkapellm.

Cardinal Probst u. R. R. R.

Prinzessin Eudora

U. v. R. R. R. R. R.

Reich. Singschule. Dr. Hella

Herzog Leopold 6. Hofkapellm.

Cardinal Probst u. R. R. R.

Prinzessin Eudora

Electrola

TANZ-PLATTEN

WILHELMSTR. 20

Schütten

Rochbrunnen-Konzerte

Dienstag, 6. Oktober.

Vormittags 11 Uhr.

Früh-Konzert

am Kochbrunnen.

Ausgeführt von dem

Salon-Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zur Oper „Die

Diavolo“ von D. F. Auber.

2. Liebeslieder, Walzer von

Joh. Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Wilhelm Tell“ v. Rossini.

4. Siegmunds Liebeslied aus

„Walküre“ von R. Wagner.

5. Potpourri aus der Operette

„Boccaccio“ von F. v. Suppé.

Abends 8 Uhr.

Romantiker-Abend.

Leitung: Kapellmeister

Rudolf Bergmann

1. Ouvertüre zu „Der Wider-

spenstigen Zählung“ von

H. Götz.

2. Serenade von J. Brüll.

3. Nocturne aus der Musik zu

„Schneewittchen“ von F. v. Suppé.

4. Auf der Höhe der Kunst von

C. M. v. Weber.

5. Romanz aus der 4. Sym-

phonie von R. Schumann.

6. Ouvertüre zu „Der Frei-

schiß“ von C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr.

Rundfunk-Programme

Dienstag, den 4. Oktober

1. 8.30 Uhr. 3.30 Uhr

4. 1.30—2.15 Uhr. 2.15—3.00 Uhr

3. 3.00—3.45 Uhr. 3.45—4.30 Uhr

4. 4.30—5.15 Uhr. 5.15—6.00 Uhr

5. 6.00—6.45 Uhr. 6.45—7.30 Uhr

6. 7.30—8.15 Uhr. 8.15—9.00 Uhr

7. 9.00—9.45 Uhr. 9.45—10.30 Uhr

8. 10.30—11.15 Uhr. 11.15—12.00 Uhr

9. 12.00—12.45 Uhr. 12.45—1.30 Uhr

10. 1.30—2.15 Uhr. 2.15—3.00 Uhr

11. 3.00—3.45 Uhr. 3.45—4.30 Uhr

12. 4.30—5.15 Uhr. 5.15—6.00 Uhr

13. 6.00—6.45 Uhr. 6.45—7.30 Uhr

14. 7.30—8.15 Uhr. 8.15—9.00 Uhr

15. 9.00—9.45 Uhr. 9.45—10.30 Uhr

16. 10.30—11.15 Uhr. 11.15—12.00 Uhr

17. 12.00—12.45 Uhr. 12.45—1.30 Uhr

18. 1.30—2.15 Uhr. 2.15—3.00 Uhr

19. 3.00—3.45 Uhr. 3.45—4.30 Uhr

20. 4.30—5.15 Uhr. 5.15—6.00 Uhr

21. 6.00—6.45 Uhr. 6.45—7.30 Uhr

22. 7.30—8.15 Uhr. 8.15—9.00 Uhr

23. 9.00—9.45 Uhr. 9.45—10.30 Uhr

24. 10.30—11.15 Uhr. 11.15—12.00 Uhr

25. 12.00—12.45 Uhr. 12.45—1.30 Uhr

26. 1.30—2.15 Uhr. 2.15—3.00 Uhr

27. 3.00—3.45 Uhr. 3.45—4.30 Uhr

28. 4.30—5.15 Uhr. 5.15—6.00 Uhr

29. 6.00—6.45 Uhr. 6.45—7.30 Uhr

30. 7.30—8.15 Uhr. 8.15—9.00 Uhr

31. 9.00—9.45 Uhr. 9.45—10.30 Uhr

32. 10.30—11.15 Uhr. 11.15—12.00 Uhr

33. 12.00—12.45 Uhr. 12.45—1.30 Uhr

34. 1.30—2.15 Uhr. 2.15—3.00 Uhr

35. 3.00—3.45 Uhr. 3.45—4.30 Uhr

36. 4.30—5.15 Uhr. 5.15—6.00 Uhr

37. 6.00—6.45 Uhr. 6.45—7.30 Uhr

38. 7.30—8.15 Uhr. 8.15—9.00 Uhr

39. 9.00—9.45 Uhr. 9.45—10.30 Uhr

40. 10.30—11.15 Uhr. 11.15—12.00 Uhr

Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22
Part., I. Stock

1897

Ihre am 2. Oktober erfolgte Vermählung geben bekannt

Heinrich Hack
Ida Hack
geb. Syllert.

Der enorme

Erfolg

unserer **Herbst-Messe**
veranlaßt uns, dieselbe zu **verlängern**.

In beiden Abteilungen
große Posten Waren
neu eingetroffen.

Benutzen Sie die überaus günstige Einkaufsgelegenheit

Billigen Bürstenquelle
in der
Scheuertuch-Centrale

M. O. Gruhl Kirchg. 11

Schuhmacherei Röder

Walramstraße 17, (Laden).

Herren-Sohlen 2.60
Damen-Sohlen 1.80
Sauberste Ausführung. — Bestes Kernleder.
Lieferzeit 1 Tag.

Rationelle Fußpflege

Ist nur möglich
beim Tragen von

Dr. Diehl-Stiefel



Alleinverkauf:

Seit 1899 **Schuhhaus W. Ernst** Tel. 3935
Marktstraße 28

Den ganzen Tag geöffnet.

1637

Wanzen!

mit Brut vernichtet sofort unter Garantie nach
den neuesten Verfahren

vom Ei bis zum ausgewachsenen Tier
unauffällig und diskret das

älteste und größte Desinfektions-Institut

A. Lehmann

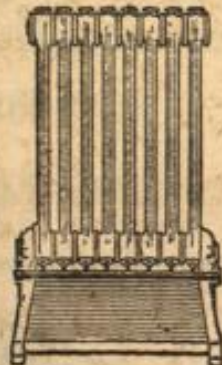
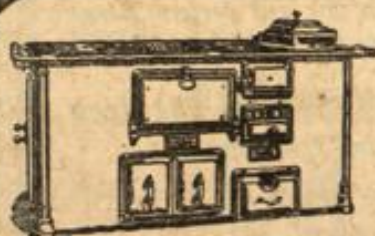
27 Hellmündstraße 27, 2. Fernsprecher 2282.
Schon seit 18 Jahren am Platze.

Über zehn Jahre Sachverständiger bei gerichtlichen
Verhandlungen.
In Referenzen von Staats- u. städtischen Behörden.
Alle anderen Verfahren bieten keine Gewähr
für sicheren und dauernden Erfolg.

Änne Eifert
Franz G. Nierlich
Verlobte

Wiesbaden
Rüdesheimer Straße 33

Philadelphia, Pa.



Ersatzteile.

Reparaturen.

Hochstätten-
straße 2

Jacob Post

Telephon
8823.

Größtes Spezialhaus am Platze.

1411

Schützenhof - Apotheke

Wiesbadens älteste Apotheke - Langgasse 11.
Homöopath. Zentral-Apotheke.

Alle gebräuchl. homöopath. Medikamente.
Samtl. Tees. Biochemie. — Komplexmittel.
Haus- und Taschen-Apotheken.

989

Niederlage von Dr. Willmar Schwabe.



Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß entschlief am Samstag,
den 2. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr, mein innigstgeliebter Mann,
unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Ludwig Schneider

im 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Schneider, Wwe.
nebst Kindern u. Enkel.

Platter Straße 52.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. Oktober, vormittags
10 1/2 Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofs aus statt.

Heute nacht entschlief sanft nach langem, schwerem
Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Werneyer

im Alter von 44 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Werneyer.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1928.
Georg-August-Str. 4.

Die Beerdigung findet am 6. Oktober, nachmittags 3 Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

Freundliche Einladung zu den Religiösen Vorträgen

in der Aula des Lyzeums II (Felsenkloster)
von Montag, den 4., bis Sonntag, den 10. Oktober,
abends 8 Uhr.

Redner: Prediger C. Döfken, früherer Zeltedankgeistl.
Themen für Montag bis Mittwoch:

„Du und Deine Seele“ - „Die Abrechnung geg. Gott“
„Das Weltgericht rückt näher“.

Von Dienstag, den 5., bis Freitag, den 8. Oktober,
nachm. 4 Uhr, in der Zionstapelle, Adlerstraße 19:

Bibelstunden über:
„Kraft für den inneren Menschen“.

Bin nach

Friedrichstraße 45

versorgen.

Dr. med. Georg Apitz

Spezialarzt für innere und Kinderkrankheiten

Sprechzeit: 3-5. 1832

Für Private: 9-10 und nach Vereinbarung.



Für den Abend:

Nackennoten

Mode.

In allen Farben vorrätig:
Knoten, Caden, Chignons.
Anfertigung auch vom eigenen Haar.

Detle

Mittelsberg 6.

Herren-Sohlen 3.30
Damen-Sohlen 2.40

Mache das verehrte Publikum besonders darauf
aufmerksam, daß ich nur allerbeste Qualität, somit
allerneuestes Kernleder verarbeite bei laub. Handarb.

Schuhmacherei Simon

Römerberg 89, I. Stock. Ecke Räderstraße

Achtung. Letzte Send.
Breißelbeeren

Dienstag früh auf dem
Markt a. Wiegebäuschen.

Brinn Birnen

zum Einmachen, Dörren
und Möbberitung
per Str. 4 M.

S. Brod. Adlerstraße 38.
Telephon 3988.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 1. Oktober: Wwe.
Katharina Dorn, geb.
Berlenbach, 89 J. Schnei-
derin Auguste Wenderoth,
24 J. Wwe. Elise Lang,
geb. Höller, 69 J. Kind
Elisabeth Quatiermaine,
1 J. Kind Kurt Dobra,
18 J. Kind Heinz Ott,
21 Stunden.

Heute entschlief sanft nach kurzem
Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser
lieber treubesorgter Vater, Sohn, Bruder,
Schwiegersohn und Schwager

Herr Carl van Nüß

im dreilundvierzigsten Lebensjahre.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Helene van Nüß, geb. Nebel
Nikolaus van Nüß.

Frankfurt a. Main, Wiesbaden, 3. Okt. 1928.

Die Beerdigung erfolgt in Frankfurt
am Main in aller Stille.